

STAATSANZEIGER



FÜR DAS LAND HESSEN

1 Y 6432 A

1976

MONTAG, 1. NOVEMBER 1976

Nr. 44

Seite	Seite	Seite
Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei	Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt	Auflösung des Rindviehversicherungsvereins a. G. Dornburg-Langendernbach, Krs. Limburg-Weilburg 1972
Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland 1954	Verwaltungsvereinbarung über den Bilgenölsammeldienst im Wesergebiet 1959	KASSEL
Verlust eines Konsularausweises 1954	Verwaltungsabkommen zwischen den Ländern Hessen und Niedersachsen über die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Quellfassungen der Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Witzenhausen/Stadteil Ziegenhagen im Werra-Meißner-Kreis 1960	Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen (Tiefbrunnen 6 und 8) der Stadt Rotenburg, Kreis Hersfeld-Rotenburg 1972
Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 28. 9. 1976 bis 12. 10. 1976 1954	Vollzug der Verordnung zum Schutze gegen Infektion durch Erreger der Salmonella-Gruppe in Eiprodukten .. 1961	Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen für den Ortsteil Hönebach der Gemeinde Wildeck, Kreis Hersfeld-Rotenburg 1975
Der Hessische Minister des Innern	Neugliederung der Hessischen Staatsforstverwaltung; hier: Auflösung der Revierförsterei Köppern im Hessischen Forstamt Bad Homburg 1961	Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen im Ortsteil Usseln der Gemeinde Willingen (Upland), Kreises Waldeck-Frankenberg 1977
Normalvertrag Tanz vom 28. 6. 1968; hier: Anschließtarifvertrag mit der Vereinigung Deutscher Opernhörer und Bühnentänzer vom 30. 3. 1976 .. 1955	Der Landeswahlleiter für Hessen	Vorhaben der Firma Kunststoffbau GmbH Hess.-Lichtenau 3 1979
Tarifverträge über eine Zuwendung vom 23. 10. 1973 für Bühnenmitglieder, für Tanzgruppenmitglieder, für Bühnentechnische Angestellte, für Chormitglieder; hier: Änderungs-tarifverträge vom 17. 5. 1976 1955	Bekanntmachung des endgültigen Ergebnisses der Bundestagswahl am 3. 10. 1976 im Lande Hessen 1961	Zulassung von Pappelsorten zur vegetativen Vermehrung 1979
Tarifvertrag über zusätzlichen Mutterschutz für Bühnenmitglieder vom 17. 5. 1976 1956	Ende des Ruhens eines Abgeordnetenmandats 1966	Auflösung des Rindviehversicherungsvereins a. G. Buchenberg in Vöhl-Buchenberg, Landkreis Waldeck-Frankenberg 1980
Verzeichnis der Dienststellen des Landes Hessen und einzelner juristischer Personen des öffentlichen Rechts — Dienststellenverzeichnis —; hier: Änderung der Anschriften 1957	Personalnachrichten	Verlust eines Fleischbeschaustempels 1980
Zahlung von Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz an Angehörige des öffentlichen Dienstes 1957	Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern 1967	Buchbesprechungen 1980
Vollzug paßrechtlicher Vorschriften; hier: Änderung 1957	Im Bereich des Hessischen Kultusministers 1967	Öffentlicher Anzeiger
Personalausweiswesen; hier: Änderung 1957	Im Bereich des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik 1969	Übertragung von weiteren Sozialhilfefaufgaben auf die Stadt Bensheim 1988
Beamten-, besoldungs- und versorgungsrechtliche Stellung der Landräte 1957	Beim Hessischen Rechnungshof 1969	Widmung einer Neubaustrecke zur Teilstrecke der Kreisstraße 970 in der Gemarkung Klein-Auheim der Stadt Hanau, Main-Kinzig-Kreis, Regierungsbezirk Darmstadt 1988
Ungültigkeitserklärung eines Polizeidienstausweises 1958	Regierungspräsidenten	Widmung von Neubaustrecken im Zuge der Kreisstraße 35 in der Gemarkung Vellmar, Landkreis Kassel, Regierungsbezirk Kassel 1988
Ungültigkeitserklärung eines Polizeidienstausweises 1958	DARMSTADT	Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen von Flörsheim und nach Flörsheim 1989
Ungültigkeitserklärung einer Kriminaldienstmarke 1958	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Rallenteich von Eppertshausen“ im Landkreis Dieburg 1969	Jahresrechnung 1974 des Kommunalen Gebietsrechenzentrums Frankfurt am Main 1989
Der Hessische Sozialminister	Einziehung einer Teilstrecke der Kreisstraße 732 in der Gemarkung Wehrheim, Hochtaunuskreis 1972	
Weihnachtsbeihilfen 1958		

1406

DER HESSISCHE MINISTERPRÄSIDENT

Verleihung von Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Der Herr Bundespräsident hat auf meinen Vorschlag an folgende besonders verdiente Frauen und Männer den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen:

Großes Verdienstkreuz

Margaret Prinzessin von Hessen und bei Rhein, Langen
Stichnote, Werner E., Verleger, Darmstadt-Kranichstein

Verdienstkreuz 1. Klasse

Apelt, Dr. Werner, Dipl.-Kfm., Wirtschaftsprüfer, Schwalbach (Taunus)
Hartlieb, Horst von, Rechtsanwalt, Wiesbaden-Sonnenberg
Leis, Josef, Winzer, Hattenheim
Sauer, Dr. Josef-Hans, Präsident des Rhönklubs e. V. Fulda

Verdienstkreuz am Bande

Albrecht, Fritz, Lokfahrer, Zwesten
Bartlingck, Hans, Geschäftsführer, Kriftel
Baumann, Johannes, Gewerkschaftssekretär a. D., Astheim
Blankenburg, Annemarie, Hausfrau, Schlüchtern
Böres, Christian, Bundesbahnbetriebsinspektor, Seligenstadt
Bonow, Anneliese, Verwaltungsleiterin, Kassel
Brum, Heinrich, Stadtbezirksvorsteher, Frankfurt (Main)/Stadtteil Sossenheim
Buchmann, Heinrich, Intendant, Marburg (Lahn)
Büttel, Wilhelm, Unternehmer, Oberursel
Dillmann, Karl, Direktor, Nidda
Freimuth, Rudolf, Ingenieur, Hochheim (Main)
Fuchs, Ernst, Regierungsdirektor a. D., Frankfurt (Main)
Hasenpusch, Rudolf, Jugenderzieher, Wetzlar
Heckerath, Mathilde, Bäuerin, Wanfried/Stadtteil Altenburschla
Heyer, Erich, Geschäftsführer, Wetzlar
Hudel, Ernst, Maurer, Allendorf
Huschenbeth, Victoria, Hausfrau, Eschwege
Kettenbach, Richard, Direktor, Hallgarten
Ketter, Richard, Verwaltungsamtmann a. D., Weilburg
Klemm, Berthold, Fernmeldeoberinspektor, Kassel
Ludwig, Karl, Amtmann, Bad Schwalbach
Luh, Albert, Handlungsbevollmächtigter a. D., Gießen/Stadtteil Allendorf
Max, Herta, Stadträtin, Rüsselsheim
Meffert, Erich, SPD-Unterbezirksgeschäftsführer, Camberg/Stadtteil Würges
Möller, Margarete, Hausfrau, Eschwege
Nille, Josef, Geschäftsführer, Bad Homburg v. d. H.
Orth, Ingeborg, Hausfrau, Witzenhausen/Stadtteil Hundelshausen
Pfoth, Dr. med. Gerhard, Arzt, Frankfurt (Main)
Poth, Heinrich, Werkmeister a. D., Erzhausen
Runte, Heinrich, Bürgermeister a. D., Brechen/Orts-
teil Niederbrechen
Sauer, Helmut, Dreher, Michelstadt/Stadtteil Stein-
bach
Scheibeler, Hans, Verwaltungsangestellter a. D., Homberg
Schmitz, Wilhelm, Buchverleger, Gießen
Schwarz, Reinhold, Gastwirt und Hotelbesitzer, Fulda

Seip, Konrad, Orthopädie-Mechaniker, Marburg (Lahn)
Warmuth, Maria, Laborantin, Fulda

Verdienstmedaille

Breitbarth, Werner, Geschäftsführer, Eschwege
Bücher, Willi, Zeitungszusteller, Taunusstein Stadt-
teil Hambach
Hundsörfer, Marie-Paule, Krankenschwester, Biedenkopf
Kophamel, Werner, Amtsrat a. D., Eschwege
Langendorf, Ernst, Pförtner a. D., Gräfenhausen
Schmitt, Ferdinand, Ingenieur (grad.), Techn. Bundes-
bahn-Oberamtmann a. D., Gelnhausen
Solinger, Adolf, Oberfeuerwehrmann a. D., Wies-
baden/Stadtteil Rambach
Wegfarth, Hans, Rentner, Bad Hersfeld

Wiesbaden, 12. 10. 1976

Der Hessische Ministerpräsident
I A 1 — 14 a 02/01

StAnz. 44/1976 S. 1954

1407

Verlust eines Konsularausweises

Der der Tochter des Beamten William Skibitsky des Amerikanischen Generalkonsulats in Frankfurt (Main), Fräulein Sheryl Skibitsky, von der Hessischen Staatskanzlei am 8. 8. 1972 ausgestellte graue Konsularausweis ist in Verlust geraten.

Der Ausweis wird für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 12. 10. 1976

Der Hessische Ministerpräsident
Staatskanzlei

I A 1 — 2 e 10/09

StAnz. 44/1976 S. 1954

1408

Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 29. 9. 1976 bis 12. 10. 1976**Beiträge zur Statistik Hessens****Nr. 81 Neue Folge**

Die Einfuhr nach Hessen 1975

Preis
DM

6,50

Statistische Berichte**A I 3, A I 4 — j/75**

Wohnbevölkerung, Deutsche und Nichtdeutsche der hessischen kreisfreien Städte und Landkreise am 31. 12. 1975 nach Alter und Geschlecht. — Gebietsstand: 31. 12. 1975

5,00

C III 1/S — unreg./75

Auszählung der Viehbestände vom 3. Dez. 1975 nach Betriebs- und Bestandsgrößenklassen. Gebietsstand: 1. Juli 1974

3,00

C III 2 — m 8/76

Schlachtungen im August 1976

1,00

C III 3 — m 8/76

Milcherzeugung und -verwendung im August 1976 (31 Tage)

1,00

C IV 3 — m 8/76

Ergebnisse aus betriebs- und marktwirtschaftlichen Meldungen Berichtsmonat August 1976

1,00

E I 1, E I 2 — m 8/76

Die Industrie in Hessen im August 1976 (Vorl. Ergebnisse)

2,00

E III 2 — m 7/76

Öffentliche Energieversorgung in Hessen im Juli 1976

1,00

	Preis DM		Preis DM
G I 1 — m 7/76 Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel im Juli 1976	1,50	L II 7 — j/75 Die Realsteuerhebesätze in den Gemeinden Hessens 1975	2,50
G IV 3 — m 7/76 Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Gastgewerbe im Juli 1976	1,50	M I 1 — m 8/76 Erzeugerpreise in Hessen im August 1976	2,00
H I 1 — m 6/76 Straßenverkehrsunfälle in Hessen im Juni 1976	1,50	N I 4 — j/75 Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel in Hessen 1975	1,50
J I 1 — j/75 Die Zahlungsschwierigkeiten in Hessen im Jahre 1975	2,00	Wiesbaden, 12. 10. 1976 Hessisches Statistisches Landesamt Z 231 — 77 a 241/76 <i>StAnz. 44/1976 S. 1954</i>	

1409

Der Hessische Minister des Innern

Normalvertrag Tanz vom 28. Juni 1968;

hier: Anschlußtarifvertrag mit der Vereinigung Deutscher Opernhöre und Bühnentänzer vom 30. März 1976

Bezug: HMdF-Erlass vom 14. August 1968 (StAnz. S. 1386) sowie meine Erlasse vom 21. August 1970 (StAnz. S. 1780), 19. Februar 1973 (StAnz. S. 480), 23. Dezember 1974 (StAnz. 1975 S. 77) und 13. August 1975 (StAnz. S. 1617)

Der Deutsche Bühnenverein e. V. und die Vereinigung Deutscher Opernhöre und Bühnentänzer e. V. in der DAG haben am 30. März 1976 einen Anschlußtarifvertrag zum Normalvertrag Tanz vom 28. Juni 1968, zuletzt geändert durch den Änderungstarifvertrag vom 13. Mai 1975 (StAnz. S. 1617), vereinbart.

Der Anschlußtarifvertrag ist am 1. Mai 1976 in Kraft getreten. Von einer Veröffentlichung des Anschlußtarifvertrages vom 30. März 1976 sowie des Normalvertrages Tanz vom 28. Juni 1968 in der derzeit geltenden Fassung sehe ich ab.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Wiesbaden, 18. 10. 1976

Der Hessische Minister des Innern
I B 44 — P 2122 A — 42
StAnz. 44/1976 S. 1955

1410

Tarifverträge über eine Zuwendung vom 23. Oktober 1973

- a) für Bühnenmitglieder
- b) für Tanzgruppenmitglieder
- c) für bühnentechnische Angestellte
- d) für Chormitglieder;

hier: Änderungstarifverträge vom 17. Mai 1976

Bezug: Meine Rundschreiben

zu Buchst. a) bis c): vom 27. März 1974 (StAnz. S. 726), 15. November 1974 (StAnz. S. 2225), 23. Dezember 1974 (StAnz. 1975 S. 76), 22. Juli 1975 (StAnz. S. 1469)

zu Buchst. d): vom 28. März 1974 (StAnz. S. 730), 23. Dezember 1974 (StAnz. S. 78), 22. Juli 1975 (StAnz. S. 1469)

Der Deutsche Bühnenverein e. V. hat am 17. Mai 1976

- a) mit der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen
 - 1. den Änderungstarifvertrag Nr. 3 zum Tarifvertrag über eine Zuwendung für Bühnenmitglieder vom 23. Oktober 1973 und zum Tarifvertrag über eine Zuwendung für bühnentechnische Angestellte vom 23. Oktober 1973
 - 2. den Änderungstarifvertrag Nr. 2 zum Tarifvertrag über eine Zuwendung für Tanzgruppenmitglieder vom 23. Oktober 1973 und
- b) mit der Vereinigung Deutscher Opernhöre und Bühnentänzer in der DAG sowie der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen

den Änderungstarifvertrag Nr. 2

zum Tarifvertrag über eine Zuwendung für Chormitglieder vom 23. Oktober 1973

abgeschlossen.

Die mit Beginn der Spielzeit 1975/76 — d. h. für die Theater des Landes am 16. August 1975 — in Kraft getretenen Tarifverträge beinhalten lediglich eine redaktionelle Änderung, auf die ich bereits in meinem Rundschreiben vom 22. Juli 1975 hingewiesen habe.

Ich gebe die Tarifverträge hiermit bekannt.

Wiesbaden, 19. 10. 1976

Der Hessische Minister des Innern
I B 44 — P 2028 A — 59/61/62/60
StAnz. 44/1976 S. 1955

Änderungstarifvertrag Nr. 3 vom 17. Mai 1976 zum Tarifvertrag über eine Zuwendung für Bühnenmitglieder vom 23. Oktober 1973 und zum Tarifvertrag über eine Zuwendung für bühnentechnische Angestellte vom 23. Oktober 1973

Zwischen dem Deutschen Bühnenverein e. V., Köln, — Vorstand — einerseits, und der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen, Hamburg, — Präsident —, andererseits, wird folgendes vereinbart:

§ 1

In § 3 Abs. 1 des Tarifvertrages über eine Zuwendung für Bühnenmitglieder vom 23. Oktober 1973 und des Tarifvertrages über eine Zuwendung für bühnentechnische Angestellte vom 23. Oktober 1973, beide zuletzt geändert durch die Änderungstarifverträge Nr. 2 vom 3. Dezember 1974, werden jeweils die Worte „§ 5 des Tarifvertrages über den Erholungsurlaub für Bühnenmitglieder vom 1. April 1960, zuletzt geändert durch den Tarifvertrag vom 6. Dezember 1965“ ersetzt durch die Worte „§ 8 des Urlaubstarifvertrages vom 13. Mai 1975“.

§ 2

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom Beginn der Spielzeit 1975/76 in Kraft.

Köln, den 17. Mai 1976

Für den
Deutschen Bühnenverein
gez. Angermann

Für die
Genossenschaft Deutscher
Bühnen-Angehörigen
gez. Herdlein

Änderungstarifvertrag Nr. 2 vom 17. Mai 1976 zum Tarifvertrag über eine Zuwendung für Tanzgruppenmitglieder vom 23. Oktober 1973

Zwischen dem Deutschen Bühnenverein e. V., Köln, — Vorstand —, einerseits, und der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen, Hamburg, — Präsident —, andererseits, wird folgendes vereinbart:

§ 1

In § 3 Abs. 1 des Tarifvertrages über eine Zuwendung für Tanzgruppenmitglieder vom 23. Oktober 1973, geändert durch

den Änderungstarifvertrag Nr. 1 vom 3. Dezember 1974, werden die Worte „§ 5 des Tarifvertrages über den Erholungsurlaub für Bühnenmitglieder vom 1. April 1960, zuletzt geändert durch den Tarifvertrag vom 6. Dezember 1965“ ersetzt durch die Worte „§ 8 des Urlaubstarifvertrages vom 13. Mai 1975“.

§ 2

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom Beginn der Spielzeit 1975/76 in Kraft.

Köln, den 17. Mai 1976

Für den
Deutschen Bühnenverein
gez. A n g e r m a n n

Für die
Genossenschaft Deutscher
Bühnen-Angehöriger
gez. H e r d l e i n

Änderungstarifvertrag Nr. 2 vom 17. Mai 1976 zum Tarifvertrag über eine Zuwendung für Chormitglieder vom 23. Oktober 1973

Zwischen dem Deutschen Bühnenverein e. V., Köln, — Vorstand —, einerseits, und der Vereinigung Deutscher Opernhöre und Bühnentänzer in der DAG, Erftstadt-Lechenich, — Geschäftsführer —, sowie der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, Hamburg, — Präsident —, andererseits, wird folgendes vereinbart:

§ 1

In § 3 Abs. 1 des Tarifvertrages über eine Zuwendung für Chormitglieder vom 23. Oktober 1973, geändert durch den Änderungstarifvertrag Nr. 1 vom 3. Dezember 1974, werden die Worte „§ 5 des Tarifvertrages über den Erholungsurlaub für Bühnenmitglieder vom 1. April 1960, zuletzt geändert durch den Tarifvertrag vom 6. Dezember 1965“ ersetzt durch die Worte „§ 8 des Urlaubstarifvertrages vom 13. Mai 1975“.

§ 2

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom Beginn der Spielzeit 1975/76 in Kraft.

Köln, den 17. Mai 1976

Für den
Deutschen Bühnenverein
gez. A n g e r m a n n

Für die
Vereinigung Deutscher
Opernhöre u. Bühnentänzer
gez. K a n e

Für die
Genossenschaft Deutscher
Bühnen-Angehöriger
gez. H e r d l e i n

1411

Tarifvertrag über zusätzlichen Mutterschutz für Bühnenmitglieder vom 17. Mai 1976

Bezug: HMdF-Rundschreiben vom 12. August 1963 (StAnz. S. 1034) sowie meine Rundschreiben vom 18. Januar und 23. Oktober 1974 (StAnz. S. 210 und 2028)

Der Deutsche Bühnenverein e. V. hat am 17. Mai 1976 mit der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger sowie der Vereinigung Deutscher Opernhöre und Bühnentänzer in der DAG einen Tarifvertrag über zusätzlichen Mutterschutz abgeschlossen. Der Tarifvertrag entspricht bis auf einige redaktionelle Änderungen dem Tarifvertrag über zusätzlichen Mutterschutz vom 12. September 1962, zuletzt geändert durch den Änderungstarifvertrag vom 30. Mai 1974.

Der Tarifvertrag vom 17. Mai 1976 ist mit Beginn der Spielzeit 1975/76 in Kraft getreten. Zum gleichen Zeitpunkt hat die bisherige tarifvertragliche Regelung ihre Geltung verloren.

Ich gebe den Tarifvertrag hiermit bekannt. Gleichzeitig werden die Bezugsrundschreiben aufgehoben.

Wiesbaden, 19. 10. 1976

Der Hessische Minister des Innern
I B 44 — P 2122 A — 25
StAnz. 44/1976 S. 1956

Tarifvertrag über zusätzlichen Mutterschutz vom 17. Mai 1976

Zwischen dem Deutschen Bühnenverein e. V., Köln, — Vorstand —, einerseits, und der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, Hamburg, — Präsident —, sowie der Vereinigung Deutscher Opernhöre und Bühnentänzer in der DAG, Erftstadt-Lechenich, — Geschäftsführer —, andererseits, wird folgendes vereinbart:

§ 1

(1) Dieser Tarifvertrag gilt für

- a) die auf Normalvertrag Solo (§ 1 Abs. 2 oder die an seine Stelle tretenden tarifvertraglichen Regelungen) angestellten Bühnenmitglieder,
- b) die auf Normalvertrag Chor angestellten Opernchormitglieder,
- c) die auf Normalvertrag Tanz angestellten Tanzgruppenmitglieder,
- d) die unter den Bühnentechnikertarifvertrag — BTT — fallenden Angestellten und
- e) die unter den Tarifvertrag für technische Angestellte mit teilweise künstlerischer Tätigkeit an Landesbühnen — BTTL — fallenden Angestellten

— nachstehend Mitglieder genannt —

an Theatern innerhalb der Bundesrepublik einschließlich des Landes Berlin, die von einem Lande oder von einer Gemeinde oder mehreren Gemeinden oder von einem Gemeindeverbande ganz oder überwiegend wirtschaftlich oder rechtlich getragen werden.

(2) Dieser Tarifvertrag gilt auch für die Mitglieder der Landesbühnen, die von Absatz 1 Buchst. a bis c nicht erfaßt werden.

(3) Dieser Tarifvertrag gilt nicht für die Mitglieder, die auf Gastspielvertrag im Sinne des § 20 Abs. 2 und 3 des Normalvertrages Solo oder der an seine Stelle tretenden tarifvertraglichen Regelungen beschäftigt sind.

§ 2

Nimmt der Arbeitgeber die vertragsmäßige Leistung eines arbeitsfähigen schwangeren Mitgliedes wegen der Schwangerschaft nicht mehr entgegen, obschon die Beschäftigung nach dem Mutterschutzgesetz nicht verboten ist, behält das Mitglied den Anspruch auf das feste Gehalt.

§ 3

Der Arbeitgeber kann dem Mitglied im Falle des § 2 eine außervertragliche, aber nach seiner Ausbildung und vertraglichen Tätigkeit angemessene und zumutbare Tätigkeit im Theater anbieten.

Das Mitglied kann dieses Angebot ablehnen. In diesem Falle entfällt der Anspruch nach § 2.

§ 4

Das Mitglied ist verpflichtet, die Schwangerschaft und den voraussichtlichen Tag der Niederkunft dem Arbeitgeber mitzuteilen, sobald es sichere Kenntnis von seinem Zustand hat.

§ 5

Die Ansprüche des Mitgliedes nach dem Mutterschutzgesetz und nach § 8 NV Solo, § 12 NV Chor oder § 9 NV Tanz bleiben unberührt.

§ 6

(1) Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom Beginn der Spielzeit 1975/76 in Kraft.

(2) Dieser Tarifvertrag kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres, frühestens zum 31. August 1980, schriftlich gekündigt werden.

(3) Mit dem Inkrafttreten dieses Tarifvertrages tritt der Tarifvertrag über zusätzlichen Mutterschutz vom 12. September 1962, zuletzt geändert durch den Änderungstarifvertrag vom 30. Mai 1974, außer Kraft.

Köln, den 17. Mai 1976

Für den
Deutschen Bühnenverein
gez. A n g e r m a n n

Für die
Genossenschaft Deutscher
Bühnen-Angehöriger
gez. H e r d l e i n

Für die
Vereinigung Deutscher
Opernhöre u. Bühnentänzer
gez. K a n e

1412

Verzeichnis der Dienststellen des Landes Hessen und einzelner juristischer Personen des öffentlichen Rechts**— Dienststellenverzeichnis —**

hier: Änderung der Anschriften

Bezug: Mein Erlaß vom 27. August 1976 (StAnz. S. 1672)

Die nachstehend aufgeführten Dienststellen sind unter folgender geänderter Anschrift zu erreichen:

Hessisches Landesvermessungsamt
Postfach 3249
Schaperstraße 16
6200 Wiesbaden
Telefon (0 61 21) 36 11

Straßenneubauamt Hessen-Süd, Darmstadt
Bau- und Bodenprüfstelle Griesheim
Wilhelm-Leuschner-Straße 299
6103 Griesheim
Telefon (0 61 51) 8 15 88

Wiesbaden, 15. 10. 1976 **Der Hessische Minister des Innern**
I A 18 — 7 b 02

StAnz. 44/1976 S. 1957

1413

Zahlung von Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) an Angehörige des öffentlichen Dienstes

Bezug: Erlaß des HMdI vom 22. September 1976 (StAnz. S. 1826)

Das versehentlich falsch abgedruckte Datum des o. a. Erlasses muß in StAnz. 1976 S. 1827 anstatt 11. 9. 1976 richtig lauten:
22. 9. 1976

Die Redaktion

1414

Vollzug paßrechtlicher Vorschriften;

hier: Änderung

Bezug: Mein Erlaß vom 10. April 1974 (StAnz. S. 805)

Der o. g. Erlaß wird wie folgt geändert:

In Nr. 5.6.6.1 wird der Punkt nach dem Wort „Spezialkleber SB“ durch ein Komma ersetzt und folgendes eingefügt:

„oder des Rastergeräts ‚Diletta‘ mit Perforiereinrichtung der Firma Kurt Diehl, Rüsselsheim, Kranichstr. 10, in Verbindung mit dem Planatolkleber ‚A/D 94-5 B‘.“

Wiesbaden, 11. 10. 1976 **Der Hessische Minister des Innern**
III A 52 — 23 c 02

StAnz. 44/1976 S. 1957

1415

Personalausweiswesen;

hier: Änderung

Bezug: Mein Erlaß vom 6. August 1970 (StAnz. S. 1646)

Der o. g. Erlaß wird wie folgt geändert:

In Nr. 9.29 wird nach dem Komma hinter dem Wort „Spezialkleber SB“ folgendes eingefügt:

„oder des Rastergeräts ‚Diletta‘ mit Perforiereinrichtung der Firma Kurt Diehl, Rüsselsheim, Kranichstraße 10, in Verbindung mit dem Planatolkleber ‚A/D 94-5 B‘.“

Wiesbaden, 11. 10. 1976 **Der Hessische Minister des Innern**
III A 52 — 23 c 10

StAnz. 44/1976 S. 1957

1416

Beamten-, besoldungs- und versorgungsrechtliche Stellung der Landräte

Bezug: Erlaß vom 14. 5. 1952 (StAnz. S. 420), neu in Kraft gesetzt durch Erlaß vom 8. 1. 1970 (StAnz. S. 1162)

Im Zuge der Erlaßvereinbarung tritt der Bezugserlaß außer Kraft.

Ich gebe hiermit die weiter geltende Fassung erneut bekannt:
„1. Nach der Gestaltung, die das Amt des Landrats durch die neue Kreisordnung erfahren hat, ist der Landrat Kommunalbeamter, Bediensteter des Landkreises (siehe §§ 51, 57 und 63 HKO vom 25. 2. 1952 — GVBl. S. 37). Die Amtszeit der bei Inkrafttreten des Gesetzes amtierenden Landräte bestimmt

sich nach § 67 Abs. 4 HKO (GVBl. 1952 S. 37) nach den bisherigen Vorschriften; sie beträgt nach § 14 Abs. 2 des KWG vom 11. Februar 1948 (GVBl. S. 34) 6 Jahre. Sie läuft bei keinem der zur Zeit amtierenden Landräte vor Mitte des Jahres 1954 ab.

Die Übernahme der seither im Staatsbeamtenverhältnis stehenden Landräte auf die Landkreise vollzieht sich gemäß § 63 Abs. 1 HKO (GVBl. 1952 S. 37) nach den Bestimmungen des Kap. V des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften auf dem Gebiete des allgemeinen Beamten-, des Besoldungs- und des Versorgungsrechts vom 30. Juni 1933 (RGBl. I S. 433). Die Landkreise sind hiernach als aufnehmende Körperschaften verpflichtet, die Landräte zu übernehmen, während die Landräte der Berufung als Beamte der Landkreise Folge zu leisten haben.

In entsprechender Anwendung der bundesrechtlichen Bestimmungen der Zweiten Durchführungsverordnung zum Bundespersonalgesetz vom 10. Oktober 1950 (BGBl. S. 726) sind die Landräte, die sich am 5. Mai 1952 im Amt befinden, durch schriftliche Übernahmeverfügung der Landkreise in das kreiskommunale Beamtenverhältnis zu übernehmen; einer förmlichen Ernennung nach der Vorschrift des § 59 des Gesetzes über die Rechtsstellung der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst des Landes Hessen (HBG) vom 25. 6. 1948 (GVBl. S. 101) bedarf es nicht. Für die Übernahmeverfügung dient folgendes Muster:

Der Kreisausschuß des, den,
Landkreises,
Herrn Landrat

Auf Grund der §§ 51, 63 und 67 Absatz 4 der Hessischen Landkreisordeung vom 25. Februar 1952 (GVBl. S. 37) in Verbindung mit §§ 22 und 23 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1933 (RGBl. I S. 433) werden Sie mit Wirkung vom 5. Mai 1952 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für die noch verbleibende Amtszeit in den Dienst des Kreises als Landrat übernommen.

Bezüglich Ihrer besoldungs- und versorgungsrechtlichen Verhältnisse verbleibt es bis zu einer Neuregelung zunächst bei den bisherigen Vorschriften mit der Maßgabe, daß die gesamten Bezüge vom Kreis getragen werden.

.....
Erster Kreisbeigeordneter.....
Kreisbeigeordneter

Die Ausfertigung dieser Übernahmeverfügung ist nach § 46 HKO (GVBl. 1952 S. 37) eine Aufgabe des neu zu bildenden Kreisausschusses. Da sich diese Übernahmeverfügung als eine Erklärung darstellt, durch die der Landkreis verpflichtet wird, ist die Vorschrift des § 45 Abs. 2 HKO (GVBl. 1952 S. 37) zu beachten.

Um den neuen beamtenrechtlichen Verhältnissen der Landräte eine klare Grundlage zu geben, empfiehlt es sich, die erforderlichen Schritte zur Bildung des neuen Kreisausschusses baldmöglichst in die Wege zu leiten. Die vollzogene Übernahme des Landrats ist unverzüglich auf dem Dienstwege dem Minister des Innern anzuzeigen.

2. Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Landräte in das kreiskommunale Beamtenverhältnis (5. Mai 1952) erhalten die Landräte bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung ihre Besoldung einschließlich der Dienstaufwandentschädigung und der Fahrkostenentschädigung in gleicher Höhe von den Landkreisen gezahlt.

Mit der unmittelbaren Zahlung der bisherigen staatlichen Bezüge an die Landräte für den Monat Mai 1952 behält es sein Bewenden.

Im übrigen sollen nach einem Beschluß des Haushaltsausschusses des Landtags vom 24. April 1952 die durch die Kommunalisierung der Landräte im Staatshaushalt ersparten Beträge den Landkreisen im Rechnungsjahr 1952 ab 1. Juni erstattet werden. Der endgültigen Regelung ist durch diesen Beschluß nicht vorgegriffen.

Die Regierungspräsidenten werden angewiesen, die Besoldungsmerkmale unverzüglich den Kreis Kommunalverwaltungen zu übersenden, damit diese in der Lage sind, die Besoldung usw. zum 1. Juni d. J. zu zahlen.

Vom Lande Hessen wurden bisher folgende Bezüge an die Landräte gezahlt:

a) Die Besoldung nach RBesGr. A 2 c 1 des Reichsbesoldungsgesetzes in der Fassung vom 30. März 1943 (RGBl. I S. 189),

- b) eine Dienstaufwandentschädigung in Höhe von 25,— DM monatlich nach dem nicht veröffentlichten Runderlaß des RMdI, vom 29. September 1944 — III b 365/44 — 6310 K — und
- c) eine Fahrkostenentschädigung in Höhe von 125,— DM monatlich nach dem gleichen Runderlaß wie zu b), sofern ihnen nicht ein Dienstkraftwagen zur Verfügung gestellt wurde.

Die kreiskommunalen Bezüge sind ebenfalls bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung in gleicher Höhe wie bisher von den kreiskommunalen Verwaltungen nach der Verordnung über die kreiskommunalen Bezüge der Landräte vom 8. Juni 1938 (RGBl. I S. 620) und dem vorgenannten Runderlaß vom 29. September 1944 zu zahlen.

Die Regierungspräsidenten werden ferner angewiesen, ab 1. Juni 1952 für den Rest des Rechnungsjahres 1952 die bisher an die Landräte gezahlten Bezüge (Besoldung, Dienstaufwandentschädigung, Fahrkostenentschädigung) den Kreiskommunalkassen zu erstatten.

Im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen wird die haushaltsmäßige und kassentechnische Abwicklung der Erstattungsbeträge in einem besonderen Erlaß geregelt.

3. Die Versorgung der Landräte richtet sich bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung nach den allgemeinen beamtenrechtlichen Versorgungsvorschriften mit der Maßgabe, daß nach § 63 Abs. 2 HKO (GVBl. 1952 S. 37) die Versorgung von der bisherigen und der neuen Anstellungsbehörde anteilig nach den Dienstzeiten zu tragen ist, die die Landräte bei ihnen abgeleistet haben.

4. Dieser Erlaß ergeht im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister der Finanzen.“

Wiesbaden, 12. 10. 1976 **Der Hessische Minister des Innern**
IV A 21 — 8 h 28 — 1976
StAnz. 44/1976 S. 1957

1417

Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises

Der am 25. 11. 1975 vom Polizeipräsidenten in Frankfurt (Main) für Polizeimeister Eckhard Herber ausgestellte Polizeidienstausweis Nr. 05-888 ist in Verlust geraten.

Er wird hiermit für ungültig erklärt.

Frankfurt (Main), 12. 10. 1976

Der Polizeipräsident

P III/24 — 30.41

StAnz. 44/1976 S. 1958

1418

Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises

Der vom Hessischen Wasserschutzpolizeiamt am 6. 2. 1976 ausgestellte Polizei-Dienstausweis Nr. 20-91 für Polizeiobermeister Wolfgang Giel ist in Verlust geraten. Er wird für ungültig erklärt.

Wiesbaden-Kastel, 13. 10. 1976

Hessisches Wasserschutzpolizeiamt

1b — 1135 — 3704/76

StAnz. 44/1976 S. 1958

1419

Ungültigkeitserklärung einer Kriminaldienstmarke

Die Kriminaldienstmarke „Land Hessen Nr. 1338“ ist in Verlust geraten.

Sie wird hiermit für ungültig erklärt.

Frankfurt (Main), 8. 10. 1976

Der Polizeipräsident

P III/24 — 7 d 14 02

StAnz. 44/1976 S. 1958

1420

Der Hessische Sozialminister**Weihnachtsbeihilfen 1976****I. Höhe der Beihilfe, Personenkreis**

- Den unter Nr. 2 und 3 näher bezeichneten Personen soll auch in diesem Jahr eine Weihnachtsbeihilfe in folgender Höhe gewährt werden:

a) Alleinstehende und Haushaltsvorstände	80,— DM,
b) jeder in der Familie lebende hilfeberechtigte Angehörige	40,— DM,
c) Hilfeempfänger in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen	40,— DM,
d) Pflegekinder in Familienpflege (§§ 27, 69 JWG)	40,— DM.
- Die Weihnachtsbeihilfe erhalten ohne besonderen Antrag von Amts wegen durch die für sie zuständigen Dienststellen (Sozialämter, Jugendämter, Fürsorgestellen für Kriegsofopfer):
 - Sozialhilfeempfänger, denen laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß Abschnitt 2 BSHG gewährt werden sowie Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen, sofern diese Leistungen auch Hilfe zum Lebensunterhalt enthalten;
 - Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofopferfürsorge, sofern diese Leistungen Hilfe zum Lebensunterhalt enthalten, ausgenommen das Übergangsgeld nach § 26 a BVG. Bei Gewährung von Erziehungsbeihilfe nach § 27 BVG sind berechtigt zum Bezug der Weihnachtsbeihilfe das auszubildende Kind oder die Halbwaise als Familienangehörige, Vollwaisen jedoch als Alleinstehende;
 - Empfänger laufender Leistungen der Jugendhilfe gemäß § 6 Abs. 2 JWG, sofern diese Leistungen auch Aufwendungen für den notwendigen Lebensunterhalt enthalten.
- Minderbemittelte können die Weihnachtsbeihilfe durch die Träger der Sozialhilfe oder Kriegsofopferfürsorge nur auf Grund eines schriftlichen Antrages erhalten, der unter Vorlage von Beweismitteln ausreichend zu begründen ist. Zu dem Personenkreis der Minderbemittelten können auch

Empfänger von Arbeitslosenhilfe gehören. Als Minderbemittelte im Sinne dieser Bestimmungen gelten Personen, deren monatliches Nettoeinkommen (§ 76 BSHG) den für sie maßgeblichen Sozialhilfebedarfssatz nicht oder um nicht mehr als 10% übersteigt. Der Sozialhilfebedarfssatz errechnet sich aus den Regelsätzen (§ 22 BSHG), den Mehrbedarfzuschlägen (§§ 23, 24, 33 Abs. 2, 41 und 42, 53 Abs. 2 BSHG), der Miete bzw. den Hauslasten und Zuschlägen für dritte und weitere Kinder bis zu 18 Jahren in Höhe von 50 v. H. ihrer Regelsatzbeträge. Die Miete bzw. die Hauslasten sind gekürzt um einen evtl. gewährten Miet- bzw. Lastenzuschuß zu berücksichtigen.

Bei vorhandenem Vermögen ist § 88 des Bundessozialhilfegesetzes anzuwenden, wobei nicht engherzig verfahren werden sollte.

Erziehungs- und Ausbildungsbeihilfen aller Art sind nicht als Einkommen zu betrachten, wenn sie zur Bestreitung der reinen Ausbildungskosten dienen. Das Blindengeld gemäß den Richtlinien des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen für die Gewährung von Blindengeld an Blinde und wesentlich Sehschwache vom 1. 2. 1974 gilt nicht als Einkommen im Sinne dieser Bestimmungen. Bei der Ermittlung des Einkommens bleiben die Grundrente nach dem Bundesversorgungsgesetz oder ein ihr entsprechender Betrag sowie die Schwerstbeschädigtenzulage nach dem BVG unberücksichtigt. Die Richtlinien für die Anwendung des § 25 a Abs. 5 und 6 BVG und des § 23 BSHG vom 1. 11. 1974 (StAnz. S. 2252) sind zugrunde zu legen.

Übersteigt das anrechnungsfähige Einkommen den 110%igen Sozialhilfebedarfssatz, so ist die Weihnachtsbeihilfe entsprechend zu kürzen. Ergibt sich hierbei ein geringerer Betrag als 10 DM, so ist der Auszahlungsbetrag der Weihnachtsbeihilfe auf volle 10 DM aufzurunden. Minderbemittelte in Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen, deren Einkommen die monatlichen Pflegekosten zuzüglich Taschengeld nicht oder nur geringfügig übersteigt, erhalten wie Sozialhilfeempfänger eine Weihnachtsbeihilfe von 40 DM; der übersteigende Betrag ist jedoch auf die Weihnachtsbeihilfe anzurechnen.

II. Gemeinsame Vorschriften

4. Die Weihnachtsbeihilfen sind keine Pflichtleistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe oder Kriegsopferfürsorge, sondern freiwillige Leistungen des Landes und der kommunalen Gebietskörperschaften; auf ihre Gewährung besteht kein Rechtsanspruch.
5. Personen, die in Jugendwohn-, Lehrlings- oder Schülerheimen leben und keine Angehörigen im Bundesgebiet haben, kann eine Weihnachtsbeihilfe in Höhe von 80,— Deutsche Mark gewährt werden, wenn die sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind. Dies gilt auch für die aus öffentlichen Mitteln unterstützten Personen, die zwar Angehörige im Bundesgebiet haben, diese jedoch zu Weihnachten aus zwingenden Gründen nicht besuchen können. Personen, die das Weihnachtsfest zu Hause bei ihren Familien verleben, können die Weihnachtsbeihilfe nur im Rahmen dieser Familiengemeinschaft nach Abschnitt I durch die für den Wohnsitz der Angehörigen zuständige Behörde erhalten.
6. Personen in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen sollen die Weihnachtsbeihilfe grundsätzlich in bar erhalten, wenn eine sinnvolle Verwendung erwartet werden kann.
7. Patienten der Psychiatrischen Krankenhäuser erhalten ebenfalls Weihnachtsbeihilfen von je 40,— DM, es sei denn, daß sie zu denjenigen Personen gehören, denen kein Taschengeld gewährt werden kann, weil dessen bestimmungsgemäße Verwendung nicht möglich ist (§ 21 Abs. 3 BSHG); diese Kranken sind in anderer Weise zu bedenken.
8. An Personen, die in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen außerhalb Hessens untergebracht sind, sollen Weihnachtsbeihilfen in Höhe des Betrages gewährt werden, der am Unterbringungsort gezahlt wird.
9. Bei Personen, die mit nicht hilferechtigten Angehörigen zusammenleben (z. B. hilfsbedürftige oder minderbemittelte Mutter wohnt bei ihrem nicht hilferechtigten verheirateten Sohn oder bei ihrer nicht hilferechtigten verheirateten Tochter), ist bei Berechnung der in Betracht kommenden Weihnachtsbeihilfe in aller Regel von dem Eckregelsatz für Alleinstehende und Haushaltsvorstände auszugehen und eine Beihilfe von 80 DM zu gewähren, auch wenn in solchen Fällen dieser Status nicht gegeben ist.
10. An unverheiratete Studierende kann die Weihnachtsbeihilfe nur dann gewährt werden, wenn sie sich im Haushalt unterhaltspflichtiger Angehöriger aufhalten und diese die Voraussetzungen für die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe erfüllen.
11. Weihnachtsgratifikationen, die ohne rechtliche Verpflichtung von anderer Seite gewährt werden, sind wie Zuwendungen nach § 78 Abs. 2 BSHG zu behandeln. Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie Versorgungsempfängern des öffentlichen Dienstes, die im November/Dezember dieses Jahres eine Sonderzuwendung erhalten, kann eine Weihnachtsbeihilfe nach diesen Bestimmungen nicht gewährt werden.
12. Die Weihnachtsbeihilfen sind möglichst frühzeitig auszusuchen; für eine ausreichende Bekanntmachung in ortsüblicher Weise ist zu sorgen. Anträge, die erst nach Weihnachten eingehen, können nur ausnahmsweise zur Ver-

meidung unbilliger Härten bis spätestens 31. 1. 1977 berücksichtigt werden.

III. Kostentragung und Abrechnung

13. Die Aufwendungen für die Weihnachtsbeihilfen trägt das Land bei Minderbemittelten (Nr. 3) und bei Pflegekindern in Familienpflege (Nr. 1 d) in voller Höhe. Für Personen, die laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten (Nr. 2), trägt das Land

bei Alleinstehenden und Haushaltsvorständen	48,— DM,
bei Personen in Jugendwohn-, Lehrlings- und Schülerheimen (Nr. 5)	48,— DM,
bei hilferechtigten Angehörigen sowie bei Hilfeempfängern in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen (Nr. 1 b und c)	28,— DM,

 wenn die Weihnachtsbeihilfe in der unter Nr. 1 genannten vollen Höhe gewährt worden ist. Anderenfalls trägt das Land bei Alleinstehenden, Haushaltsvorständen und bei den unter Nr. 5 genannten Personen den 25,— DM, bei Angehörigen sowie Hilfeempfängern in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen den 10,— DM übersteigenden Betrag.
14. Landesmittel, die zur Gewährung von Weihnachtsbeihilfen zur Verfügung gestellt werden, dürfen nicht mit etwaigen Steuer- oder Mietrückständen oder überzahlten Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe oder Kriegsopferfürsorge aufgerechnet werden.
15. Die Aufwendungen, die das Land trägt, sind von den Regierungspräsidenten im Landeshaushalt bei Kap. 0820 — 643 02 zu buchen. Den kreisfreien Städten und den Landkreisen können Abschlagszahlungen gewährt werden.
16. Eine Verrechnung der Weihnachtsbeihilfen für den Personenkreis der nichtpauschaliereten Kriegsfolgenhilfe (Zugewanderte aus der DDR und der Stadt Berlin sowie Empfänger von Kriegsopferfürsorge) mit dem Bund ist nicht zulässig.
17. Die kreisfreien Städte und die Landkreise rechnen die Aufwendungen für die Weihnachtsbeihilfen nach dem in 3facher Ausfertigung vorzulegenden Formblatt „Weihnachtsbeihilfen (1)“ bis spätestens 15. 2. 1977 mit den Regierungspräsidenten — Landesabrechnungsstellen — ab. Es ist sicherzustellen, daß innerhalb der Verwaltung die Abrechnungen mehrerer Dienststellen (Sozialamt, Jugendamt, Fürsorgestelle für Kriegsopfer) zu einer Gesamtabrechnung der jeweiligen kommunalen Gebietskörperschaft zusammengefaßt werden. Die Landesabrechnungsstellen fassen die Abrechnungsergebnisse ihres Bezirks im Formblatt „Weihnachtsbeihilfen (2)“ zusammen und legen mir dieses in doppelter Ausfertigung bis spätestens 1. 3. 1977 vor. Der Landeswohlfahrtsverband Hessen rechnet mit mir unmittelbar bis spätestens 15. 2. 1977 nach dem Formblatt „Weihnachtsbeihilfen (1)“ ab, das in doppelter Ausfertigung vorzulegen ist. Die genannten Termine sind unbedingt einzuhalten.

Mein Erlaß vom 29. September 1975 (StAnz. S. 1928) wird hiermit gegenstandslos.
Wiesbaden, 4. 10. 1976

Der Hessische Sozialminister

M — II A 1 b — 50 v 02

StAnz. 44/1976 S. 1958

1421

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt

Verwaltungsvereinbarung über den Bilgenölsammeldienst im Wesergebiet

Zwischen der Freien Hansestadt Bremen (Land), dem Land Hessen, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Land Niedersachsen ist die nachstehend abgedruckte Verwaltungsvereinbarung über den Bilgenölsammeldienst im Wesergebiet getroffen worden. Sie ist am 6. September 1976 in Kraft getreten.

Wiesbaden, 11. 10. 1976

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt

IC 2 — 79 g 06.07 — 2955/76

StAnz. 44/1976 S. 1959

Verwaltungsvereinbarung

Zwischen der Freien Hansestadt Bremen (Land) — vertreten durch den Senator für das Bauwesen, dem Land Hessen — vertreten durch den Minister für Landwirtschaft und Umwelt, dem Land Nordrhein-Westfalen — vertreten durch den Ministerpräsidenten, dieser vertreten durch den Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem Land Niedersachsen — vertreten durch den Ministerpräsidenten, dieser vertreten durch den Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, wird folgendes vereinbart:

§ 1 Bilgenölsammeldienst

(1) Das Land Bremen richtet einen Bilgenölsammeldienst ein. Aufgabe dieses Dienstes ist das Einsammeln und schadlose

Beseitigen der auf den Binnenschiffen anfallenden Altöle und ölhaltigen Abwasser (Bilgenöl).

(2) Der Bilgenölsammeldienst erfaßt die auf der Weser zwischen Hannoversch Münden und Bremerhaven sowie ihren schiffbaren Nebenflüssen einschließlich Fulda und Werra und den angrenzenden Kanälen und Häfen verkehrenden Binnenschiffe.

(3) Das Land Bremen betraut mit der Durchführung des Bilgenölsammeldienstes einen sachkundigen, leistungsfähigen und zuverlässigen Unternehmer und überwacht diesen.

(4) Mit der Unterzeichnung dieser Verwaltungsvereinbarung stimmen die an dieser Verwaltungsvereinbarung beteiligten Länder (im folgenden — Länder — genannt) dem zwischen Bremen und der Firma C. F. Plump, 28 Bremen 1, Bremerhavener Straße 296, am 10. 5. 1974 abgeschlossenen Vertrag zu. Änderungen dieses Vertrages und anderweitige Verträge über den Bilgenölsammeldienst bedürfen der vorherigen Zustimmung der Länder.

§ 2 Kostenverteilung

(1) Kosten, die sich aus der Wahrnehmung der vom Lande Bremen übernommenen Verpflichtungen aus dem Vertrag mit dem Unternehmer ergeben, werden von den Ländern nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel getragen. Einnahmen aus der Veräußerung des Altöls und anderweitige Einnahmen sind vorher von den Kosten abzusetzen.

(2) Die Kostenanteile der Länder werden bis zum 31. 12. 1982 nach dem Schlüssel der Anlage getragen. Danach, sowie nach Ablauf von jeweils 5 Jahren, kann der Schlüssel auf Antrag eines Landes neu festgesetzt werden.

§ 3 Abrechnung

(1) Das Land Bremen legt den Ländern bis zum Ende eines jeden Kalenderjahres einen Kostenvoranschlag über die voraussichtlichen Kosten des übernächsten Jahres vor.

(2) Das Land Bremen kann halbjährlich auf Grund des Kostenvoranschlages eine Abschlagszahlung anfordern.

(3) Nach Ablauf eines jeden Kalenderjahres legt das Land Bremen eine Abrechnung der Ausgaben und Einnahmen vor. Dieser Abrechnung wird ein Bericht über Durchführung und Ergebnis des Bilgenölsammeldienstes im Abrechnungszeitraum beigelegt. Auf Grund der Abrechnung fordert das Land Bremen von den Ländern die jährliche Schlußzahlung an.

(4) Die vom Land Bremen verauslagten Kosten für Einrichtung und Betrieb des Bilgenölsammeldienstes bis zum Abschluß dieser Verwaltungsvereinbarung erstatten die Länder entsprechend dem Schlüssel der Anlage.

(5) Prüfungsbemerkungen des Rechnungshofes der Freien Hansestadt Bremen, die sich bei der Prüfung der Rechnungen über die Ausgaben für die Bilgenentölung ergeben, werden den Ländern mitgeteilt.

§ 4 Kündigung

Diese Verwaltungsvereinbarung kann erstmals zum 31. 12. 1982 gekündigt werden. Die Laufzeit verlängert sich um jeweils 5 Jahre, wenn nicht fristgemäß gekündigt worden ist. Die Kündigungsfrist beträgt 12 Monate.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvereinbarung wird mit der Unterzeichnung durch die Länder wirksam. Das Land Bremen teilt den Ländern diesen Termin mit.

Bremen, 10. 10. 1975	Der Senator für das Bauwesen In Vertretung E. K u l e n k a m p f f Senatsdirektor
Wiesbaden, 28. 11. 1975	Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt W. G ö r l a c h
Hannover, 6. 9. 1976	Der Niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten G l u p
Düsseldorf, 3. 8. 1976	Der Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen D e n e k e

Anlage

zur Verwaltungsvereinbarung über den Bilgenölsammeldienst im Wesergebiet

Kostenschlüssel (§ 2 Abs. 2)

Hessen	8%	Nordrhein-Westfalen	17%
Niedersachsen	43%	Bremen	32%

1422

Verwaltungsabkommen zwischen den Ländern Hessen und Niedersachsen über die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Quellfassungen der Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Witzenhausen/Stadtteil Ziegenhagen im Werra-Meißner-Kreis

Das mit dem Lande Niedersachsen über die Bestimmung einer gemeinsamen zuständigen Behörde für die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes hinsichtlich der Trinkwassergewinnungsanlagen des Stadtteils Ziegenhagen der Stadt Witzenhausen im Werra-Meißner-Kreis abgeschlossene Verwaltungsabkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Wiesbaden, 11. 10. 1976

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt
IC 2 — 79 b 06.15 — 2122/76
StAnz. 44/1976 S. 1960

*

Verwaltungsabkommen über die Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlagen des Stadtteils Ziegenhagen der Stadt Witzenhausen im Werra-Meißner-Kreis

Zwischen dem Land Niedersachsen, vertreten durch den Ministerpräsidenten, dieser vertreten durch den Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Hannover, und dem Land Hessen, vertreten durch den Minister für Landwirtschaft und Umwelt in Wiesbaden, wird gemäß § 117 Abs. 3 des Niedersächsischen Wassergesetzes in der Fassung vom 1. Dezember 1970 (Nds. GVBl. S. 457) und § 91 Abs. 3 Satz 2 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. Juli 1960 (GVBl. S. 69, 177), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), folgendes Verwaltungsabkommen geschlossen:

§ 1

Zuständige Behörde für die Festsetzung und Änderung des Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlage des Stadtteils Ziegenhagen der Stadt Witzenhausen im Werra-Meißner-Kreis, dessen weitere Schutzzone zu einem geringen Teil in den Gemarkungen Lutterberg der Gemeinde Staufenberg und Oberrode der Stadt Hann. Münden im Landkreis Göttingen liegt, und für die Durchführung der dazu erforderlichen Verfahren ist der Regierungspräsident in Kassel. Dieser handelt, im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidenten in Hildesheim, und soweit sich das Wasserschutzgebiet auf Flächen des Landes Niedersachsen erstreckt, auch unter Anwendung des in Niedersachsen geltenden Rechts. Entsprechendes gilt auch für die Durchführung eines Entschädigungsverfahrens.

§ 2

Soweit sich aus der Verordnung über die Festsetzung des Wasserschutzgebietes oder außerhalb des Verfahrens zur Festsetzung des Wasserschutzgebietes, jedoch im Zusammenhang mit ihm oder als dessen Folge, sonstige Verwaltungstätigkeiten ergeben, sind die entsprechenden Aufgaben von denen dafür nach Landesrecht jeweils zuständigen Behörden selbst wahrzunehmen.

§ 3

Dieses Verwaltungsabkommen tritt am 1. November 1976 in Kraft.

Hannover, 27. 9. 1976	Wiesbaden, 8. 10. 1976
Für den Niedersächsischen Ministerpräsidenten der Niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gez. G l u p	Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt gez. G ö r l a c h

1423

Vollzug der Verordnung zum Schutze gegen Infektion durch Erreger der Salmonella-Gruppe in Eiprodukten

Bezug: Mein Erlaß vom 29. November 1967 (StAnz. S. 1625)
 Durch Erlaß der Eiprodukte-Verordnung vom 19. Februar 1975 (BGBl. I S. 537, 1031) ist mein o. a. Erlaß gegenstandslos; er wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, 30. 8. 1976

**Der Hessische Minister
 für Landwirtschaft und Umwelt**
 VI A 4 — 19 h 08/03 — 4295/76
 StAnz. 44/1976 S. 1961

1424

Neugliederung der Hessischen Staatsforstverwaltung;

hier: Auflösung der Revierförsterei Köppern im Hessischen Forstamt Bad Homburg

Bezug: Erlaß vom 28. 2. 1975 (StAnz. S. 531)

Mit Erlaß vom 13. Oktober 1976 — III A 1 — 3535 — O 02 (n. v.) habe ich die Auflösung der Revierförsterei Köppern im Hess. Forstamt Bad Homburg mit Wirkung vom 1. Januar 1977 angeordnet.

Wiesbaden, 13. 10. 1976 **Der Hessische Minister
 für Landwirtschaft und Umwelt**
 III A 1 — 3535 — O 02
 StAnz. 44/1976 S. 1961

1425

Der Landeswahlleiter für Hessen

Bekanntmachung des endgültigen Ergebnisses der Bundestagswahl am 3. Oktober 1976 im Lande Hessen

Nachstehend gebe ich gemäß § 76 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (BWO) das endgültige Ergebnis der Bundestagswahl am 3. Oktober 1976 im Lande Hessen bekannt.

I. Gesamtergebnis der Wahl nach Erststimmen und Zweitstimmen:

A 1 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahrschein)	3 482 587
A 2 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahrschein)	416 498
A 3 Wahlberechtigte nach § 22 Abs. 2 BWO (selbständige Wahlscheine)	369
A Wahlberechtigte insgesamt (A 1 + A 2 + A 3)	3 899 454
B Wähler insgesamt	3 585 275
B 1 Darunter Wähler mit Wahrschein	397 497
A/B Wahlbeteiligung (in %)	91,9
C Ungültige Erststimmen	41 244
D Gültige Erststimmen	3 544 031
E Ungültige Zweitstimmen	27 273
F Gültige Zweitstimmen	3 558 002

Verteilung der Erst- und Zweitstimmen

Partei	Erststimmen Anzahl	%	Zweitstimmen Anzahl	%
1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	1 660 580	46,9	1 626 365	45,7
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	1 597 948	45,1	1 593 695	44,8
3. Freie Demokratische Partei (F.D.P.)	244 232	6,9	300 864	8,5
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	—	—	2 113	0,1
5. Aktionsgemeinschaft Vierte Partei (AVP)	416	0,0	619	0,0
6. Deutsche Kommunistische Partei (DKP)	22 157	0,6	15 732	0,4
7. Europäische Arbeiterpartei (EAP)	452	0,0	731	0,0
8. Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)	822	0,0	2 568	0,1
9. Kommunistischer Bund Westdeutschland (KBW)	3 908	0,1	3 327	0,1
10. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	12 797	0,4	11 988	0,3

Partei	Erststimmen Anzahl	%	Zweitstimmen Anzahl	%
11. a) Aktion Umweltschutz — nur Wahlkreis 145 —	585	0,0	—	—
b) Gruppe Internationale Marxisten (GIM) — nur Wahlkreis 142 —	134	0,0	—	—

II. Ergebnis der Wahl nach den Erststimmen und Zweitstimmen in den Wahlkreisen

Wahlkreis 126

Wahlberechtigte	141 798
Wähler	130 881
Ungültige Erststimmen	1 908
Gültige Erststimmen	128 973
davon für Bewerber	
1. Rudolf Walther (SPD)	64 105
2. Hans Wissebach (CDU)	54 011
3. Karl-Friedrich Schreiber (F.D.P.)	9 676
5. Karl-Heinz Kukuck (AVP)	157
6. Roland Wittmann (DKP)	470
10. Karl Leyhe (NPD)	554

gewählt: Rudolf Walther, Bürgermeister a. D., Dörnbergstraße 12, 3501 Zierenberg

Ungültige Zweitstimmen	863
Gültige Zweitstimmen	130 018
davon für Landeslisten	

1. SPD	63 648
2. CDU	54 787
3. F.D.P.	10 597
4. AUD	73
5. AVP	41
6. DKP	307
7. EAP	12
8. KPD	61
9. KBW	53
10. NPD	439

Wahlkreis 127

Wahlberechtigte	179 890
Wähler	164 246
Ungültige Erststimmen	1 204
Gültige Erststimmen	163 042
davon für Bewerber	
1. Holger Börner (SPD)	87 508
2. Lothar Haase (CDU)	60 043

3. Richard Wurbs	(F.D.P.)	13 407
6. Niko Damm	(DKP)	1 287
9. Wilfried Geike	(KBW)	331
10. Hans Hartmann	(NPD)	466

gewählt: Holger Börner, Bundesgeschäftsführer der SPD, Ebereschenweg 1, 3500 Kassel

Ungültige Zweitstimmen 1 074

Gültige Zweitstimmen 163 172

davon für Landeslisten

1. SPD	86 252
2. CDU	59 956
3. F.D.P.	15 035
4. AUD	336
5. AVP	18
6. DKP	885
7. EAP	16
8. KPD	105
9. KBW	174
10. NPD	395

Wahlkreis 128

Wahlberechtigte 150 063

Wähler 141 085

Ungültige Erststimmen 1 943

Gültige Erststimmen 139 142

davon für Bewerber

1. Egon Höhm ann	(SPD)	80 824
2. Dr. Erich Mende	(CDU)	49 275
3. Hartmut Heinscher	(F.D.P.)	8 240
6. Peter Funk	(DKP)	803

gewählt: Egon Höhm ann, Lehrer a. D., Ottilienstraße 46, 3436 Hessisch-Lichtenau

Ungültige Zweitstimmen 1 049

Gültige Zweitstimmen 140 036

davon für Landeslisten

1. SPD	79 710
2. CDU	50 002
3. F.D.P.	9 367
4. AUD	66
5. AVP	18
6. DKP	467
7. EAP	24
8. KPD	87
9. KBW	56
10. NPD	239

Wahlkreis 129

Wahlberechtigte 136 312

Wähler 126 831

Ungültige Erststimmen 1 203

Gültige Erststimmen 125 628

davon für Bewerber

1. Dr. Heinz Kreutzmann	(SPD)	63 421
2. Hermann Stahlberg	(CDU)	52 553
3. Heinrich Kohl	(F.D.P.)	8 706
6. Otto Pschera (jun.)	(DKP)	583
10. Ralph Hoffmann	(NPD)	365

gewählt: Dr. Heinz Kreutzmann, Reg.-Direktor a. D., Kellerwaldstraße 7, 3587 Borken

Ungültige Zweitstimmen 1 019

Gültige Zweitstimmen 125 812

davon für Landeslisten

1. SPD	62 879
2. CDU	52 959
3. F.D.P.	9 072
4. AUD	70

5. AVP 36

6. DKP 381

7. EAP 21

8. KPD 42

9. KBW 34

10. NPD 318

Wahlkreis 130

Wahlberechtigte 154 740

Wähler 145 482

Ungültige Erststimmen 2 790

Gültige Erststimmen 142 692

davon für Bewerber

1. Dr. Wendelin Enders	(SPD)	71 791
2. Wilfried Böhm	(CDU)	63 754
3. Dieter Posch	(F.D.P.)	6 578
6. Burghardt Hollstein	(DKP)	369

gewählt: Dr. Wendelin Enders, Oberstudienrat, Kirchweg 12, 6431 Haunack/OT Eitra

Ungültige Zweitstimmen 1 059

Gültige Zweitstimmen 144 423

davon für Landeslisten

1. SPD	70 543
2. CDU	63 940
3. F.D.P.	9 103
4. AUD	68
5. AVP	12
6. DKP	379
7. EAP	15
8. KPD	53
9. KBW	46
10. NPD	264

Wahlkreis 131

Wahlberechtigte 155 117

Wähler 141 808

Ungültige Erststimmen 1 601

Gültige Erststimmen 140 207

davon für Bewerber

1. Gerhard Jahn	(SPD)	66 286
2. Dr. Walter Walimann	(CDU)	63 993
3. Wolfgang Plannet	(F.D.P.)	6 727
6. Eberhard Dähne	(DKP)	2 777
10. Dr. Felix Buck	(NPD)	424

gewählt: Gerhard Jahn, Rechtsanwalt und Notar, Am Richtsberg 1/VIII, 3550 Marburg (Lahn)

Ungültige Zweitstimmen 882

Gültige Zweitstimmen 140 926

davon für Landeslisten

1. SPD	65 176
2. CDU	63 531
3. F.D.P.	9 837
4. AUD	153
5. AVP	13
6. DKP	1 651
7. EAP	11
8. KPD	82
9. KBW	89
10. NPD	383

Wahlkreis 132

Wahlberechtigte 189 466

Wähler 173 496

Ungültige Erststimmen 1 546

Gültige Erststimmen 171 950

davon für Bewerber

1. Klaus Daubertshäuser	(SPD)	81 196
2. Christian Lenzer	(CDU)	74 180
3. Barbara Lüdemann	(F.D.P.)	14 987
6. Hermann Ulm	(DKP)	699
9. Karl-Heinz Unverzagt	(KBW)	196
10. Paul Löding	(NPD)	692

gewählt: Klaus Daubertshäuser, Regierungsoberrat, Rodheimer Straße 33, 6301 Krofdorf-Gleiberg

Ungültige Zweitstimmen	1 324
Gültige Zweitstimmen	172 172

davon für Landeslisten

1. SPD	82 373
2. CDU	74 243
3. F.D.P.	14 048
4. AUD	75
5. AVP	21
6. DKP	556
7. EAP	20
8. KPD	88
9. KBW	109
10. NPD	639

Wahlkreis 133

Wahlberechtigte	177 984
Wähler	164 357
Ungültige Erststimmen	1 785
Gültige Erststimmen	162 572

davon für Bewerber

1. Erwin Horn	(SPD)	77 132
2. Erna-Maria Geier	(CDU)	72 689
3. Dr. Hermann Otto Solms	(F.D.P.)	10 872
6. Michael Beltz	(DKP)	952
9. Detlev Huber	(KBW)	331
10. Emil Münch	(NPD)	596

gewählt: Erwin Horn, Oberstudiendirektor a. D., Kirchstraße 49, 6301 Fernwald 2

Ungültige Zweitstimmen	1 358
Gültige Zweitstimmen	162 999

davon für Landeslisten

1. SPD	75 642
2. CDU	72 558
3. F.D.P.	13 114
4. AUD	106
5. AVP	18
6. DKP	713
7. EAP	17
8. KPD	125
9. KBW	209
10. NPD	497

Wahlkreis 134

Wahlberechtigte	202 727
Wähler	188 605
Ungültige Erststimmen	3 775
Gültige Erststimmen	184 830

davon für Bewerber

1. Günther Wuttke	(SPD)	64 856
2. Dr. Alfred Dregger	(CDU)	108 907
3. Friedel Rinn	(F.D.P.)	9 738
6. Hans Georg Adamo	(DKP)	755
10. Horst Jürgen Fuhlrott	(NPD)	574

gewählt: Dr. Alfred Dregger, Vorstandsmitglied, Elisabethenstraße 1, 6400 Fulda

Ungültige Zweitstimmen	1 448
Gültige Zweitstimmen	187 157

davon für Landeslisten

1. SPD	64 999
2. CDU	109 524
3. F.D.P.	11 312
4. AUD	78
5. AVP	35
6. DKP	484
7. EAP	21
8. KPD	102
9. KBW	48
10. NPD	554

Wahlkreis 135

Wahlberechtigte	214 736
Wähler	198 957
Ungültige Erststimmen	1 953
Gültige Erststimmen	197 004

davon für Bewerber

1. Dr. Dietrich Sperling	(SPD)	81 345
2. Dr. Manfred Langner	(CDU)	99 874
3. Ulrich Krüger	(F.D.P.)	14 105
6. Dr. Heinz Jung	(DKP)	933
10. Franz Lischke	(NPD)	747

gewählt: Dr. Manfred Langner, Rechtsanwalt, Auf der Lützelbach 13, 6290 Weilburg (Lahn)

Ungültige Zweitstimmen	1 253
Gültige Zweitstimmen	197 704

davon für Landeslisten

1. SPD	76 829
2. CDU	98 539
3. F.D.P.	20 528
4. AUD	129
5. AVP	33
6. DKP	689
7. EAP	39
8. KPD	108
9. KBW	132
10. NPD	673

Wahlkreis 136

Wahlberechtigte	176 327
Wähler	163 381
Ungültige Erststimmen	1 967
Gültige Erststimmen	161 414

davon für Bewerber

1. Georg Schlaga	(SPD)	77 092
2. Dr. Christian Schwarzschilding	(CDU)	72 837
3. Karlheinz Adolph	(F.D.P.)	9 760
6. Franz Oppolzer	(DKP)	714
9. Dieter Wismann	(KBW)	249
10. Heinz Schwab	(NPD)	762

gewählt: Georg Schlaga, Rektor a. D., Königstraße 27, 6365 Rosbach v. d. Höhe 3

Ungültige Zweitstimmen	1 316
Gültige Zweitstimmen	162 065

davon für Landeslisten

1. SPD	75 298
2. CDU	72 271
3. F.D.P.	12 997
4. AUD	83
5. AVP	20
6. DKP	508
7. EAP	29
8. KPD	63
9. KBW	131
10. NPD	665

Wahlkreis 137

Wahlberechtigte	171 806	
Wähler	158 375	
Ungültige Erststimmen	1 763	
Gültige Erststimmen	156 612	
davon für Bewerber		
1. Wolfgang Schmidt	(SPD)	63 232
2. Benno Karl Erhard	(CDU)	82 954
3. Dr. Hans-Martin Schreiber	(F.D.P.)	9 222
5. Karl Kayser	(AVP)	126
6. Peter Philipp Gingold	(DKP)	531
10. Franz Brandl	(NPD)	547
gewählt: Benno Karl Erhard, Rechtsanwalt und Notar, Gartenfeldstraße 5, 6208 Bad Schwalbach		
Ungültige Zweitstimmen	1 263	
Gültige Zweitstimmen	157 112	
davon für Landeslisten		
1. SPD	61 622	
2. CDU	82 677	
3. F.D.P.	11 712	
4. AUD	50	
5. AVP	51	
6. DKP	351	
7. EAP	17	
8. KPD	90	
9. KBW	53	
10. NPD	489	

Wahlkreis 138

Wahlberechtigte	180 690	
Wähler	159 725	
Ungültige Erststimmen	1 886	
Gültige Erststimmen	157 839	
davon für Bewerber		
1. Horst Krockert	(SPD)	72 575
2. Dr. Hans-Joachim Jentsch	(CDU)	71 098
3. Dr. Martin Egger	(F.D.P.)	12 458
6. Friedemann Schuster	(DKP)	659
7. Carla Horn	(EAP)	117
9. Bernd Ohmer	(KBW)	263
10. Mathias Quintus	(NPD)	669
gewählt: Horst Krockert, Pfarrer i. R., Humboldtstr. 24, 6200 Wiesbaden		
Ungültige Zweitstimmen	1 015	
Gültige Zweitstimmen	158 710	
davon für Landeslisten		
1. SPD	70 368	
2. CDU	70 201	
3. F.D.P.	16 445	
4. AUD	96	
5. AVP	33	
6. DKP	561	
7. EAP	73	
8. KPD	131	
9. KBW	197	
10. NPD	605	

Wahlkreis 139

Wahlberechtigte	211 626	
Wähler	194 587	
Ungültige Erststimmen	1 837	
Gültige Erststimmen	192 750	
davon für Bewerber		
1. Gerhard Flämig	(SPD)	90 980
2. Richard Bayha	(CDU)	87 417
3. Werner Dausien	(F.D.P.)	11 983

6. Josef Mayer	(DKP)	1 604
10. Heinz Stuke	(NPD)	768
gewählt: Gerhard Flämig, Journalist, An der Ochsen- wiese 4, 6450 Hanau 1		
Ungültige Zweitstimmen	1 717	
Gültige Zweitstimmen	192 870	
davon für Landeslisten		
1. SPD	88 766	
2. CDU	86 375	
3. F.D.P.	15 535	
4. AUD	105	
5. AVP	35	
6. DKP	1 106	
7. EAP	51	
8. KPD	128	
9. KBW	127	
10. NPD	642	

Wahlkreis 140

Wahlberechtigte	170 188	
Wähler	155 212	
Ungültige Erststimmen	1 107	
Gültige Erststimmen	154 105	
davon für Bewerber		
1. Karsten D. Voigt	(SPD)	68 310
2. Dr. Heinz Riesenhuber	(CDU)	68 024
3. Wolfgang Mischnick	(F.D.P.)	15 638
5. Georg-Joachim Schilling	(AVP)	68
6. Dr. Ellen Weber	(DKP)	827
7. Uwe Friesecke	(EAP)	61
8. Birgit Koch	(KPD)	221
9. Gerd Koenen	(KBW)	185
10. Hans Mokry	(NPD)	771
gewählt: Karsten D. Voigt, Direktor einer Volkshoch- schule, Hammanstraße 2, 6000 Frankfurt (Main) 1		
Ungültige Zweitstimmen	987	
Gültige Zweitstimmen	154 225	
davon für Landeslisten		
1. SPD	69 339	
2. CDU	67 595	
3. F.D.P.	15 370	
4. AUD	62	
5. AVP	50	
6. DKP	720	
7. EAP	53	
8. KPD	183	
9. KBW	138	
10. NPD	715	

Wahlkreis 141

Wahlberechtigte	170 451	
Wähler	150 889	
Ungültige Erststimmen	1 186	
Gültige Erststimmen	149 703	
davon für Bewerber		
1. Fred Zander	(SPD)	65 150
2. Dr. Karl Becker	(CDU)	67 838
3. Andreas von Schoeler	(F.D.P.)	13 987
6. Wilhelm Malkomes	(DKP)	1 404
7. Ralf Schauerhammer	(EAP)	85
9. Elke Schneider	(KBW)	553
10. Kurt Bauer	(NPD)	686
gewählt: Dr. Karl Becker, Facharzt, Jean-Paul-Straße Nr. 23, 6000 Frankfurt (Main) 1		
Ungültige Zweitstimmen	1 074	
Gültige Zweitstimmen	149 815	

davon für Landeslisten

1. SPD	63 444
2. CDU	66 835
3. F.D.P.	17 177
4. AUD	68
5. AVP	22
6. DKP	1 104
7. EAP	53
8. KPD	134
9. KBW	354
10. NPD	624

Wahlkreis 142

Wahlberechtigte	152 290
Wähler	135 103
Ungültige Erststimmen	1 137
Gültige Erststimmen	133 966
davon für Bewerber	
1. Hans Matthöfer (SPD)	62 759
2. Helmut Link (CDU)	58 141
3. Wolfgang Fertsch-Röver (F.D.P.)	10 316
5. Hans-Holger Zurek (AVP)	65
6. Rudolf Maurer (DKP)	1 025
7. Angelika Beyreuther (EAP)	71
8. Dr. Klaus Gerhard Schneider (KPD)	344
9. Horst Löchel (KBW)	430
10. Erich Gutjahr (NPD)	681
11. Thomas Dubbel (GIM)	134

gewählt: Hans Matthöfer, Bundesminister, Atzelbergstraße 62, 6000 Frankfurt (Main) 60

Ungültige Zweitstimmen	1 112
Gültige Zweitstimmen	133 991

davon für Landeslisten

1. SPD	59 858
2. CDU	57 535
3. F.D.P.	14 254
4. AUD	58
5. AVP	45
6. DKP	896
7. EAP	41
8. KPD	265
9. KBW	390
10. NPD	649

Wahlkreis 143

Wahlberechtigte	198 894
Wähler	185 641
Ungültige Erststimmen	1 904
Gültige Erststimmen	183 737
davon für Bewerber	
1. Dr. Hermann Schmitt-Vockenhausen (SPD)	94 160
2. Otto Zink (CDU)	76 050
3. Eckhard Freyer (F.D.P.)	11 011
6. Josef Knecht (DKP)	1 110
7. Renate Leffek (EAP)	118
8. Hans-Joachim Beck (KPD)	257
9. Stefan Rabe (KBW)	261
10. Karl Heinrich Hübner (NPD)	770

gewählt: Dr. Hermann Schmitt-Vockenhausen, Verleger, Oranienstraße 20, 6232 Bad Soden (Taunus)

Ungültige Zweitstimmen	1 291
Gültige Zweitstimmen	184 350

davon für Landeslisten

1. SPD	90 557
2. CDU	76 631

3. F.D.P.	15 361
4. AUD	61
5. AVP	17
6. DKP	656
7. EAP	56
8. KPD	183
9. KBW	151
10. NPD	677

Wahlkreis 144

Wahlberechtigte	201 169
Wähler	184 766
Ungültige Erststimmen	2 283
Gültige Erststimmen	182 483
davon für Bewerber	
1. Manfred Coppik (SPD)	85 626
2. Dr. Hanna Walz (CDU)	81 015
3. Günter Wolf (F.D.P.)	13 740
6. Alwin Borst (DKP)	1 058
9. Ulrich Kniep (KBW)	409
10. Eva Maria von Wolzogen (NPD)	635

gewählt: Manfred Coppik, Rechtsanwalt, Niddaweg 3, 6050 Offenbach (Main)

Ungültige Zweitstimmen	1 256
Gültige Zweitstimmen	183 510

davon für Landeslisten

1. SPD	83 344
2. CDU	80 789
3. F.D.P.	17 307
4. AUD	74
5. AVP	19
6. DKP	907
7. EAP	35
8. KPD	162
9. KBW	295
10. NPD	578

Wahlkreis 145

Wahlberechtigte	189 043
Wähler	173 088
Ungültige Erststimmen	1 943
Gültige Erststimmen	171 145
davon für Bewerber	
1. Dr. Reinhold Staudt (SPD)	82 852
2. Gerhard O. Pfeffermann (CDU)	70 340
3. Klaus-Jürgen Hoffie (F.D.P.)	14 792
6. Dr. Heinz Schäfer (DKP)	1 347
9. Anette Mönich (KBW)	510
10. Prof. Dr. Ernst Anrich (NPD)	719
11. Klaus Löbisch (Aktion Umweltschutz)	585

gewählt: Dr. Reinhold Staudt, Stadtrat, Nußbaumallee Nr. 63, 6100 Darmstadt-Eberstadt

Ungültige Zweitstimmen	1 569
Gültige Zweitstimmen	171 519

davon für Landeslisten

1. SPD	81 332
2. CDU	70 346
3. F.D.P.	17 563
4. AUD	166
5. AVP	25
6. DKP	944
7. EAP	52
8. KPD	134
9. KBW	318
10. NPD	639

Wahlkreis 146

Wahlberechtigte	207 286
Wähler	193 819
Ungültige Erststimmen	3 018
Gültige Erststimmen	190 801
davon für Bewerber	
1. Heinrich Klein (SPD)	89 404
2. Walter Picard (CDU)	88 485
3. Leopold Heger (F.D.P.)	10 800
6. Helmut Büdinger (DKP)	1 431
10. Hans-Joachim Baumann (NPD)	681
gewählt: Heinrich Klein, Landrat, Am Geiersberg 16, 6114 Groß-Umstadt	
Ungültige Zweitstimmen	1 980
Gültige Zweitstimmen	191 839
davon für Landeslisten	
1. SPD	86 515
2. CDU	89 006
3. F.D.P.	14 199
4. AUD	89
5. AVP	42
6. DKP	963
7. EAP	50
8. KPD	201
9. KBW	99
10. NPD	675

Wahlkreis 147

Wahlberechtigte	166 851
Wähler	154 941
Ungültige Erststimmen	1 505
Gültige Erststimmen	153 436
davon für Bewerber	
1. Wolfgang Schwabe (SPD)	69 976
1. Dr. Carl Otto Lenz (CDU)	74 470
3. Otto Pulch (F.D.P.)	7 489
6. Horst Riegert (DKP)	619
9. Ulrich Badura (KBW)	190
10. Dr. Ludwig Schneider (NPD)	692
gewählt: Dr. Carl Otto Lenz, Rechtsanwalt, Sudetenstr. 14, 6148 Heppenheim 1	
Ungültige Zweitstimmen	1 364
Gültige Zweitstimmen	153 577
davon für Landeslisten	
1. SPD	67 871
2. CDU	73 395
3. F.D.P.	10 931
4. AUD	47
5. AVP	15
6. DKP	504
7. EAP	25
8. KPD	41
9. KBW	124
10. NPD	624

III. Über die Landeslisten gewählte Bewerber**SPD**

1. Georg Leber, Bundesminister, Sossenheimer Weg 40, 6231 Schwalbach (Taunus)
2. Dr. Helga Timm, Dozentin, Hegelstraße 18, 6079 Spremlingen
3. Günther Wuttke, Technischer Angestellter, St. Gallener Straße 3, 6400 Fulda

4. Karl Fred Zander, Parl. Staatssekretär, An der Lüche 32, 6000 Frankfurt (Main) 90
5. Dr. Dietrich Sperling, Lehrer (Erwachsenenbildung), Reichenbachweg 26, 6240 Königstein 2

CDU

1. Otto Zink, Werkzeugmacher, Wartburgweg 1, 6090 Rüsselsheim
2. Dr. Walter Wallmann, Richter a. D., Erfurter Straße 17, 3550 Marburg (Lahn)
3. Dr. Christian Schwarz-Schilling, Geschäftsführer, Am Dohlberg 10, 6470 Büdingen 1
4. Dr. Hanna Walz, Hausfrau, Dr. jur., Magdeburger Straße Nr. 61, 6400 Fulda
5. Lothar Haase, Dipl.-Volkswirt, Hunrodstraße 48, 3500 Kassel-Wilhelmshöhe
6. Helmut Link, Elektromechaniker, Atzelbergstraße 56, 6000 Frankfurt (Main)
7. Dr. Erich Mende, Wirtschaftsjurist, Am Teich 3, 3501 Niestetal-Heiligenrode
8. Dr. Heinz Riesenhuber, Dipl.-Chemiker, Vogelstr. 7, 6000 Frankfurt (Main) 71
9. Richard Bayha, Landwirt, Hauptstraße 2, 6464 Linsengericht 1
10. Christian Lenzer, Oberstudienrat i. R., Am Türmchen 1, 6349 Burg (Dillkreis)
11. Gerhard O. Pfeffermann, Ing. grad., Pfannmüllerweg Nr. 3a, 6100 Darmstadt-Kranichstein
12. Wilfried Böhm, Dipl.-Volkswirt, Franz-Gleim-Straße 71, 3508 Melsungen
13. Erna Maria Geier, Dipl.-Wirtschaftslehrerin, Burggraben 1, 6310 Grünberg
14. Dr. Hans-Joachim Jentsch, Rechtsanwalt, Irenenstraße Nr. 15, 6200 Wiesbaden
15. Walter Picard, Rektor a. D., Goethestraße 20, 6051 Nieder-Roden
16. Hermann Stahlberg, Prokurist, Paulstraße 3, 3580 Fritzlar 1

F.D.P.

1. Wolfgang Mischnick, Geschäftsführer, Kullmannstraße 16, 6000 Frankfurt (Main)
2. Richard Wurbs, Bau-Ingenieur, Grüner Waldweg 25, 3500 Kassel
3. Andreas von Schoeler, Rechtsanwalt, Schaubstraße 10, 6000 Frankfurt (Main) 70
4. Klaus-Jürgen Hoffie, Journalist, Waldstraße 44, 6101 Bickenbach

Wiesbaden, 20. 10. 1976

Der Landeswahlleiter für Hessen

II 41 — 3 e 40/13 — 28/76

StAnz. 44/1976 S. 1961

1426**Ende des Ruhens eines Abgeordnetenmandats**

Mit dem Ausscheiden von Herrn Staatsminister Bielefeld aus der Landesregierung am 20. Oktober 1976 ist gemäß § 40 a Abs. 1 des Landtagswahlgesetzes i. d. F. vom 10. Januar 1974 (GVBl. I S. 42), geändert durch Gesetz vom 28. Januar 1975 (GVBl. I S. 20, 46), das Ruhen seines Mandats als Abgeordneter des Hessischen Landtags beendet. Gemäß § 40 a Abs. 6 des Landtagswahlgesetzes ist damit Herr Otto Rudolf Pulch als der letzte aus der Landesliste der Freien Demokratischen Partei berufene Bewerber von der Ausübung des Mandats zurückgetreten.

Wiesbaden, 20. 10. 1976

Der Landeswahlleiter für Hessen

II 4 — 3 e 38/17

StAnz. 44/1976 S. 1966

1427

Personalmeldungen

Es sind

C. Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern**Wirtschaftsverwaltungsamt der Hessischen Polizei**

ernannt:

zu **Oberinspektorinnen** die Inspektorinnen (BaP) Margrit Binner (1. 10. 1976), Birgit Irion (7. 10. 1976).

Wiesbaden, 14. 10. 1976

**Wirtschaftsverwaltungsamt
der Hessischen Polizei**
I/22 — 8 b

St.Anz. 44/1976 S. 1967

Der Polizeipräsident in Frankfurt (Main)

ernannt:

zu **Polizeioberkommissaren** die Polizeikommissare (BaL) Wilfried Karl Friedrich Adam, Rudolf Boschanski, Axel Caspar Dorff, Günther Helmut Josef Faust, Erich Walter Frömel, August Adam Hock, Rolf-Karsten Wilhelm Otto Klenke, Norbert Schüler (sämtlich 1. 10. 1976); die **Polizeikommissare** (BaP) Erich Mäser, Helmut Ernst Raatz (beide 1. 10. 1976);

zu **Polizeikommissaren** die **Polizeihauptmeister** (BaL) Karl Althaus, Kurt Arnold, Reinhold Heinrich Bergmann, Walter Anton Eufinger, Bernhard Johannes Franze, Walter Hein, Bruno Herbert, August Adam Hock, Horst Kowalski, Hermann Joseph Oellers, Johann Heinrich Pütz, Martin Bernhard Reich, Aloys Wilhelm Schmitt, Walter Horst Sippel, Martin Günter Wehlitz, Hans Franz Wolf, Erich Reinhard Friedrich Zummack (sämtlich 1. 10. 1976);

zu **Kriminalkommissaren** die **Kriminalhauptmeister** (BaL) Walter Wolf Feisel, Karl-Heinz Georg, Karl Himmelreich, Christian Georg Rühl, Kurt Siegel, Franz Totzauer (sämtlich 1. 10. 1976);

zu **Polizeihauptwachtmeistern** die **Polizeiwachtmeister** (BaP) Reiner Kümpel (2. 8. 1976), Dieter Brösl (2. 9. 1976); zum **Oberinspektor** Inspektor (BaL) Hans-Jürgen Reitz (1. 10. 1976).

Frankfurt (Main), 11. 10. 1976

Der Polizeipräsident
P III/12

St.Anz. 44/1976 S. 1967

F. Im Bereich des Hessischen Kultusministers**— im Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschuldienst des Reg.-Bez. Kassel —**

ernannt:

zu **Studienrätinnen** (BaL) die **Stud.-Rätinnen** z. A. (BaP) Brunhilde Steuder, Guxhagen (2. 8. 1976), Ursula Marx, Kaufungen (20. 8. 1976);

zum **Konrektor** Lehrer (BaL) Gerd Kiehlborn, Niestetal-S. (1. 10. 1976);

zum **Studienrat** (BaL) **Stud.-Rat** z. A. (BaP) Dieter Arnold, Lohfelden (15. 9. 1976);

zu **Realschullehrern** (BaL) die **Realschullehrer** z. A. (BaP) Herbert Heurich, Fulda (18. 9. 1976), Hans Möbs, Korbach (4. 8. 1976), Georg Eckel, Kassel (27. 8. 1976);

zu **Lehrern/-innen an einer Sonderschule** die **Lehrerinnen** (BaL) Ulrike Gräfin von Armanseperg, Kassel (10. 8. 1976), Ingrid Papke, Kassel (8. 9. 1976), die **Lehrer** (BaL) Goswin Kramer, Stadt Allendorf (20. 9. 1976), Martin Kummer, Gladenbach-Weidenhausen (31. 8. 1976);

zum **Lehrer an einer Sonderschule** **Lehrer** an einer Sonderschule z. A. (BaP) Reinhard Hunze, Kassel (8. 9. 1976);

zur **Lehrerin an einer Sonderschule** **Lehrerin** (BaP) Ursula Barthel-Daum, Dautphetal-Hommertshausen (21. 9. 1976);

zu **Lehrern/-innen** (BaL) die **Lehrer/-innen** z. A. (BaP) Renate Koch, Fulda 1 (6. 8. 1976), Monika Gramer, Fritzlar (2. 8. 1976), Wolfgang Steller, Arolsen (2. 8. 1976), Gernot Jansen, Twistetal (5. 8. 1976), Helmut Reith, Neuhaus (22. 6. 1976), Dagmar Bergemann-Gorski, Marburg (9. 8. 1976), Friedegard Wickel, Habichtswald-Dörnberg (19. 6. 1976), Angelika Schickor, Breidenbach (6. 8. 1976), Ortrud

Hageböck, Hofgeismar (6. 8. 1976), Helmut Reich, Neukirchen (4. 8. 1976), Bernd Schiefelbein, Oberweser (2. 8. 1976), Erika Pippert, Hofgeismar (2. 8. 1976), Gerhard Kähler, Immenhausen (1. 8. 1976), Ursula Kretschmer, Reinhardshagen (1. 8. 1976), Reinhard Schmid-Pfähler, Neukirchen (26. 7. 1976), Christa Walter, Morschen (4. 8. 1976), Margret Busch, Felsberg (12. 8. 1976), Annerose Tworke, Biedenkopf-Wallau (6. 8. 1976), Inge Diekmann, Wolfhagen-Wenigenhasungen (26. 8. 1976), Irmgard Störmer, Emstal (11. 6. 1976), Eva Fiege, Battenberg (17. 8. 1976), Bernhard Rahmann, Kassel (26. 8. 1976), Helmut Meintel, Großlüder (19. 9. 1976), Kurt Donges, Dautphetal-Buchenau (15. 9. 1976), Brigitte Tarara, Breuna (1. 10. 1976), Mechthild Richter, Kirchhain (23. 8. 1976), Jutta Wenzel, Kassel (7. 9. 1976), Ellinor Linskens, Witzenhausen (8. 9. 1976), Renate Schauttes, Wetter (20. 9. 1976), Elke Nassauer, Dautphetal-Hommertshausen (17. 9. 1976), Eldrid Noisser, Maberzell (10. 10. 1976), Hans-Joachim Natho, Fulda (10. 10. 1976), Dieter Arenz, Eschwege (21. 9. 1976), Anton Seuffert, Marburg (20. 9. 1976), Renate Geldbach, Gemünden (23. 9. 1976), Donata Rosenschon, Wehrda (6. 9. 1976), Ursula Poßner, Kassel (6. 9. 1976), Bärbel Hartmann-Hesse, Kassel (6. 9. 1976), Hans-Georg Böhnert, Felsberg (14. 9. 1976), Rosel Lies, Biedenkopf (15. 9. 1976), Regina Mandler, Marburg (26. 9. 1976), die **Lehrkraft** i. A. Dietmar Salziger, Gießen (1. 9. 1976), **Lehrer** z. A. (BaP) Wolfgang Lampe, Niederaula (8. 10. 1976);

zu **Lehrern/-innen** die **Lehrer/-innen** z. A. (BaP) Annerose Pfeiffer, Hilders (1. 8. 1976), Brigitte Neumann, Wolfhagen (30. 7. 1976), Ingrid Rudolph, Gudensberg (2. 8. 1976), Kurt Rudolph, Gudensberg (2. 8. 1976), Inge Stork, Lohfelden 1 (4. 8. 1976), Günter Oehling, Grebensten (4. 8. 1976), Bernd Schleiffer, Karlshafen (1. 8. 1976), Ingrid Vogt, Fulda (1. 8. 1976), Margret Schwarz, Dautphetal-Friedensdorf (23. 8. 1976), Ingelore Rohde, Kaufungen 1 (6. 8. 1976), Roswitha Wolf, Neustadt (30. 8. 1976), Barbara Kimpel, Schwalmstadt 1 (3. 8. 1976), Renate Albers, Kirchhain (1. 9. 1976), Barbara Fiévet, Lohfelden 1 (20. 9. 1976), Dagmar Sauer, Grebenstein (7. 8. 1976), Eva-Maria Anton, Lohfelden 1 (14. 9. 1976);

zum **Fachlehrer für musisch-technische Fächer** (BaL) **Fachlehrer** für musisch-technische Fächer z. A. (BaP) Peter Krombholz, Hofgeismar (14. 7. 1976);

zu **Fachlehrerinnen für musisch-technische Fächer** (BaL) die **Fachlehrerinnen** für musisch-technische Fächer z. A. (BaP) Regina Kern, Kassel (6. 9. 1976), Anita Fuhr, Kassel (13. 9. 1976), Monika Hartmann, Neukirchen (27. 9. 1976);

zu **Fachlehrerinnen für musisch-technische Fächer** die **Fachlehrerinnen** für musisch-technische Fächer z. A. (BaP) Jutta Stolze, Hatzfeld (2. 8. 1976), Angelika Persch, Fulda 1 (4. 8. 1976), Gudrun Finis, Kassel (24. 8. 1976), Heidrun Altpeter, Hilders (15. 10. 1976), Annelies Köster, Hofgeismar (26. 9. 1976);

zur **Lehrerin** z. A. (BaP) **apl. Lehrerin** (BaW) Ursula Melzer, Kassel (16. 9. 1976);

zu **Fachlehrern** z. A. (BaP) die **apl. Fachlehrer/-innen** für musisch-technische Fächer (BaW) Petra Cleres, Hilders (1. 7. 1976), Ingeborg Heide, Fritzlar (2. 8. 1976), Ruth Fiedler, Arolsen (2. 8. 1976), Ilona Stickan, Bad Hersfeld (17. 8. 1976), Rolf Schröder, Wanfried (15. 7. 1976), Margrit Imhof, Eiterfeld (27. 8. 1976), Ursula Löser, (19. 8. 1976), Petra Thomas, beide Fulda (24. 8. 1976), Etta Rumpf, Ebersburg-Weyhers (19. 8. 1976), Gerda Hillebrand, Willingen (17. 9. 1976);

zu **Fachlehrern für arbeitstechnische Fächer** z. A. (BaP) die **Fachlehreranwärter/-innen** (BaW) Eberhard Czarnecki, Wolfhagen, Gertrud Franzkowiak, Kassel, Jutta Damianidis, Lohfelden 1, Wiltraud Wirth, Niestetal (sämtlich 1. 10. 1976);

zu **apl. Fachlehrern/-innen für musisch-technische Fächer** (BaW) Petra Albrecht, Dautphetal-Buchenau, Karl-Heinz Barchfeld, Baunatal 4, Michael Birkelbach, Vellmar 3, Vera Böhm, Korbach, Rolf Brunsiel, Lohfelden 1, Jürgen Bültemeier, Kassel, Thomas Deckert, Niestetal-Heiligenrode, Peter Ehrlich, Niederaula, Hildegard Grimme, Baunatal 1, Annerose Grüttner, Wolfhagen, Agnes Hohmann, Schwalm-

stadt 2, Hermann Krauß, Hünfeld, Brigitte Krimmling, Flieden, Ilse Marie Kuntz, Wehretal, Gerhard Naumann, Frankenberg, Gertrud Nentwig, Kaufungen, Doris Neubert, Arolsen, Wilfried Persch, Kassel, Barbara Rüdiger, Fulda, Karin Schade, Kassel, Sigrid Schaub, Fuldatal 1, Ulrike Schmidt, Neukirchen, Helga Schweitzer, Melsungen, Manfred Suck, Großalmerode-Rommerode, Christa Temme, Eschwege, Manfred Ude, Kassel, Angelika Vetter, Rotenburg-Lispenshausen, Hans-Peter Werner, Wanfried, Siegfried Wöhlert, Gudensberg, Margit Worf, Marburg (sämtlich 1. 8. 1976), Luise Boyen, Ebsdorfergrund (2. 8. 1976), Edeltraud Glitsch, Marburg (4. 8. 1976), Lothar Kohlhaase, Homberg (3. 8. 1976), Ina Weigt, Biedenkopf (12. 8. 1976), Bernd Winter, Rotenburg (1. 9. 1976);

zu **Lehramtsreferendaren/-innen (BaW)** die LAB Susanne Abel, Marburg, Veronika Abendroth, Niestetal 1, Annegret Abt, Gemünden, Cornelia Ahlbrandt, Philippsthal, Elisabeth Altmann, Fulda, Regine Appelt, Kassel, Frank Bader, Bad Hersfeld, Barbara Ballmeier, Bad Wildungen, Ulrike Bartels, Bad Sooden-Allendorf, Manfred Baumgart, Kassel, Dorothea Becker, Kassel, Edelgard Behrje, Gudensberg, Wolfgang Beilner, Geistal, Eva Bender, Battenberg, Ralf Berger, Neuohf, Herbert Berkefeld, Gudensberg, Hartmut Bielka, Gladenbach, Erika Bischoff, Rhoden, Eveline Blaudow, Flieden, Ulrike Böser, Neuental 1, Gabriele Boha, Niederaula, Claudia Boulnois-Damm, Kirchhain, Gerd Brandenstein, Kassel, Armin Braun, Kassel, Kornelia-Maria Budde, Frankenberg, Ursula Bummer, Bad Hersfeld, Ruth Bussau, Gersfeld, Sybille Dahm, Kassel, Monika Debus, Kleinenglis, Jutta Decher, Neuental 1, Christa Deisenroth, Bebra, Ingrid Dieckmann, Wildeck-Obersuhl, Lothar Diel, Fulda, Renate Dietzel, Willingen, Marianne Diny, Frankenberg, Norbert Eberts, Eiterfeld, Barbara Eilbacher, Battenberg, Gerhild Ensgraber, Rhoden, Wolfgang Erler, Kassel, Irene Feller, Bad Hersfeld, Hannelore Fischer, Fronhausen, Marianne Freytag, Wetter, Birgit Fritsche, Baunatal 1, Sigrid Fritsch, Gladenbach, Johannes Fuhrmann, Frankenberg, Christine Geibel, Fulda, Heike Gertenbach, Fritzlar, Hildegunde Gier, Marburg, Renate Glock, Fulda, Barbara Gockscha, Bergheim, Elke Goltz, Lohfelden 2, Dieter Grebestein, Marburg, Walter Grebing, Bebra, Bernd Groh, Neuohf, Roland Groth, Fritzlar, Christiane Grotz, Battenberg, Christa Grünhag, Naumburg, Thomas Grünkorn, Hofbieber, Barbara Grzechca, Felsberg, Helmut Günther, Kassel, Judith Gutsch, Kassel, Ute Haak, Borken, Brigitte Hartmann, Kassel, Gudrun Hebing, Bebra, Christiane Luise Hehn, Fulda, Reingard Heißenberg, Hofbieber, Dieter Heitmann, Neuohf, Norbert Henkel, Korbach, Helga Herbst, Breidenbach, Renate Herbstrieth, Immenhausen, Helmut Hermann, Neuental 1, Ulrike Herrmann, Neuohf, Inge Herwig, Schwalmstadt 2, Christine Hesse, Kleinenglis, Helga Hey, Wetter, Renate Hilmes, Kassel, Regine Hoellen, Marburg, Liselotte Hörnes, Kassel, Marijes Hofemeister, Gemünden, Wolfgang Hofmann, Kassel, Gisela Hohmann, Vellmar 3, Brigitte Hollstein, Korbach, Cornelia Horn, Neuohf, Elisabeth Jänicke, Korbach, Marita Jordan, Großlüder, Gernot Kaiser, Hünfeld, Ingrid Kaiser, Borken, Dieter Kaufmann, Steffenberg-Niedereisenhausen, Gabriele Keller, Kassel, Annegret van Kesteren, Kaufungen 2, Harald Kleem, Geistal, Ehrenfried Kling, Vellmar 3, Helga Knoch, Wasenberg, Helga Koch, Neukirchen, Birgit Köhler, Petersberg, Sonja Köhler, Waldeck-Sachsenhausen, Werner Kopp, Baunatal 1, Wolfgang Korte, Wildeck-Obersuhl, Rainer Kossowski, Spangenberg, Ingrid Kreißer, Wildeck-Obersuhl, Dorothea Kröll, Kassel, Ursula Krolczyk, Großlüder, Waltraud Kron, Stadt Allendorf, Anneliese Küster, Gensungen, Gitta Kulzer, Wohratal-Halsdorf, Manfred Kunz, Remsfeld, Jutta Kupfernagel, Hartenrod, Gabriele Lange, Neuenstein-Obergeis, Jutta Lange, Rhoden, Rainer Lange, Kassel, Claus Leister, Baunatal 1, Martina Leister, Kassel, Ute Lendle, Neuohf, Brigitte Lieder, Vellmar 3, Dieter Loch, Wildeck-Obersuhl, Rita Lubocinski, Marburg a. d. L., Gabriele Macke, Vellmar 3, Elisabeth Marx, Wohratal-Halsdorf, Margarete Marx, Bergheim, Ortrud Mayer, Baunatal 4, Christine Meffert, Hoof, Monika Mehles, Kassel, Harald Merz, Emstal, Brigitte Mock, Oberaula, Christa Mroß, Dautphetal-Hommertshausen, Emmy Müller, Frankenberg/E., Reinhold Müller, Fulda, Silvia Münch, Korbach, Brigitte Neuland, Fulda, Irmtraud Neumann, Wetter, Marianne Odendahl, Willingen, Dorothea Owessny, Fritzlar, Christa Pathenschneider, Neuental 1, Monika Pattberg, Fulda, Irmingard Pfleger, Kassel, Bettina Preiß, Kassel, Karin Pruin, Mar-

burg a. d. L., Gabriele Quickert, Körle, Alexander Rau, Marburg a. d. L., Magdalena Rau, Zierenberg, Monika Reger, Hünfeld, Gabriele Reichenbach-Koselke, Kassel, Heinz-Werner Reichenbach, Kassel, Margot Reigrotzki, Schenklingensfeld, Barbara Richters-Damm, Wetter, Jutta Roeder von Diersburg, Kassel, Doris Rösch, Söhrowald 1, Brunhilde Röhloff, Gemünden, Gabriele Rose, Kassel, Andrea Rothenburger, Rotenburg/F., Veronika Rudolph, Kassel, Edda Ruthenberg, Calden, Felicitas Sander, Wernsberg, Helga Scheibe, Immenhausen, Hildegard Scheitzbach, Marburg a. d. L., Trude Schiel, Bad Hersfeld, Susanne von Schilling, Eiterfeld, Michael Schlüter, Wildeck-Obersuhl, Hartmut Schmidt, Geistal, Helmut Schmidt, Baunatal 1, Ilse Schmidt, Hümme, Wolfgang Schmidt, Bad Hersfeld, Gerhard Schmitt, Petersberg, Angelika Schnelle, Karlshafen, Sabine Schröder, Zierenberg, Brigitte Schulte, Wahlsburg, Doris Schumacher, Eiterfeld, Birgit Seibel, Bebra, Gabriele Siegert, Bebra, Hannelore Siewert, Borken, Ina Silber, Philippsthal, Reinhold Slesink, Hünfeld, Inge Spichal, Weimar, Gottfried Stauclik, Rotenburg, Annette Statzner, Lispenshausen, Dagmar Steinacker, Niederaula, Cornelia Steinhoff, Niederaula, Barbara Steinmann, Kassel, Helga Steyer, Fulda, Doris Stibitz, Pilgerzell, Wolfram Stöhr, Rotenburg, Peter Störmer, Lohfelden 1, Volker Tabbert, Borken, Helga Thron, Homberg, Freia Vasikaridis, Kassel, Elke Vaupel, Besse, Christine Völker, Stadt Allendorf, Gabriele Völzing, Spangenberg, Helma Vollmer, Kassel, Gertraude Wasmuth, Obervorschütz, Jürgen Weicker, Rhoden, Johann Weinförner, Korbach, Diethild Weissbach, Friedlos, Helga Weißmüller, Gudensberg, Inge Werkmeister, Kassel, Ilse Werner, Gensungen, Gudrun Wetekam, Bergheim, Doris Wiesberg, Neuohf, Hedwig Wieser, Kassel, Marita Wiesner, Eiterfeld, Marlene Wölfel, Grebenstein, Christiane Wunderlich, Tann, Wolfgang Zabée, Melsungen, Anneliese Zenner, Dautphetal, Reinhard Ziegler, Niestetal 1, Christina Zimmermann, Fritzlar, Manfred Zinke, Schwalmstadt 1, Dagmar Zinke, Neustadt, Jürgen Zippel, Emstal, Werner Zoth, Marburg, Charlotte Zwack, Kassel (sämtlich 1. 8. 1976), Klaus Siewert, Bad Hersfeld (14. 8. 1976);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Realschullehrerin (BaP) Brigitte Prausnitz, Baunatal 1 (11. 8. 1976), die Lehrer/-innen (BaP) Barbara Eckart, Petersberg (11. 7. 1976), Werner Spieß, Philippsthal (4. 8. 1976), Ulrike Kill, Zierenberg (24. 7. 1976), Bernhard Becker, Guxhagen (2. 8. 1976), Detlef Dehmel, Guxhagen (1. 8. 1976), Ewald Ernst, Sontra (2. 8. 1976), Horst Schlördt, Fritzlar (2. 8. 1976), Sabine Schlochow, Wetter (9. 8. 1976), Volker Hesse, Kassel (9. 8. 1976), Hans-Jürgen Nickel, Hofgeismar (1. 8. 1976), Inge Riedel, Diemelsee-Adorf (4. 9. 1976), Ursula Deuermeier, Wolfhagen (27. 7. 1976), Marie-Luise Lotz, Bad Endbach-Hartenrod (20. 9. 1976), Jürgen Bradtke, Karlshafen (19. 8. 1976), Brigitte Hahn, Hohenroda-Ransbach (10. 8. 1976), Heidemarie Saure, Vellmar 3 (12. 8. 1976), Margot Koslicki, Hess. Lichtenau (1. 9. 1976), Regina Karpowski, Lohfelden 1 (24. 8. 1976), Gisela Franke, Melsungen (24. 8. 1976), Helga Böhle, Lohfelden 1 (4. 9. 1976), Wolfgang Walter, Morschen (19. 8. 1976), Diethart Rindermann, Sontra (19. 8. 1976), Gerd Wormsbächer, Neustadt (30. 8. 1976), Marion Froschhäuser, Frankenberg (26. 8. 1976), Ursula Sauer, Lohfelden 2 (3. 9. 1976), Hans-Jürgen Wolf, Baunatal 1 (8. 9. 1976), Elvira Wehner-Schwarz, Flieden (19. 8. 1976), Konrad Selentschick, Neukirchen (15. 9. 1976), Anna-Dorothea Grünwald, Borken-Kleinenglis (15. 9. 1976), Margret Schwarz, Dautphetal-Friedensdorf (21. 9. 1976), Erika Prediger, Vellmar 3 (23. 9. 1976), Hartmut Lange, Wohratal (20. 9. 1976), die Fachlehrer für musisch-technische Fächer (BaP) Rudi Lötherich, Diemelstadt-Rhoden (2. 8. 1976), Margaretha Lotz, Stadt Allendorf (9. 8. 1976), Doris Volkmar, Neuohf (5. 8. 1976), Harald Wolf, Neuohf (5. 8. 1976), Christa Ebert-Häßler, Hünfeld (16. 8. 1976), Doris Schögin, Philippsthal (19. 8. 1976), Ute Grebe-Kleinschmidt, Baunatal 1 (3. 9. 1976), Gabriele Pfister, Fulda (13. 8. 1976), Elke Steiner, Marburg (16. 9. 1976), Rainer Lemnitz, Edertal (23. 9. 1976);

versetzt:

von Nordrhein-Westfalen die Lehrerinnen (BaL) Ursula Mißler, Vellmar 3, Angela Becker, Wahlsburg, Ute Haendler nach Immenhausen 2,

von Niedersachsen Lehrerin (BaP) Brigitte Barthelmes, Kassel, Lehrerin (BaL) Birgitt Garleff, Witzenhausen,

von Berlin Lehrer z. A. (BaP) Hans-Philipp Kesting, Korbach,

von Bremen Lehrerin (BaL) Sabine Dorn, Immenhausen, von Schleswig-Holstein Lehrerin an einer Sonderschule (BaL) Hannelore Strickrodt, Hofgeismar,

nach Niedersachsen Lehrerin (BaL) Hannelore Meinecke, Witzenhausen, die Lehrerinnen z. A. (BaP) Monika Wiegmann, Großalmerode, Edda Grahlmann, Wanfried, Fachlehrerin (BaL) Karin Heisler, Nüsttal, Lehrerin z. A. (BaP) Monika Bonse, Hess. Lichtenau, Lehrerin z. A. (BaP) Karin Schreiber, Sontra, Lehrerin (BaL) Gertrud Dittrich, Waldkappel, Lehrerin (BaL) Ines Wellmeier, Stadt Allendorf, nach Berlin Lehrerin an einer Sonderschule z. A. (BaP) Angela Fruhmann, Fulda,

nach Bremen Lehrerin z. A. (BaP) Marion Kretschmer, Karlishafen,

nach Schleswig-Holstein Lehrerin (BaP) Ulrike Tackmann, Marburg,

nach Nordrhein-Westfalen die Lehrerinnen (BaL) Marlit Wulfmeyer, Stadt Allendorf, Roswitha Hoffmann, Ebersburg-Schmalnau (sämtlich 1. 8. 1976), Lehrerin (BaP) Maritta von Haugwitz, Fuldatal 1 (1. 9. 1976), Lehrer (BaP) Karl-Erwin Franz, Karlishafen,

nach Berlin Lehrer (BaL) Wolfgang Dorschan, Kassel (beide 1. 8. 1976);

in den Ruhestand versetzt:

Lehrer Paul Herwig, Rotenburg/F., Lehrer Walter Kurz, Oberaula (beide 1. 10. 1976), Realschullehrer Karl-Heinz Vaupel, Eschwege (1. 9. 1976), Konrektor Ernst Holzappel, Wanfried (1. 10. 1976);

entlassen:

Fachlehrerin z. A. Mechthilde Rühl, Allendorf, Lehrerin Claudia Ellrich, Nentershausen, Lehrerin z. A. Ingrid Seibel, Korbach (sämtlich 1. 9. 1976), Lehrerin Dagmar Oelschläger, Kassel (13. 9. 1976), Fachlehrerin Christine Ritter, Marburg-Wehrda, Lehrerin z. A. Gabriele Lazarus, Großenlüder (beide 15. 9. 1976), Lehramtsreferendarin Heidrun Frövel-Kühle, Kassel (1. 9. 1976);

verstorben:

Lehramtsreferendar Norbert Henkel, Korbach (14. 9. 1976), Lehrer Reinhold Graf, Stadt Allendorf (25. 9. 1976).

Kassel, 8. 10. 1976

Der Regierungspräsident

P/1 — 7o 16/03 B

StAnz. 44/1976 S. 1967

G. im Bereich des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik

Landesamt für Bodenforschung

ernannt:

zum **Geologieoberrat** Geologierat (BaL) Dr. Martin Beurer (1. 10. 1976).

Wiesbaden, 13. 10. 1976

Hessisches

Landesamt für Bodenforschung

V 1 — 16 — 1913/76

StAnz. 44/1976 S. 1969

Hessisches Oberbergamt

ernannt:

zum **Leitenden Bergdirektor** Bergdirektor (BaL) Dr.-Ing. Hartmut Schade (1. 10. 1976);

zum **Bergdirektor** Bergoberrat (BaL) Dr.-Ing. Wulf Böttcher (1. 10. 1976).

Wiesbaden, 14. 10. 1976

Hessisches Oberbergamt

5 e — 47/1

StAnz. 44/1976 S. 1969

Eichverwaltung

ernannt:

zum **Wart z. A. (BaP)** Eichhelfer Walter Vogler (1. 10. 1976).

Darmstadt, 19. 10. 1976

Hessische Eichdirektion

74 c — 041 — 03 — V 1/1

StAnz. 44/1976 S. 1969

K. beim Hessischen Rechnungshof

ernannt:

zum **Ministerialdirigenten** Ltd. Ministerialrat (BaL) Hermann Reußwig;

zum **Ltd. Ministerialrat und Mitglied des Rechnungshofs** Ministerialrat (BaL) Dr. Manfred Speck;

zur **Regierungsoberrätin** Regierungsrätin (BaL) Erika Rühl;

zu **Regierungsoberräten** die Regierungsräte (BaL) Karl Heinz Hohenschuh, Heinrich Krägelius, Heinrich Prieß;

zu **Regierungsräten** die Oberrechnungsräte (BaL) Andreas Dietl, Werner Scherer, Albert Schneider;

zum **Oberrechnungsrat** Rechnungsrat (BaL) Wilhelm Heil;

zu **Rechnungsräten** die Amtmänner (BaL) Heinrich Briel, Rainer Schoppe (sämtlich 1. 10. 1976).

Darmstadt, 14. 10. 1976

Der Präsident

des Hessischen Rechnungshofs

Pr I 114 — 1/76

StAnz. 44/1976 S. 1969

1428 DARMSTADT

Regierungspräsidenten

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Rallenteich von Eppertshausen“ im Landkreis Dieburg

Auf Grund des § 13 Abs. 2 und des § 15 Abs. 1 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), in Verbindung mit § 7 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31. Oktober 1972 (GVBl. I S. 349), sowie der §§ 1 und 2 des Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz vom 25. Oktober 1958 (GVBl. S. 159) wird mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

Das in § 2 näher bezeichnete Gebiet wird mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

§ 2

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von etwa 12 ha und liegt in der Gemarkung Eppertshausen. Es besteht aus den Grundstücken Gemarkung Eppertshausen, Flur 11, Flurstück Nr. 13, und dem Teil des Grundstückes Flur 13, Flurstück Nr. 5, der östlich der gedachten Linie zwischen den Grenzsteinen Nr. 1162 und 961 liegt. Der Schnittpunkt ist durch einen rot/weißen Pfahl gekennzeichnet.

(2) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in den Karten im Maßstab 1 : 25 000 (topographische Karte Langen 6018) und 1 : 2000 (Flurkarte) rot eingetragen.

(3) Diese Verordnung und die in Abs. 2 genannten Karten sind beim Regierungspräsidenten in Darmstadt — Höhere Naturschutzbehörde — hinterlegt. Weitere Ausfertigungen dieser Unterlagen befinden sich beim Hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt — Oberste Naturschutzbehörde — in Wiesbaden, beim Kreisauausschuß des Landkreises Dieburg — Untere Naturschutzbehörde — in Dieburg und bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden. Sie können



Karte zur Verordnung über das Naturschutzgebiet „Rallen-
teich von Eppertshausen“ im Landkreis Dieburg

Darmstadt, 7. 10. 1976

Der Regierungspräsident
— Höhere Naturschutzbehörde —
gez. Graulich

bei den genannten Stellen während der Dienststunden eingesehen werden.

(4) Das Naturschutzgebiet wird durch amtliche Hinweisschilder gekennzeichnet.

§ 3

(1) Es ist grundsätzlich verboten, in dem Naturschutzgebiet Veränderungen vorzunehmen (§ 16 Abs. 2 Reichsnaturschutzgesetz).

(2) Ferner sind in dem Naturschutzgebiet folgende dem Schutz und der Erhaltung zuwiderlaufende Handlungen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 Reichsnaturschutzgesetz) verboten, auch wenn sie nicht zu Veränderungen im Sinne des Abs. 1 führen:

1. Pflanzen, einschließlich der Bäume und Sträucher, zu beschädigen oder zu entfernen;
2. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- und Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
3. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
4. das Gelände außerhalb der im Nordosten vorhandenen Schneise zu betreten, dort zu lagern, zu baden, zu zelten oder Wohnwagen aufzustellen;
5. mit Kraftfahrzeugen zu fahren oder Kraftfahrzeuge zu parken;
6. zu reiten;
7. zu lärmern, Modellflugzeuge oder -schiffe einzusetzen;
8. Feuer anzuzünden oder zu unterhalten;
9. eine gewerbliche oder wirtschaftliche Tätigkeit auszuüben;
10. Bodenbestandteile zu entnehmen, Aufschüttungen, Abgrabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen, Gewässer im Sinne des § 1 Abs. 1 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. Juli 1960 (GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. September 1974 (GVBl. I S. 361), zu beeinträchtigen oder Maßnahmen zur Entwässerung durchzuführen;
11. feste oder flüssige Abfälle einzubringen, Autowracks dort abzustellen oder das Gelände sonst zu verunreinigen;
12. Bauwerke aller Art zu errichten, zu verändern oder zu erweitern, auch solche, die keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;
13. Grundstückseinfriedigungen, Freileitungen oder sonstige Versorgungsanlagen zu errichten;
14. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen;
15. Biozide anzuwenden;
16. Hunde frei laufen zu lassen und Jagdhunde auszubilden;
17. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
18. mit Wasserfahrzeugen aller Art und anderen schwimmenden Gegenständen, insbesondere Luftmatratzen, die Gewässer zu befahren;
19. die Fischerei auszuüben;
20. die Jagd auf Wasserwild auszuüben;
21. Bekassinen zu bejagen.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. forstwirtschaftliche Maßnahmen, soweit sie dem Schutz, der Erhaltung und Entwicklung des Gebietes dienen;
2. die Jagd auf Stockenten in der Zeit vom 1. 9. bis 31. 12. sowie die sonstige Ausübung der Jagd;
3. die von der Höheren Naturschutzbehörde angeordneten Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Gestaltung;
4. die nach § 4 Abs. 2 bis 4 der Verordnung zur Ausführung des Naturschutz-Ergänzungsgesetzes vom 10. Juli 1968 (GVBl. I S. 199), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Oktober 1970 (GVBl. I S. 598), zulässigen Maßnahmen zur geordneten Regulierung des Bestandes an Rabenkrähen, Elstern, Eichelhähern, Haus- und Feldsperlingen sowie an Haustauben in verwildertem Zustand.

§ 5

(1) In begründeten Einzelfällen, insbesondere zur Durchführung von Forschungsarbeiten, kann die Oberste Naturschutz-

behörde nach Anhörung der Hessischen Landesanstalt für Umwelt und der Vogelschutzbehörde für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland weitere Ausnahmen von den Vorschriften des § 3 zulassen.

(2) Die Ausnahmegenehmigung kann unter Bedingungen und Auflagen, befristet und unter Vorbehalt des Widerrufs erteilt werden. Gegenstand der Bedingungen und Auflagen können auch Sicherheitsleistungen sein.

(3) Die Ausnahmegenehmigung ist, soweit kein vorrangiges öffentliches Interesse vorliegt, zu versagen, wenn trotz Bedingungen oder Auflagen eine Beeinträchtigung des Naturschutzgebietes zu befürchten ist.

(4) Die Ausnahmegenehmigung ersetzt nicht nach anderen Vorschriften erforderliche öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Zustimmungen und ähnliches.

§ 6

(1) Die Eigentümer und jeder, dem ein Recht an einem Grundstück zusteht, müssen die notwendigen Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen für das Naturschutzgebiet nach den Anordnungen der Höheren Naturschutzbehörde dulden (§ 15 Abs. 2 Satz 1 Reichsnaturschutzgesetz).

(2) Die Grundstückseigentümer oder sonst Berechtigten haben der Höheren Naturschutzbehörde die in dem Naturschutzgebiet eintretenden Schäden oder Mängel unverzüglich zu melden (§ 9 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes).

§ 7

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 1 Buchstabe b des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig in dem Naturschutzgebiet verbotene Veränderungen im Sinne des § 3 Abs. 1 vornimmt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 21 Abs. 3 Buchstabe a des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig, ohne daß dies nach § 4 zulässig ist,

1. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Abs. 2 Nr. 1);
2. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Abs. 2 Nr. 2 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu ihrem Fang anbringt;
3. Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt (§ 3 Abs. 2 Nr. 3);
4. das Gelände in der in § 3 Abs. 2 Nr. 4 verbotenen Art benutzt;
5. mit Kraftfahrzeugen fährt oder Kraftfahrzeuge parkt (§ 3 Abs. 2 Nr. 5);
6. reitet (§ 3 Abs. 2 Nr. 6);
7. lärmert, Modellflugzeuge oder -schiffe einsetzt (§ 3 Abs. 2 Nr. 7);
8. Feuer anzündet oder unterhält (§ 3 Abs. 2 Nr. 8);
9. eine gewerbliche oder wirtschaftliche Tätigkeit ausübt (§ 3 Abs. 2 Nr. 9);
10. die Bodengestalt oder Gewässer in der in § 3 Abs. 2 Nr. 10 bezeichneten Art beeinflusst;
11. Abfälle einbringt, Autowracks abstellt oder das Gelände sonst verunreinigt (§ 3 Abs. 2 Nr. 11);
12. Bauwerke errichtet, verändert oder erweitert (§ 3 Abs. 2 Nr. 12);
13. Grundstückseinfriedigungen, Freileitungen oder sonstige Versorgungsanlagen errichtet (§ 3 Abs. 2 Nr. 13);
14. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufstellt oder anbringt (§ 3 Abs. 2 Nr. 14);
15. Biozide anwendet (§ 3 Abs. 2 Nr. 15);
16. Hunde frei laufen läßt oder Jagdhunde ausbildet (§ 3 Abs. 2 Nr. 16);
17. Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt (§ 3 Abs. 2 Nr. 17);
18. mit Wasserfahrzeugen und anderen schwimmenden Gegenständen die Gewässer befährt (§ 3 Abs. 2 Nr. 18);
19. die Fischerei entgegen dem Verbot des § 3 Abs. 2 Nr. 19 ausübt;
20. die Jagd auf Wasserwild ausübt (§ 3 Abs. 2 Nr. 20);
21. Bekassinen bejagt (§ 3 Abs. 2 Nr. 21).

(3) Ordnungswidrig im Sinne des § 15 Nr. 1 der Verordnung zur Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig der Meldepflicht nach § 6 Abs. 2 nicht nachkommt.

(4) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden. Verwaltungsbehörde im Sinne des § 36 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über

Ordnungswidrigkeiten ist die Untere Naturschutzbehörde (§ 21 Abs. 4 Reichsnaturschutzgesetz).

§ 8

Gegenstände, auf die sich eine Ordnungswidrigkeit nach § 21 des Reichsnaturschutzgesetzes bezieht, können eingezogen werden (§ 22 Reichsnaturschutzgesetz).

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 7. 10. 1976 **Der Regierungspräsident**
— **Höhere Naturschutzbehörde** —
gez. Dr. Wierscher
St.Anz. 44/1976 S. 1969

1429

Einziehung einer Teilstrecke der Kreisstraße 732 in der Gemarkung Wehrheim, Hochtaunuskreis, Regierungsbezirk Darmstadt

Nach Fertigstellung des „Köpperner Talweges“ als Kreisstraße 767 ist die in der Gemarkung Wehrheim im Hochtaunuskreis, Regierungsbezirk Darmstadt, gelegene alte Teilstrecke der Kreisstraße 732

von km 0,200 alt

(= Ortsdurchfahrtsgrenze Wehrheim)

bis km 3,235 alt

(= Kreisgrenze; Ende der K 732) = 3,025 km

für den öffentlichen Verkehr entbehrlich geworden und wird mit Wirkung vom 1. November 1976 eingezogen (§ 6 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —).

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift bei meiner Behörde Widerspruch erhoben werden.

Darmstadt, 19. 10. 1976 **Der Regierungspräsident**
IV/1 — 66 a 02/03 (4) — 16/76
St.Anz. 44/1976 S. 1972

1430

Auflösung des Rindviehversicherungsvereins a. G. Dornburg-Langendernbach, Krs. Limburg-Weilburg

Der Rindviehversicherungsverein a. G. Dornburg-Langendernbach hat durch seine ordentliche Mitgliederversammlung am 19. 8. 1976 die Auflösung mit Wirkung vom 1. 1. 1977 beschlossen.

Hierzu habe ich die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt.

Darmstadt, 13. 10. 1976 **Der Regierungspräsident**
III 6 — 39 i 02/01 (8) — 2
St.Anz. 44/1976 S. 1972

1431

KASSEL

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen (Tiefbrunnen 6 und 8) der Stadt Rotenburg, Kreis Hersfeld-Rotenburg

Auf Antrag und zugunsten der Stadt Rotenburg wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen A—L) für deren Trinkwassergewinnungsanlagen gem. § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. I S. 69 ff.) ein Wasserschutzgebiet festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1 Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in 4 Zonen unterteilt, und zwar in

- | | |
|-------------------|--|
| Zone I | (Fassungsbereich), |
| Zone II | (engere Schutzzone), |
| Zone III A | (weitere Schutzzone, innerer Bereich), |
| Zone III B | (weitere Schutzzone, äußerer Bereich). |

(2) Die Grenzen der einzelnen Zonen ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (topograph. Übersichtskarten i. M. 1 : 10 000 und 1 : 25 000 und Katasterpläne i. M. 1 : 1000, 1 : 1500), in denen die Zonen wie folgt dargestellt sind:

- | | | |
|------------|---------------------------------------|--------------------|
| Zone I | (Fassungsbereich) | = rote Umrandung, |
| Zone II | (engere Schutzzone) | = blaue Umrandung, |
| Zone III A | (weitere Schutzzone, innerer Bereich) | = gelbe Umrandung, |
| Zone III B | (weitere Schutzzone, äußerer Bereich) | = gelbe Umrandung. |

Eine topographische Übersichtskarte i. M. 1 : 25 000 ist als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.

§ 2 Umfang der einzelnen Schutzzeiten

(1) Die Fassungsbereiche (Zonen I) umfassen

1. Tiefbrunnen 6
das Grundstück Gemarkung Rotenburg, Flur 17, Flurstück 1/2 teilweise
2. Tiefbrunnen 8
das Grundstück Gemarkung Rotenburg, Flur 17, Flurstück 3/2 teilweise

(2) Die engeren Schutzzeiten (Zonen II) umfassen

1. Tiefbrunnen 6
die Grundstücke Gemarkung Rotenburg,
Flur 17, Flurstücke 1/3, 1/2 teilweise, 22, 33/3 teilweise, 33/2 teilweise, 32/15 teilweise;
Flur 16, Flurstücke 39/6 teilw., 39/7, 50/1, 51/13, 51/14, 51/15, 51/18, 51/19, 51/20, 51/21, 51/22, 51/23;
Flur 19, Flurstücke 13/4, 13/2, 13/3, 13/5, 14/3, 31/1 teilw., 31/2;
2. Tiefbrunnen 8
die Grundstücke Gemarkung Rotenburg,
Flur 17, Flurstücke 2/1, 2/2, 3/1, 3/2 teilw., 4, 12, 14, 15, 24, 25, 26, 29 teilw., 18/4, 18/13, 31, 34, 38, 39/5, 40/5, 10, 12, 27;
Flur 18, Flurstück 5/2 teilw.;

(3) Die weitere Schutzzone (Zone III A und B) umfaßt Teile der Gemarkungen Mündershausen, Rotenburg, Lisenhausen, Bebra, Lüdersdorf, Breitenbach und Atzelrode.

§ 3 Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

(2) Weitere Schutzzone (Zone III A und III B)

Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen, gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

in der Zone III B

- a) Versenkung von Abwasser einschließlich der Versenkung des von Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Versenkung oder Versickerung radioaktiver Stoffe;
- b) Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Abfälle oder Abwässer abstoßen, z. B. Ölraffinerien, Metallhütten, chemische Fabriken, wenn diese Stoffe nicht vollständig und sicher aus dem Einzugsgebiet hinausgebracht oder ausreichend behandelt werden; Kernreaktoren;
- c) Ablagern, Aufhalten oder Beseitigung durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven Stoffen oder wassergefährdenden Stoffen, z. B. von Giften, auswaschbaren beständigen Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen;
- d) Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe.

in der Zone III A

- a) die für Zone III B genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge;
- b) Betriebe mit Verwendung oder Abstoß radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe;
- c) Massentierhaltung;
- d) offene Lagerung und Anwendung boden- oder wasserschädigender chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung;
- e) Abwasserlandbehandlung, Abwassererregung, Versickerung von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Untergrundverrieselung, Sandfiltergräben, Abwassergruben;
- f) Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Gewerbebetriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III A hinausgeleitet wird;

- g) Lagern radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe, ausgenommen das oberirdische Lagern in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 100 m³ und das unterirdische Lagern in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 40 m³, wenn die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Bau, Antransport, Füllung, Lagerung und Betrieb getroffen und eingehalten werden;
- h) Umschlags- und Vertriebsstellen für Heizöl, Dieselöl, für alle übrigen wassergefährdenden Stoffe und für radioaktive Stoffe;
- l) Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Luftverkehrs;
- k) Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen; militärische Anlagen;
- l) Abfall-, Müll- und Schuttkippen und -deponien, Lagerplätze für Autowracks und Kraftfahrzeugschrott;
- m) Abwasserreinigungsanlagen (Kläranlagen);
- n) Entleerung von Wagen der Fäkalienabfuhr;
- o) Versenkung oder Versickerung von Kühlwasser;
- p) Erdaufschlüsse, durch die die Deckschichten wesentlich vermindert werden, vor allem wenn das Grundwasser ständig oder zu Zeiten hoher Grundwasserstände aufgedeckt oder eine schlecht reinigende Schicht freigelegt wird und keine ausreichende und dauerhafte Sicherung zum Schutz des Grundwassers vorgenommen werden kann;
- q) Neuanlage von Friedhöfen;
- r) Rangierbahnhöfe;
- s) Verwendung von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien zum Straßen-, Wege- und Wasserbau (z. B. Teer, manche Bitumina und Schlacken);
- t) Bohrungen zum Aufsuchen oder Gewinnen von Erdöl, Erdgas, Kohlensäure, Mineralwasser, Salz, radioaktiven Stoffen sowie zur Herstellung von Kavernen.

(3) Engere Schutzzone (Zone II)

Die Zone II soll den Schutz vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten, die von verschiedenen menschlichen Tätigkeiten und Einrichtungen ausgehen und wegen ihrer Nähe zur Fassungsanlage besonders gefährdend sind.

Verboten sind insbesondere

- a) die für die Zonen III B und III A genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge;
- b) Bebauung, insbesondere gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, Stallungen, Gärfuttermieten, Veränderung von Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist.
- c) Baustellen, Baustofflager;
- d) Straßen, Bahnlinien und sonstige Verkehrsanlagen, Parkplätze;
- e) Campingplätze, Sportanlagen;
- f) Zelten, Lagern, Badebetrieb an oberirdischen Gewässern;
- g) Wagenwaschen und Ölwechsel;
- h) Friedhöfe;
- i) Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Einschnitte, Hohlwege, Steinbrüche und jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Deckschichten vermindert werden;
- k) Bergbau, wenn er zur Zerreißung schützender Deckschichten, zu Einmündungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt;
- l) Sprengungen;
- m) Intensivbeweidung, Viehansammlungen, Pferche;
- n) organische Düngung, sofern die Düngstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsereich besteht, Überdüngung;
- o) offene Lagerung und unsachgemäße Anwendung von Mineraldüngern;
- p) Gärfuttermieten;
- q) Kleingärten, Gartenbaubetriebe;
- r) Lagerung von Heizöl und Dieselöl;
- s) Transport radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe;
- t) Durchleiten von Abwasser;

- u) Gräben und oberirdische Gewässer, die mit Abwasser oder wassergefährdenden Stoffen belastet sind;
- v) Dräne und Vorflutgräben;
- w) Fischteiche.

(4) Fassungsereich (Zone I)

Die Zone I soll den Schutz der unmittelbaren Umgebung der Fassungsanlage vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

- a) die für die Zonen III B, III A und II genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge;
- b) Fahr- und Fußgängerverkehr;
- e) jede landwirtschaftliche Nutzung;
- d) Anwendung chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregulierung;
- e) organische Düngung.

§ 4 Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte der Stadt Rotenburg und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungsereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen;
2. die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten;
3. Beobachtungsstellen einrichten;
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen;
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen;
6. schädliche Ablagerungen beseitigen;
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsereich und der engeren Schutzzone versehen;
8. an den im Fassungsereich und in der engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen;
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Verordnung zu überwachen.

§ 8

Diese Verordnung mit sämtlichen Unterlagen kann eingesehen werden

1. beim Regierungspräsidenten — Wasserbuchbehörde — in Kassel, Steinweg 6;
2. beim Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg — untere Wasserbehörde — in Bad Hersfeld;
3. beim Wasserwirtschaftsamt in Fulda;
4. beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden, Leberberg 9—11;
5. beim Kreisaußschuß des Landkreises Hersfeld-Rotenburg — Kreisbauamt — in Bad Hersfeld;
6. bei der Stadtverwaltung der Stadt Rotenburg in Rotenburg;

7. bei der Hess. Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden, Aarstraße 1;
8. beim Kreisausschuß des Landkreises Hersfeld-Rotenburg — Kreisgesundheitsamt — in Bad Hersfeld;
9. beim Katasteramt in Rotenburg.

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 3. 9. 1976

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Schott i. V.

StAnz. 44/1976 S. 1972

1432

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage für den Ortsteil Hönebach der Gemeinde Wildeck, Kreis Hersfeld-Rotenburg

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Wildeck wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—7) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. I S. 69 ff.) ein Wasserschutzgebiet festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1 Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in 3 Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich)
- Zone II (engere Schutzzone)
- Zone III (weitere Schutzzone).

(2) Die Grenzen der einzelnen Zonen ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (topograph. Übersichtskarte i. M. 1 : 10 000 und Katasterplan i. M. 1 : 2000), in denen die Zonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I (Fassungsbereich) = rote Umrandung,
- Zone II (engere Schutzzone) = blaue Umrandung,
- Zone III (weitere Schutzzone) = gelbe Umrandung.

Eine topographische Übersichtskarte i. M. 1 : 25 000 ist als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.

§ 2 Umfang der einzelnen Schutz zonen

- (1) Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt die Grundstücke Gemarkung Hönebach, Flur 11, Flurstücke 3/1 teilweise und 5/1 teilweise;
- (2) Die engere Schutzzone (Zone II) umfaßt die Grundstücke Gemarkung Hönebach, Flur 11, Flurstücke 3/2, 3/1 teilw., 5/1 teilw., 6, 7/1, 7/3, 5/2, 4 teilw., 8/1, 9, 10, 11, 12/1, 12/2, 30 teilw., 19/1, 19/2, 20, 21 teilw., 23, 25, 26, 27, 28, 29, Flur 16, Flurstücke 6, 7 teilw., 8, 9, 10, 11, 12, Gemarkung Raßdorf, Flur 6, Flurstücke 22, 23 teilw., 3/5 teilw.
- (3) Die weitere Schutzzone (Zone III) umfaßt Teile der Gemarkungen Hönebach und Raßdorf.

§ 3 Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

(2) Weitere Schutzzone (Zone III)

Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen, gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

- a) Versenkung von Abwasser einschließlich des von Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Versenkung oder Versickerung radioaktiver Stoffe,
- b) Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Abfälle oder Abwässer abstoßen, z. B. Ölraffinerien, Metallhütten, chemische Fabriken, wenn diese Stoffe nicht vollständig oder sicher aus dem Einzugsgebiet hinausgebracht oder ausreichend behandelt werden; Kernreaktoren,
- c) Ablagern, Aufhalten oder Beseitigung durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven Stoffen oder wassergefährdenden Stoffen, z. B. von Giften, auswaschbaren

beständigen Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen,

- d) Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe,
- e) Betriebe mit Verwendung oder Abstoß radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
- f) Massentierhaltung,
- g) offene Lagerung und Anwendung boden- oder wasserschädigender chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
- h) Abwasserlandbehandlung, Abwasserverregnung, Versickerung von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Untergrundverrieselung, Sandfiltergräben, Abwassergruben,
- i) Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Gewerbebetriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III hinausgeleitet wird,
- j) Lagern radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe, ausgenommen die oberirdische Lagerung in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 100 m³ und die unterirdische Lagerung in Behältern mit einem Rauminhalt bis zu 40 m³, wenn die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Bau, Antransport, Füllung, Lagerung und Betrieb getroffen und eingehalten werden,
- k) Umschlags- und Vertriebsstellen für Heizöl, Dieselöl, für alle übrigen wassergefährdenden Stoffe und für radioaktive Stoffe,
- l) Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Luftverkehrs,
- m) Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen; militärische Anlagen,
- n) Abfall-, Müll- und Schuttkippen und -deponien, Lagerplätze für Autowracks und Kraftfahrzeugschrott,
- o) Abwasserreinigungsanlagen (Kläranlagen),
- p) Entleerung von Wagen der Fäkalienabfuhr,
- q) Versenkung oder Versickerung von Kühlwasser,
- r) Erdaufschlüsse, durch die die Deckschichten wesentlich vermindert werden, vor allem wenn das Grundwasser ständig oder zu Zeiten hoher Grundwasserstände aufgedeckt oder eine schlecht reinigende Schicht freigelegt wird und keine ausreichende und dauerhafte Sicherung zum Schutz des Grundwassers vorgenommen werden kann,
- s) Neuanlage von Friedhöfen,
- t) Rangierbahnhöfe,
- u) Verwendung von wassergefährdenden auswuchs- oder auslaugbaren Materialien zum Straßen-, Wege- und Wasserbau (z. B. Teer, manche Bitumina und Schlacken),
- v) Bohrungen zum Aufsuchen oder Gewinnen von Erdöl, Erdgas, Kohlensäure, Mineralwasser, Salz, radioaktiven Stoffen sowie zur Herstellung von Kavernen.

(3) Engere Schutzzone (Zone II)

Die Zone II soll den Schutz vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten, die von verschiedenen menschlichen Tätigkeiten und Einrichtungen ausgehen und wegen ihrer Nähe zur Fassungsanlage besonders gefährdend sind.

Verboten sind insbesondere

- a) die für die Zone III genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
- b) Bebauung, insbesondere gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, Stallungen, Gärfuttersilos, Veränderung von Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist,
- c) Baustellen, Baustofflager,
- d) Straßen, Bahnlinien und sonstige Verkehrsanlagen, Parkplätze,
- e) Campingplätze, Sportanlagen,
- f) Zelten, Lagern, Badebetrieb an oberirdischen Gewässern,
- g) Wagenwaschen und Ölwechsel,
- h) Friedhöfe,
- i) Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Einschnitte, Hohlwege, Steinbrüche und jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodenein-

griffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Deckschichten vermindert werden,

- k) Bergbau, wenn er zur Zerreißung schützender Deckschichten, zu Einmuldungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
- l) Sprengungen,
- m) Intensivbeweidung, Viehansammlungen, Pferche,
- n) organische Düngung, sofern die Dungstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich besteht; Überdüngung,
- o) offene Lagerung und unsachgemäße Anwendung von Mineraldünger,
- p) Gärfuttermieten,
- q) Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
- r) Lagerung von Heizöl und Dieselöl,
- s) Transport radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
- t) Durchleiten von Abwasser,
- u) Gräben und oberirdische Gewässer, die mit Abwasser oder wassergefährdenden Stoffen belastet sind,
- v) Dräne und Vorflutgräben,
- w) Fischteiche.

(4) Fassungsbereich (Zone I)

Die Zone I soll den Schutz der unmittelbaren Umgebung der Fassungsanlage vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

- a) die für die Zonen III und II genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
- b) Fahr- und Fußgängerverkehr,
- c) jede landwirtschaftliche Nutzung,
- d) Anwendung chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
- e) organische Düngung.

§ 4 Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte der Gemeinde Wildeck und der zuständigen staatlichen Behörden

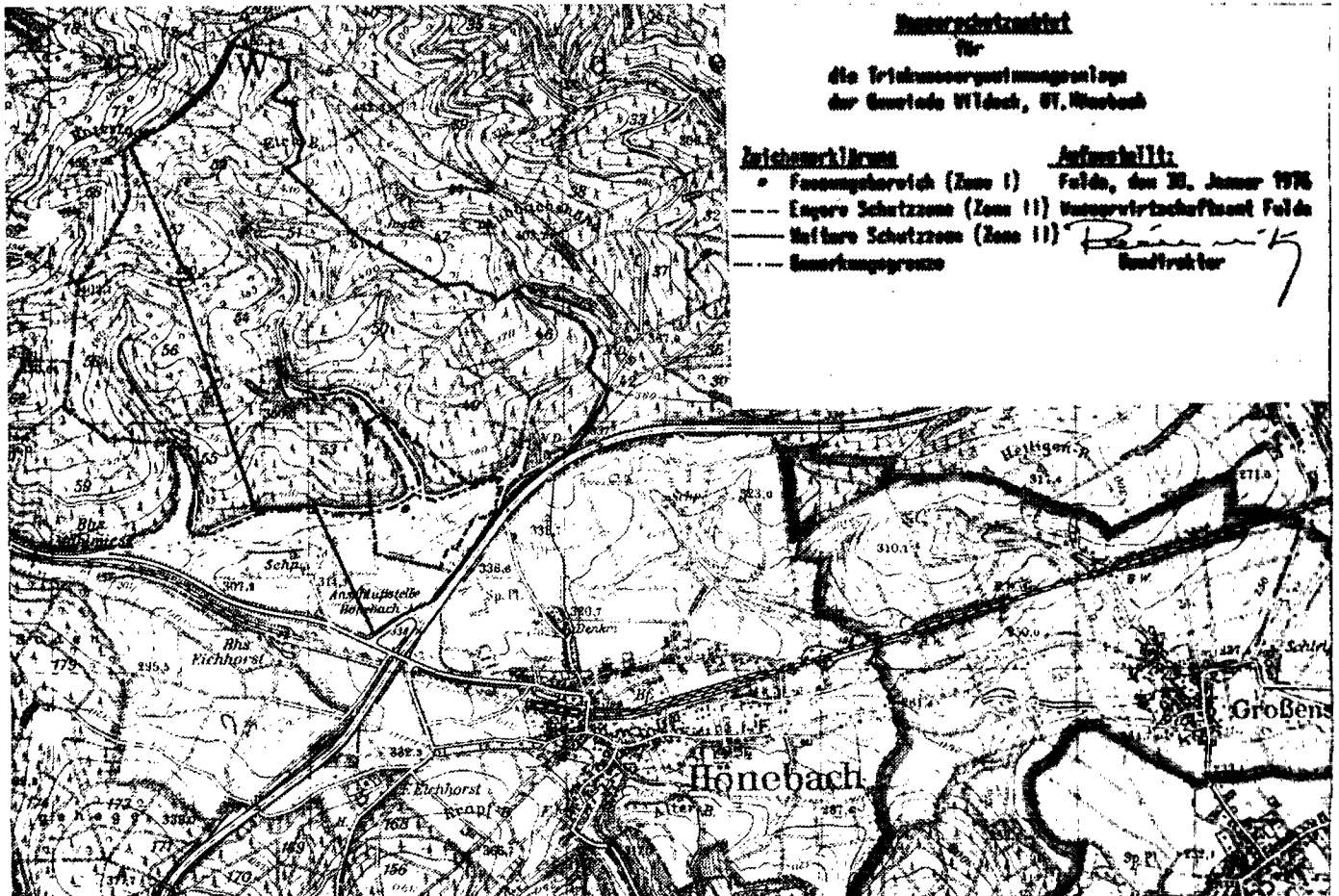
1. den Fassungsbereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen;
2. die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten;
3. Beobachtungsstellen einrichten;
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen;
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen;
6. schädliche Ablagerungen beseitigen;
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsbereich und der engeren Schutzzone versehen;
8. an den im Fassungsbereich und in der engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen;
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM geahndet werden.



§ 7

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Verordnung zu überwachen.

§ 8

Diese Verordnung mit sämtlichen Unterlagen kann eingesehen werden

1. beim Regierungspräsidenten — Wasserbuchbehörde — in Kassel, Steinweg 6
2. beim Landrat des Landkreises Hersfeld-Rotenburg — untere Wasserbehörde — in Bad Hersfeld;
3. beim Wasserwirtschaftsamt in Fulda;
4. beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden, Leberberg 9—11;
5. beim Kreisaußschuß des Landkreises Hersfeld-Rotenburg — Kreisbauamt — in Bad Hersfeld;
6. bei der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Wildeck in Wildeck;
7. bei der Hess. Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden, Aarstraße 1;
8. beim Kreisaußschuß des Landkreises Hersfeld-Rotenburg — Kreisgesundheitsamt — in Bad Hersfeld;
9. beim Katasteramt in Rotenburg (F.).

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 3. 9. 1976

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Schottli. V.

StAnz. 44/1976 S. 1975

1433

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen im Ortsteil Usseln der Gemeinde Willingen (Upland), Kreis Waldeck-Frankenberg

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Willingen (Upland) wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—12) für deren Trinkwassergewinnungsanlagen gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69 ff.) und § 24 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 22. 5. 1962 (GV.N.W. S. 235) Wasserschutzgebiete festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1 Einteilung der Wasserschutzgebiete

(1) Die Wasserschutzgebiete werden in 3 Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich),**
- Zone II (engere Schutzzone),**
- Zone III (weitere Schutzzone).**

(2) Die Grenzen der einzelnen Zonen ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (topograph. Übersichtskarte i. M. 1 : 10 000 und Katasterpläne i. M. 1 : 1250), in denen die Zonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I (Fassungsbereich) = rote Umrandung,
- Zone II (engere Schutzzone) = blaue Umrandung,
- Zone III (weitere Schutzzone) = gelbe Umrandung.

Eine topographische Übersichtskarte i. M. 1 : 25 000 ist als Anlage zu dieser Verordnung im Staatsanzeiger für das Land Hessen und im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Arnsberg, Land Nordrhein-Westfalen, veröffentlicht.

§ 2 Umfang der einzelnen Schutzzonen

(1) Die Fassungsbereiche (Zonen I) umfassen

1. Quellfassung Nr. 1 (Brüne)
die Grundstücke Gemarkung Usseln, Flur 45, Flurstücke 22/5 und 5/1 teilweise;
2. Quellfassung Nr. 3 (Stöcker)
das Grundstück Gemarkung Usseln, Flur 45, Flurstück 2 teilw.;
3. Quellfassung Nr. 5 (Figge)
das Grundstück Gemarkung Usseln, Flur 43, Flurstück 27/1 teilweise;

4. Quellfassung Nr. 6 (neue Quelle)

die Grundstücke Gemarkung Usseln, Flur 6, Flurstücke 140/123 teilweise, 132 teilweise, 117/1 teilweise.

(2) Die engeren Schutzzonen (Zonen II) umfassen

1. gemeinsam für die Quellfassungen Nr. 1 (Brüne) u. 3 (Stöcker)

die Grundstücke Gemarkung Usseln, Flur 45, Flurstücke 5/2, 5/1 teilweise, 4, 3 teilweise, 2 teilweise, 19/9, 20/9, 21/9, 10, 11, 15 teilweise, 13 teilweise, 16, 17 teilweise, 18, 7 teilweise, 8;

Flur 44, Flurstücke 4 teilweise, 5 teilweise, 12 teilweise, 13 teilweise, 14 teilweise;

2. Quellfassung Nr. 5 (Figge)

die Grundstücke Gemarkung Usseln, Flur 43, Flurstücke 27/1 teilweise, 30 teilweise, 31 teilweise, 39 teilweise;
Flur 44, Flurstücke 12 teilweise, 16 teilweise, 18 teilweise, 8 teilweise, 19/9 teilweise, 10 teilweise;

3. Quellfassung Nr. 6 (neue Quelle)

das Grundstück Gemarkung Usseln, Flur 6, Flurstück 140/23 teilweise.

(3) Die weiteren Schutzzonen (Zonen III) umfassen

1. gemeinsam für die Quellfassungen Nr. 1 (Brüne), Nr. 3 (Stöcker) und Nr. 5 (Figge)

Teile der Gemarkungen Usseln und Titmaringhausen;

2. Quellfassung Nr. 6 (neue Quelle)

Teile der Gemarkung Usseln.

§ 3 Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

(2) Weitere Schutzzone (Zone III)

Die Zone III soll den Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere vor nicht oder schwer abbaubaren chemischen und radioaktiven Verunreinigungen, gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

- a) Versenkung von Abwasser einschließlich des von Straßen und Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Versenkung oder Versickerung radioaktiver Stoffe,
- b) Betriebe, die radioaktive oder wassergefährdende Abfälle oder Abwässer abstoßen, z. B. Ölraffinerien, Metallhütten, chemische Fabriken, wenn diese Stoffe nicht vollständig oder sicher aus dem Einzugsgebiet hinausgebracht oder ausreichend behandelt werden; Kernreaktoren,
- c) Ablagern, Aufhalden oder Beseitigung durch Einbringen in den Untergrund von radioaktiven Stoffen oder wassergefährdenden Stoffen, z. B. von Giften, auswaschbaren beständigen Chemikalien, Öl, Teer, Phenolen, chemischen Mitteln für Pflanzenschutz, Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung, Rückständen von Erdölbohrungen,
- d) Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe,
- e) Betriebe mit Verwendung oder Abstoß radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
- f) Massentierhaltung,
- g) offene Lagerung und Anwendung boden- oder wasserschädigender chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
- h) Abwasserlandbehandlung, Abwasserverregnung, Versickerung von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Wassers, Untergrundverrieselung, Sandfiltergräben, Abwassergruben,
- i) Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Gewerbebetriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III A hinausgeleitet wird,
- j) Lagern radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe, ausgenommen Lagern von Heizöl für den Hausgebrauch und von Dieselöl für landwirtschaftlichen Betrieb, wenn die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Bau, Antransport, Füllung, Lagerung und Betrieb getroffen und eingehalten werden,
- k) Umschlags- und Vertriebsstellen für Heizöl, Dieselöl, für alle übrigen wassergefährdenden Stoffe und für radioaktive Stoffe,

- l) Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Luftverkehrs,
- m) Manöver und Übungen von Streitkräften und anderen Organisationen; militärische Anlagen,
- n) Abfall-, Müll- und Schuttkippen und -deponien, Lagerplätze für Autowracks und Kraftfahrzeugschrott,
- o) Abwasserreinigungsanlagen (Kläranlagen),
- p) Entleerung von Wagen der Fäkalienabfuhr,
- q) Versenkung oder Versickerung von Kühlwasser,
- r) Erdaufschlüsse, durch die die Deckschichten wesentlich vermindert werden, vor allem wenn das Grundwasser ständig oder zu Zeiten hoher Grundwasserstände aufgedeckt oder eine schlecht reinigende Schicht freigelegt wird und keine ausreichende und dauerhafte Sicherung zum Schutz des Grundwassers vorgenommen werden kann,
- s) Neuanlage von Friedhöfen,
- t) Rangierbahnhöfe,
- u) Verwendung von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien zum Straßen-, Wege- und Wasserbau (z. B. Teer, manche Bitumina und Schlacken),
- v) Bohrungen zum Aufsuchen oder Gewinnen von Erdöl, Erdgas, Kohlensäure, Mineralwasser, Salz, radioaktiven Stoffen sowie zur Herstellung von Kavernen.

(3) Engere Schutzzone (Zone II)

Die Zone II soll den Schutz vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten, die von verschiedenen menschlichen Tätigkeiten und Einrichtungen ausgehen und wegen ihrer Nähe zur Fassungsanlage besonders gefährdend sind.

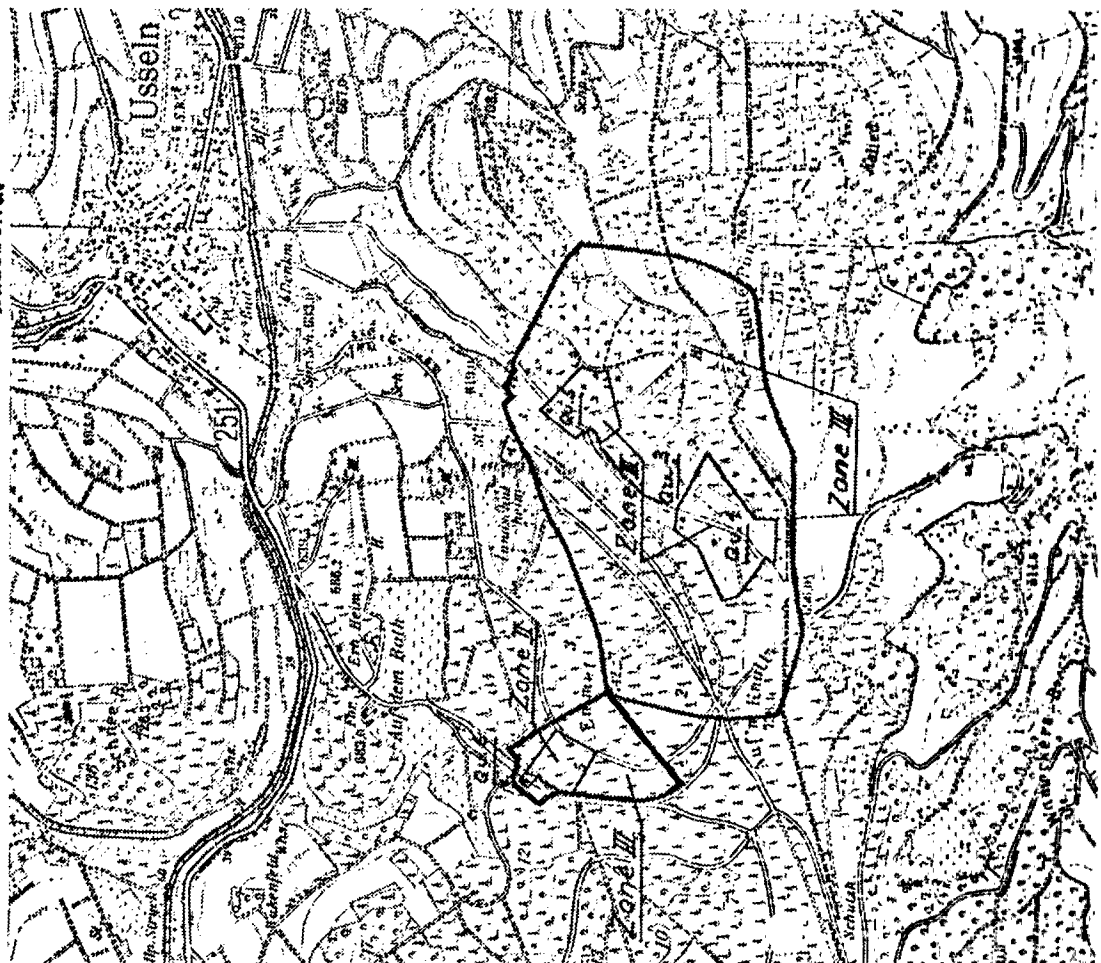
Verboten sind insbesondere

- a) die für die Zone III genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
- b) Bebauung, insbesondere gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, Stallungen, Gärfuttermieten, Veränderung von

- Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist,
- c) Baustellen, Baustofflager,
- d) Straßen, Bahnlinien und sonstige Verkehrsanlagen, Parkplätze,
- e) Campingplätze, Sportanlagen,
- f) Zelten, Lagern, Badebetrieb an oberirdischen Gewässern,
- g) Wagenwaschen und Ölwechsel,
- h) Friedhöfe,
- i) Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Einschnitte, Hohlwege, Steinbrüche und jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Deckschichten vermindert werden,
- k) Bergbau, wenn er zur Zerreißung schützender Deckschichten, zu Einmündungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
- l) Sprengungen,
- m) Intensivbeweidung, Viehansammlungen, Pferche,
- n) organische Düngung, sofern die Dungstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich besteht; Überdüngung,
- o) offene Lagerung und unsachgemäße Anwendung von Mineraldünger,
- p) Gärfuttermieten,
- q) Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
- r) Lagerung von Heizöl und Dieselöl,
- s) Transport radioaktiver oder wassergefährdender Stoffe,
- t) Durchleiten von Abwasser,
- u) Gräben und oberirdische Gewässer, die mit Abwasser oder wassergefährdenden Stoffen belastet sind,

Wasserschutzgebiet für
die Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Willingen (Upland), Ortsteil Usseln, Kreis Waldeck-Frankenberg

Aufgestellt
Marburg/L., den 4. 3. 1976
Wasserwirtschaftsamt Marburg/L.
in Vertretung:
Bauberrat



- v) Dräne und Vorflutgräben,
- w) Fischteiche.

(4) Fassungsbereich (Zone I)

Die Zone I soll den Schutz der unmittelbaren Umgebung der Fassungsanlage vor Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind insbesondere

- a) die für die Zonen III und II genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
- b) Fahr- und Fußgängerverkehr,
- c) jede landwirtschaftliche Nutzung,
- d) Anwendung chemischer Mittel für Pflanzenschutz, für Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung sowie zur Wachstumsregelung,
- e) organische Düngung.

§ 4 Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte der Gemeinde Willingen (Upland) und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungsbereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen;
2. die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten;
3. Beobachtungsstellen einrichten;
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen;
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen;
6. schädliche Ablagerungen beseitigen;
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsgebiet und der engeren Schutzzone versehen;
8. an den im Fassungsgebiet und in der engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen;
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Verordnung zu überwachen.

§ 8

Diese Verordnung mit sämtlichen Unterlagen kann eingesehen werden

1. beim Regierungspräsidenten — Wasserbuchbehörde — in Kassel, Steinweg 6;
2. beim Landrat des Landkreises Waldeck-Frankenberg — untere Wasserbehörde — in Korbach;
3. beim Wasserwirtschaftsamt in Marburg (Lahn);
4. beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden, Leberberg 9—11;
5. beim Kreisausschuß des Landkreises Waldeck-Frankenberg — Kreisbauamt — in Korbach;
6. bei der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Willingen (Upland) in Willingen;
7. bei der Hess. Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden, Aarstraße 1;
8. beim Katasteramt in Korbach;
9. beim Regierungspräsidenten — obere Wasserbehörde — in Arnshausen;

10. bei der Verwaltung des Hochsauerlandkreises — untere Wasserbehörde — in Brilon;
11. bei der Stadtverwaltung der Stadt Medebach in Medebach;
12. beim Staatlichen Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft in Lippstadt.

§ 9

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1977 in Kraft.

Kassel, 7. 9. 1976

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Schott i. V.

StAnz. 44/1976 S. 1977

1434

Vorhaben der Firma Kunststoffbau GmbH, 3436 Hess. Lichtenau 3

Die Kunststoffbau GmbH hat Antrag auf Genehmigung nach § 4 BImSchG zur Fertigung von glasfaserverstärkten Polyesterteilen in 3436 Hess. Lichtenau 3, Gemarkung Hirschhagen, Flur 26, Flurstück 16, Halle 351, gestellt.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß des § 4 Abs. 1 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vom 15. 3. 1974 (BGBl. I S. 721) der Genehmigung.

Gemäß § 10 Abs. 3 BImSchG wird dieses Vorhaben hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Der Genehmigungsantrag und die dazugehörigen Unterlagen liegen vom 2. 11. 1976 bis 3. 1. 1977 beim Regierungspräsidenten in Kassel, Steinweg 6, 3500 Kassel, Zimmer 651, zur Einsichtnahme aus.

Während dieser Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift beim Regierungspräsidenten in Kassel, Steinweg 6, 3500 Kassel, Zimmer 651, erhoben werden. Mit Ablauf dieser Frist werden alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Der Erörterungstermin wird auf Mittwoch, den 26. 1. 1977, 10.00 Uhr, in 3500 Kassel, Steinweg 6, Zimmer 426, festgelegt. Es wird darauf hingewiesen, daß die formgerecht erhobenen Einwendungen auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 500 Zustellungen vorzunehmen sind.

Kassel, 6. 10. 1976

Der Regierungspräsident
III/2 — 53 e 201 — KB — 535

StAnz. 44/1976 S. 1979

1435

Zulassung von Pappelsorten zur vegetativen Vermehrung

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über forstliches Saat- und Pflanzgut vom 27. September 1957 in der Fassung vom 29. Oktober 1969 (BGBl. I S. 2057) in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft und Forsten zum Erlaß von Rechtsverordnungen nach dem Gesetz über forstliches Saat- und Pflanzgut vom 19. Februar 1958 (Hess. GVBl. S. 27) werden die nachfolgend genannten Pappelklone zugelassen:

Lfd. Nr.	Register der zentralen Registerstelle beim Regierungspräsidenten in Kassel	botanischer Name	Handelsname
46	D 508	Populus x cansescens Sm. cv. Honthorpa	Pappel „Honthorpa“
47	D 509	Populus (tremula x tremuloides [3n] cv. Austria	Pappel „Austria“
48	D 510	Populus tremula L. cv. Tapiau 1 bis fortlaufend Tapiau 8	Pappel „Tapiau“

Die unter der lfd. Nr. 48 angeführten Klone (Tapiou 1 bis 8 oder Bs 1, Bs 2, Bs 3, Bs 6, Bs 9, Bs 10, Bs 11, Bs 12) werden nur als Mehrklonsorte mit definierten Anteilen der einzelnen Klone zugelassen.

Zu lfd. Nr. 48 werden folgende Auflagen ausgesprochen:

1. Die Anzucht muß nach Klonen getrennt erfolgen.
2. Jeder Klon muß mit mindestens 5 v. H. der Zahl aller Pflanzen und darf mit nicht mehr als 20 v. H. der Zahl aller Pflanzen in der Sorte enthalten sein.
3. Die Sorte darf nur insgesamt vertrieben werden; der Vertrieb einzelner Klone der Sorte ist untersagt; die Bestimmungen des § 9 Abs. 1 des Forstlichen Saat- und Pflanzgutgesetzes sind zu beachten.

Kassel, 27. 9. 1976

Der Regierungspräsident

IV/6 — C 21.4 — 1 — 61

StAnz. 44/1976 S. 1979

1436

Auflösung des Rindviehversicherungsvereins a. G. Buchenberg in Vöhl-Buchenberg, Landkreis Waldeck-Frankenberg

Die Mitgliederversammlung des Rindviehversicherungsvereins a. G. Buchenberg in Vöhl-Buchenberg, Landkreis Wald-

eck-Frankenberg, hat in ihrer Sitzung am 30. 12. 1974 die Auflösung des Versicherungsvereins beschlossen. Hierzu habe ich heute die aufsichtshördliche Genehmigung erteilt.

Kassel, 29. 9. 1976

Der Regierungspräsident

I/1 b — 39 i 08/21

StAnz. 44/1976 S. 1980

1437

Verlust eines Fleischbeschaustempels

Der Fleischbeschaustempel mit der Aufschrift

„Trichinenfrei, Immenhausen 1, TU“

wird für ungültig erklärt. Jede weitere Benutzung des für ungültig erklärten Stempels wird strafrechtlich verfolgt.

Der neue Stempel mit gleicher Aufschrift wird zur Unterscheidung mit einem + (Kreuz) versehen.

Kassel, 30. 9. 1976

Der Regierungspräsident

I/7 b — 19 a 12/09

StAnz. 44/1976 S. 1980

Buchbesprechungen

Deutsches Umweltschutzrecht. Loseblattausgabe in einem Band. Von Dr. jur. Michael Kloepfer, Freie Universität Berlin. 9. Ergänzungslieferung, 332 S., DIN A 5, 47,— DM. Gesamtwerk 64,— DM. Verlag R. S. Schulz, 8136 Percha am Starnberger See, 8136 Kempfenhausen am Starnberger See.

Die Sammlung „Deutsches Umweltschutzrecht“ beinhaltet das gesamte Umweltrecht des Bundes einschließlich der Verwaltungsvorschriften sowie das einheitlich im Bundesgebiet geltende Umweltrecht der Länder. Die Zusammenstellung ist klar und übersichtlich vorgenommen worden. Ein Sachverzeichnis und ein ausführliches Stichwortverzeichnis unterstützen das rasche Auffinden der gesuchten Bestimmungen. Als Loseblattausgabe gewährleistet die Sammlung jederzeit die Wiedergabe des neuesten Standes im geltenden Umweltrecht. Sie wird daher auch nach Gesetzesänderungen und Erlaß von neuen Gesetzen immer ihren aktuellen Wert wieder erreichen und behalten.

Die 9. Ergänzungslieferung bringt den ersten Teil des Werkes (bis zur Ordnungs-Nr. 341) auf den Stand vom 1. Juli 1976. In dieser Lieferung wurden das Bundes-Baugesetz und das Bundes-Seuchengesetz vollständig abgedruckt (anstelle der seither nur abgedruckten Auszüge) sowie das inzwischen erlassene Futtermittelgesetz und die Futtermittelverordnung neu abgedruckt. Ferner wurden neu aufgenommen die Verordnung über Erhitzung von Milch zu Futterzwecken und Beseitigung von Zentrifugenschlamm aus Molkeleien, die Pflanzenbeschau-Verordnung, die Dritte Verordnung zur Bekämpfung der Feuerbrandkrankheit, die Verordnung zur Bekämpfung der Scharkakrankheit sowie die Verordnung zur Bekämpfung des Nelkenwicklers (die letzten 3 Normen jeweils in Auszügen).

Ferner wurden die inzwischen erfolgte Neufassung des Flurbereinigungsgesetzes sowie die Änderungen der nachfolgend aufgeführten Rechtsvorschriften berücksichtigt:

Erstes und Zweites Wohnungsbaugesetz,
Reichsiedlungsgesetz,
Ernährungssicherstellungsgesetz,
Geflügelfleischhygienengesetz,
Pflanzenschutzgesetz,
Allgemeine Fremdstoff-Verordnung,
Höchstmengen-Verordnung Pflanzenschutz, pflanzliche Lebensmittel,
Schwefeldioxyd-Verordnung,
Diät-Verordnung,
Essenzen-Verordnung.

Ich habe bereits in früheren Besprechungen ausgeführt, daß die Sammlung des Deutschen Umweltschutzrechtes, so wie sie von Dr. Kloepfer, der zwischenzeitlich von der Universität München an die Freie Universität Berlin übergewechselt ist, vorgelegt wurde, umfassend ist. Bedauerlicherweise können aber nicht alle Umweltschutzvorschriften der Länder Aufnahme finden, da sie einen erheblichen Raum einnehmen würden und in der Bundesrepublik nicht allgemein interessieren. Die vorliegende Loseblattausgabe kann als ein gut brauchbares Instrumentarium für alle, die mit dem Umweltschutz zu tun haben oder sich eingehend informieren wollen, bestens empfohlen werden.

Regierungsdirektor Friedrich Karl Schneider

AVG, Angestelltenversicherungsgesetz, Rentenversicherung der Angestellten. Gesetztext und Kommentar. Begründet von Dr. F. Etmeyer, Vizepräsidenten des Hessischen Landessozialgerichts a. D., fortgeführt von Werner Schulz, Vors. Richter am Hessischen Landessozialgericht. 72. Ergänzungslieferung, Stand: 1. Mai 1976. Verlag R. S. Schulz, 8136 Percha, Am Starnberger See, Berger Straße 8—10, und 8136 Kempfenhausen, Am Starnberger See, Seehang 4.

Diese Ergänzungslieferung hat ausnahmslos Länderbestimmungen wesentlicher Bedeutung zum Inhalt. Dabei handelt es sich um die Runderlasse des Arbeits- und Sozialministers von Nordrhein-West-

falen über die Inanspruchnahme von Rentenerhöhungen durch öffentliche Fürsorge nach Inkrafttreten des ArVNG und des AnVNG vom 19. 3. 1957 und über die Anrechnung der Zeiten eines Schulbesuches als Ausfallzeiten in den gesetzlichen Rentenversicherungen gemäß § 1259 RVO i. d. F. des ArVNG und gemäß § 36 AVG i. d. F. des AnVNG vom 22. 3. 1957, die Festsetzung des Wertes der Sachbezüge nach § 160 Abs. 2 RVO für die Zeit ab 1. 7. 1957 des Landes Hessen, die Landesverordnung gleichen Inhalts des Landes Rheinland-Pfalz vom 26. 1. 1962, vom 11. 12. 1973 und vom 19. 12. 1975, so auch der Freien Hansestadt Bremen vom 25. 6. 1957, des Landes Niedersachsen vom 25. 6. 1957, des Landes Nordrhein-Westfalen vom 26. 6. 1957, des Landes Berlin vom 29. 6. 1957, des Freistaates Bayern für die Zeit ab 1. 7. 1957, für die Zeit ab 1. 1. 1959, vom 29. 10. 1974 und vom 9. 12. 1975, des Landes Schleswig-Holstein vom 1. 7. 1957, der Freien und Hansestadt Hamburg vom 13. 7. 1957, des Landes Baden-Württemberg vom 24. 7. 1957, der Freien Hansestadt Bremen vom 19. 12. 1961, vom 10. 12. 1974 und vom 16. 12. 1975, der Freien und Hansestadt Hamburg vom 17. 12. 1974, des Landes Niedersachsen vom 18. 12. 1961, vom 19. 12. 1973, vom 12. 12. 1974 und vom 25. 11. 1975, des Landes Baden-Württemberg vom 12. 12. 1961, vom 27. 11. 1973, vom 26. 11. 1974 und vom 19. 11. 1975, des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. 12. 1960, 3. 12. 1974 und 25. 11. 1975, des Landes Hessen vom 28. 12. 1957, 26. 11. 1974 und 2. 12. 1975, des Landes Schleswig-Holstein vom 7. 12. 1973 und 26. 11. 1975, außerdem eine Verordnung des Ministers für Arbeit, Soziales und Vertriebene des Landes Schleswig-Holstein vom 30. 11. 1961 zur Übertragung von Ermächtigungen zum Erlaß von Rechtsverordnungen im Bereich der Sozialversicherung, eine Verordnung der Landesregierung des Saarlandes vom 19. (22.) Dezember 1961 über die Ausgabestellen für Versicherungskarten der gesetzlichen Rentenversicherung und eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Verwaltungsdienst in der Rentenversicherung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg vom 9. 8. 1973.

Die grüne Inhaltsübersicht zu Band I bis VII ist wieder in siebenfacher Ausfertigung abgedruckt und aus drucktechnischen Gründen am Schluß der Ergänzungslieferung beigelegt.

Ministerialrat Knühr

Miet-, Wohn- und Wohnungsbaurecht. Textsammlung. Ergänzungslieferung Stand 1. Juli 1976 (Anschluß an Ergänzungslieferung März 1975), 16. Ergänzungslieferung zur 12. Auflage, 1. Ergänzungslieferung zur 15. Auflage. Rd. 450 S., Dünndruckpapier, 17,80 DM. Verlag C. H. Beck, München.

Die 16. Ergänzungslieferung bringt die Loseblattsammlung auf den Stand der Gesetzgebung vom 1. Juli 1976.

An bedeutsamen Änderungen sind hervorzuheben: Die umfangreichen Änderungen im Zweiten Wohnungsbaugesetz mit der Einführung der Wohnbesitzwohnungen sowie der Abdruck des Mietmietvertrags in 2 Fassungen und die Neubekanntmachung der Makler- und Bauträgerverordnung.

Auch im übrigen sind zahlreiche Bundes- und Landesvorschriften auf den neuesten Stand gebracht, darunter auch die baurechtlichen Bestimmungen in Hessen bekanntgegeben worden. Angesichts der zahlreichen in der 16. Ergänzungslieferung enthaltenen Neufassungen ist die Beachtung der auf den neuesten Stand gebrachten Fußnoten besonders zu empfehlen.

Ministerialrat A. D. Vetter

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1976

MONTAG, 1. NOVEMBER 1976

Nr. 44

Veröffentlichungen

4626

Verlust eines Dienstsiegels

Das beim Ordnungsamt der Stadt Frankfurt (Main) geführte kleine Dienstsiegel Nr. 826 ist in Verlust geraten.

Das Siegel hat einen Durchmesser von 20 mm und zeigt das Frankfurter Stadtwappen mit der Umschrift „Stadt Frankfurt am Main“.

Das Siegel wird mit Wirkung vom 2. 9. 1976 für kraftlos erklärt. Jede weitere Benutzung wird strafrechtlich verfolgt.

6000 Frankfurt (Main), 15. 10. 1976

Der Magistrat
— Hauptamt —

Gerichtsangelegenheiten

4627

371 Eb — 466/76: Dem bisher mit Geschäftssitz in Dillenburg zugelassenen und jetzt Schöne Aussicht 19, 6204 Taunusstein 2, wohnhaften Rechtsbeistand Dipl.-Kaufmann Axel Zimmermann, ist die Erlaubnis zur Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und zur Rechtsberatung mit Geschäftssitz in Taunusstein erteilt worden. Ausgenommen ist das Gebiet des Sozialversicherungsrechts.

Die Erlaubnis berechtigt nicht zum mündlichen Verhandeln vor Gericht.

6200 Wiesbaden, 13. 10. 1976

Der Präsident des Landgerichts

Güterrechtsregister

4628

GR 2008 — 7. September 1976: Die Eheleute Hans-Jürgen Steinebach, Gastwirt, und Helga, geb. Höfner, beide in 6101 Roßdorf, haben durch Vertrag vom 12. 8. 1976 Gütertrennung vereinbart.

GR 2009 — 8. September 1976: Die Eheleute Michael Otto Hildebrand, Kaufmann, und Gabriele, geb. Strebel, Hausfrau, beide in Darmstadt-Eberstadt, haben durch Vertrag vom 5. August 1976 Gütertrennung vereinbart.

GR 2010 — 15. September 1976: Die Eheleute Stefan Carl Weissroth, Bauingenieur, und Rita Brigitte, geb. Breiling, kaufm. Ang., beide in Darmstadt, haben durch Vertrag vom 5. 8. 1976 Gütertrennung vereinbart.

GR 2011 — 1. Oktober 1976: Die Eheleute Dr. Rainer Pfaff, Arzt, und Karin, geb. Erb, beide in Darmstadt, haben durch Vertrag vom 31. August 1976 Gütertrennung vereinbart.

GR 2012 — 11. Oktober 1976: Die Eheleute Johann Ludwig Schröder, Kaufmann, und Roswitha, geb. Lange, beide in Weiterstadt, haben durch Vertrag vom 16. 4. 1973 Gütertrennung vereinbart.

6100 Darmstadt, 15. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 62

4629

6 GR 689 — Neueintragung — 13. Okt. 1976: Eheleute Architekt Dieter Wolfgang Luther und Gerda Ursula geb. Holzapfel in Karl-Dithmar-Straße 6, 3440 Eschwege.

Durch Vertrag vom 11. August 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

3440 Eschwege, 13. 10. 1976

Amtsgericht

4630

GR 1990 — 14. 10. 1976: Manfred Scheib, Marion Scheib, geb. Stahn, Auf dem Biek Nr. 29, Friedberg-Dorheim.

Gütertrennung durch Vertrag vom 24. 9. 1976.

5360 Friedberg, 14. 10. 1976

Amtsgericht

4631

8 GR 757 — Neueintragung — 15. Oktober 1976: Eheleute Kaufmann Dietmar Göbel, geb. 8. 11. 1941, und Judith Claudia Göbel geb. Klausriegler, geb. 1. 2. 1953, beide wohnhaft in 6245 Rossert.

In der notariellen Urkunde vom 3. Aug. 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

6240 Königstein, 19. 10. 1976

Amtsgericht

4632

GR 356 — Neueintragung: Die Eheleute Studienrat Dr. Hans Günter Zekl, und Else Zekl, geb. Göppert, Korbach 1, Waldeck-Str. 1, haben durch Vertrag vom 10. September 1976 Gütergemeinschaft vereinbart.

3540 Korbach, 14. 10. 1976

Amtsgericht

4633

GR 945 — Neueintragung — 13. Okt. 1976: Jürgen Strobel, Arzt, und Gisela Hertha Strobel, geb. Henning, beide Walter-Voß-Weg 5, Marburg (Lahn).

Durch notariellen Vertrag vom 3. Januar 1975 ist Gütertrennung vereinbart.

3550 Marburg (Lahn), 13. 10. 1976

Amtsgericht

4634

GR IV Nr. 184 — Neueintragung: Axel Wolf-Zimper, Geschäftsführer, und Gesche, geb. Schneppendahl, Rechtsreferendarin, Weyprechtstr. 45, Bad König.

Durch Vertrag vom 14. September 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

6120 Michelstadt, 14. 10. 1976

Amtsgericht

4635

GR 4368 — Neueintragung — 19. 10. 1976: Eheleute Leo Franz Kaiser und Anny geb. Kröll, Mühlheim a. M.

Durch notariellen Vertrag vom 7. 9. 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

6050 Offenbach (Main), 19. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 5

4636

GR 203 — Neueintragung: Röntgeningenieur Valentin Friedrich Schmerfeld und Ingeborg Schmerfeld geb. Würfl, Hermesstraße 3, 6497 Steinau 1.

Durch Vertrag vom 18. März 1976 ist Gütertrennung vereinbart.

6490 Schlüchtern, 19. 10. 1976

Amtsgericht

Vereinsregister

4637

VR 288 — Neueintragung: VfB Rot-Weiß 1969 Petterweil (Karben 6).

6368 Bad Vilbel, 18. 10. 1976

Amtsgericht

4638

VR 1234 — 28. September 1976: Unterstützungsverein Eisenwerk Eberstadt in Darmstadt. Der Vorstand hat am 31. 8. 1976 die Auflösung des Vereins beschlossen. Abwickler: Dipl.-Ing. Hans Joachim Klages, 6100 Darmstadt.

VR 1287 — Von Amts wegen eingetragen am 13. Oktober 1976: Aktion Unser Kind, Elterninitiative zur Kinder- und Jugendförderung in Pfungstadt. Infolge Wegfalls sämtlicher Mitglieder gilt der Verein als aufgelöst.

VR 1430 — 29. September 1976: Tennisclub Ernsthofen e. V. in Ernsthofen.

6100 Darmstadt, 15. 10. 1976

Amtsgericht

4639

VR 453 — 19. 10. 1976: Tennis-Club Wölfersheim — TCW — Wölfersheim 1.

6360 Friedberg, 19. 10. 1976

Amtsgericht

4640

VR 1021 — 5. 10. 1976: The Young Muslim Association in Europe. Sitz des Vereins ist Gießen.

6300 Gießen, 15. 10. 1976

Amtsgericht

4641

8 VR 528 — Neueintragung — 15. Oktober 1976: Ehlhaltener Tennisclub e. V. in Ehlhalten (Taunus).

6240 Königstein, 15. 10. 1976

Amtsgericht

4642

1 VR 157 — Löschung — 13. 10. 1976: Deutscher Jugendbund Kyffhäuser e. V., Landesverband Hessen, Kreisverband Waldeck-Frankenberg, 3559 Lichtenfels II: Der Verein hat mit Beschluß der Mitgliederversammlung vom 29. 2. 1976 auf die Rechtsfähigkeit verzichtet.

3540 Korbach, 13. 10. 1976

Amtsgericht

4643

VR 201 — Neueintragung: SSV Diana Empfershausen in Körle-Empfershausen.

3508 Melsungen, 15. 10. 1976

Amtsgericht

4644

VR 379 — Neueintragung: Kultur- und Sportgemeinschaft Hetschbach (KSG Hetschbach), Sitz: 6128 Höchst-Hetschbach,

6120 Michelstadt, 15. 10. 1976

Amtsgericht

4645

VR 219 — Neueintragung: a) Schiffsmodellbauclub Eichelsachsen, b) 6479 Schotten 14 — Eichelsachsen.

6478 Nidda, 15. 10. 1976 **Amtsgericht**

4646

Dem Verein Nordhessischer Luftsportverband e. V., 3549 Wolfhagen, Postfach Nr. 1226, ist die Rechtsfähigkeit entzogen worden. Gläubiger wollen ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen bei dem unterfertigten Liquidator melden.

3549 Wolfhagen, 13. 9. 1976

Karl-Heinz Frankfurth,
Burgstr. 36, 3549 Wolfhagen

Vergleiche — Konkurse**4647**

6 a N 72/76 — **Beschluß:** In dem Konkursantragsverfahren des Finanzamts Bad Homburg v. d. H. — Vollstreckungsstelle — Kaiser-Friedrich-Promenade 10, 6380 Bad Homburg v. d. H. — gegen Walter Schauss, Adenauerallee 16, Oberursel 1, alleiniger Inhaber der Firma W. Schauss-Neuzeit-Büro-Organisation, wird gemäß § 106 KO zur Sicherung der Masse ein allgemeines einstweiliges Verfügungsverbot erlassen.

6380 Bad Homburg v. d. H., 13. 10. 1976

Amtsgericht

4648

6a N 16 73: Das Anschlußkonkursverfahren über den Nachlaß des Bauunternehmers Hans Günther Jednat, zuletzt wohnhaft gewesen Kronberger Str. 7 in 6380 Bad Homburg v. d. H., ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

6380 Bad Homburg v. d. H., 11. 10. 1976

Amtsgericht

4649

3 N 8 74 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Vertragsbau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Eschwege, wird der Schlußtermin auf Donnerstag, 16. Dezember 1976, 9.00 Uhr, im Amtsgerichtsgebäude Eschwege, Bahnhofstr. 30, Zimmer 107, bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses.

Die Vergütung des Verwalters wird auf 11 408,— DM, zuzüglich 5,5% Ausgleich für Mehrwertsteuer, die ihm zu erstattenden Auslagen werden auf 1449,15 DM festgesetzt.

3440 Eschwege, 12. 10. 1976 **Amtsgericht**

4650

81 N 522 74 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der KG in Firma Karl Frank Baudekoration, Elkenbachstr. 42, 6000 Frankfurt (Main) 1, persönlich haftende Gesellschafterin „Frank und Scholz GmbH“, vertreten durch ihren Geschäftsführer Malermeister Gernot Scholz, wird Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen auf den 30. Novem-

ber 1976, 10.30 Uhr, vor dem Amtsgericht, Gerichtsstr. 2, Frankfurt (Main), Geb. B, I. Stock, Zimmer 137, anberaumt.

6000 Frankfurt (Main), 8. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 81

4651

81 N 452/76: In dem Anschlußkonkursverfahren des Kaufmanns Josef Ferti, Wilhelmstr. 4, 6271 Heftrich, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Main-Taunus-Stahlhandel Kommanditgesellschaft, Silostr. 67, 6230 Frankfurt (Main)-Höchst, ist der Rechtsanwalt H. J. Caesar, Landgraf-Philipp-Str. 9, 6000 Frankfurt (Main), an Stelle des bisherigen Konkursverwalters gewählt und bestätigt worden, § 80 KO.

6000 Frankfurt (Main), 13. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 81

4652

81 N 538/75 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frankfurter Handelsbank, Aktiengesellschaft in Liquidation, Deutschherrnrufer 34/35, 6000 Frankfurt (Main), wird zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke (§ 162 KO) Termin einer Gläubigerversammlung auf den 19. November 1976, 11.00 Uhr, Amtsgericht, Gerichtsstr. Nr. 2, Frankfurt (Main), Geb. B, Zimmer Nr. 137, I. Stock, anberaumt.

6000 Frankfurt (Main), 8. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 81

4653

81 N 130 75 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Werner Friedrich, Schwanheimer Str. 44, 6000 Frankfurt (Main), jetzt: Sensburger Allee 2a, bei A. Seidel, 1 Berlin 19, Inhaber einer Rinderfarm in Hilders (Rhön), Buchschirm, wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf Freitag, den 5. November 1976, 9.20 Uhr, vor dem Amtsgericht, Gerichtsstr. 2, Frankfurt (Main), Geb. B, I. Stock, Zimmer 137, anberaumt.

6000 Frankfurt (Main), 6. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 81

4654

81 N 524 76 — **Konkursverfahren:** Über den Nachlaß des zwischen dem 4. und 5. 4. 1975 verstorbenen, zuletzt Goethestr. Nr. 9, 6234 Hattersheim, wohnhaft gewesen Thomas Steinacker wird heute, am 11. Oktober 1976, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Jörg Schweitzer, Beethovenstr. 62, 6000 Frankfurt (Main), Tel. 75 19 59.

Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1976 zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden. Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 14. Dezember 1976, 10.30 Uhr, vor dem Amtsgericht, Gerichtsstr. 2, Frankfurt (M.), Geb. B, I. Stock, Zimmer 137.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 12. November 1976 ist angeordnet.

6000 Frankfurt (Main), 11. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 81

4655

5 VN 1/76 — **Vergleichsverfahren:** Über das Vermögen des Dipl.-Kaufmanns Eberhard Schreiner, Alleininhaber der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Wilhelm

Kirsch, Marmor- und Granitwerk in 6411 Künzell, Philipp-Reis-Str. 23, wird heute, am 15. Oktober 1976, 13.00 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet, da der Schuldner zahlungsunfähig ist, einen den §§ 3 ff. der Vergleichsordnung entsprechenden Antrag gestellt hat und das Gericht in Übereinstimmung mit der zuständigen amtlichen Berufsvertretung auch die sonstigen Voraussetzungen für die Eröffnung des Vergleichsverfahrens als vorliegend erachtet. Der Diplom-Kaufmann Flügel, Vor dem Peterstor 16, 6400 Fulda, wird zum Vergleichsverwalter ernannt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 2. Dezember 1976, 10.00 Uhr, vor dem oben bezeichneten Gericht in Fulda, Königstr. 38, Zimmer 210, anberaumt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebnis der Ermittlungen sind auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts, Zimmer 103, zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. 6400 Fulda, 15. 10. 1976 **Amtsgericht, Abt. 3**

4656

42 N 9 74 — **Beschluß:** Im Konkursverfahren der Firma H. Schaffstaedt KG, Fabrik gesundheitstechnischer Anlagen, Apparatebau und Armaturenfabrik, Teichweg 8, Gießen-Wieseck, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 25. 11. 1976, 14.30 Uhr, Saal 205, des Amtsgerichts, Gutfleischstraße 1, 6300 Gießen, bestimmt.

6300 Gießen, 14. 10. 1976

Amtsgericht

4657

42 N 13 75: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Peter Gombert, Schäfergasse 8, 6369 Niederdorfelden, wird gem. § 204 KO mangels Masse eingestellt.

Die rechtzeitige Niederlegung der Schlußrechnung wird festgestellt. Einwendungen wurden nicht erhoben. Die Schlußrechnung wurde vom Konkursgericht genehmigt. Die Vergütung des Konkursverwalters wird festgesetzt auf 1000,— DM (nebst 55,— DM MwSt.) und seine Auslagen auf 166,50 DM.

6450 Hanau, 14. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 42

4658

42 N 10 75: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ute Krause, Finkenweg 7, 6450 Hanau M. — Hohe Tanne —, wird gemäß § 204 KO mangels Masse eingestellt. Die rechtzeitige Niederlegung der Schlußrechnung wird festgestellt. Sie wurde vom Konkursgericht genehmigt.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird festgesetzt auf 800,— DM (nebst 44,— DM MwSt.) und seine Auslagen auf 166,50 DM.

6450 Hanau, 13. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 42

4659

65 VN 8 76 — **Vergleichsverfahren:** Über das Vermögen der Firma Wiethoff & Co. Nachf. GmbH, Schillerstr. 21, Kassel, vertreten durch den Geschäftsführer Lothar Christmann, ist am 12. Oktober 1976, 11.00 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.

Vergleichsverwalter: Rechtsanwalt Wilhelm Windeknecht, Opernstraße 2, Kassel.

Vergleichstermin am 23. November 1976, 8.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Frankfur-

ter Str. 9, Kassel, Untergeschoß, Zimmer Nr. 023.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen — und das Ergebnis der weiteren Ermittlungen — sind auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

3500 Kassel, 12. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 65

4660

7 N 52/76 — **Beschluß:** Das am 28. 9. 1976 über das Vermögen des **Bauhandwerkers Friedrich Hecke, Wilhelmstr. 21, 6840 Lampertheim**, eröffnete Konkursverfahren wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt. Von einer vorherigen Anhörung der Gläubigerversammlung wird Abstand genommen, da Gefahr im Verzug ist und zu befürchten ist, daß durch eine Weiterführung des Verfahrens uneinbringliche Massekosten entstehen werden.

Die auf den 28. 10. 1976 und 13. 1. 1977 anberaumten Termine werden aufgehoben.

6840 Lampertheim, 19. 10. 1976 **Amtsgericht**

4661

3 N 26/76: Über das Vermögen der **Frau Monika Hahn, Langestraße 12, 6070 Langen**, Geschäftsadresse: Ernst-Ludwig-Str. 80, 6073 Egelsbach, ist am 13. 10. 1976, 9.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Haischmann, Frankfurter Str. 10—12, 6079 Spremlingen.

Konkursforderungen sind bis 10. 12. 1976 — zweifach schriftlich — Zinsen berechnet bis zur Eröffnung — bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 KO bezeichneten Gegenstände: 29. 11. 1976, 10.00 Uhr; Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 5. 1. 1977, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Darmstädter Str. 27, Saal 20.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 24. 11. 1976 anzeigen.

6070 Langen, 13. 10. 1976

Amtsgericht

4662

N 4/76: Über das Vermögen des Gastwirts und Gebrauchtwagenhändlers **Erich Kremer, Schulstr. 1, 6492 Sinnatal-Sterbfritz**, ist heute, am 14. Oktober 1976, 14.00 Uhr, Konkurs eröffnet, da dieser zahlungsunfähig ist.

Konkursverwalter: Steuerbevollmächtigter Dipl.-Kfm. Johann Hubert, Wahlerter Weg 27, 6483 Bad Soden-Salmünster, Stadtteil Eckardroth.

Konkursforderungen sind bis zum 11. November 1976 beim Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: Donnerstag, den 11. November 1976, 10.00 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Donnerstag, den 9. Dezember 1976, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Dreibrüderstraße 12, Schlüchtern, II. Stock, Zimmer 7.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 11. November 1976 anzeigen.

6490 Schlüchtern, 14. 10. 1976 **Amtsgericht**

4663

N 10/76 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Gastwirts und Gebrauchtwagenhändlers Erich Kremer, Schulstr. 1, 6492 Sinnatal-Sterbfritz**, ist gegen den Schuldner Postsperrung und allgemeines Veräußerungsverbot ergangen.

6490 Schlüchtern, 14. 10. 1976 **Amtsgericht**

4664

N 9/72: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Rudolf Lindner, Rodgau-Druck, Inhaber: Rudolf Lindner, Am Rückersgraben 17, 6051 Dudenhofen**, ist der Schlußtermin vertagt auf Montag, den 29. Nov. 1976, 11.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Giselastr. 1, 6453 Seligenstadt, Saal 1.

6453 Seligenstadt, 18. 10. 1976 **Amtsgericht**

4665

N 28/76: Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Seligenstadt unter Nr. HR B 712 eingetragenen **Firma A. K. Bellen Studio be — Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kettelerstr. 36, 6453 Seligenstadt**, wird heute, am 18. Oktober 1976, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsbeistand Klaus Siebicke, Chemnitzer Str. 16, 6051 Weiskirchen.

Konkursforderungen sind bis zum 15. 11. 1976 zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO am Montag, dem 29. 11. 1976, 11.30 Uhr, Prüfungstermin am Montag, dem 27. 12. 1976, 10.00 Uhr, vor dem Amtsgericht, Giselastr. 1, Seligenstadt, Erdgeschoß, Saal 1.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. 11. 1976 ist angeordnet.

6453 Seligenstadt, 18. 10. 1976 **Amtsgericht**

4666

N 4/76: Das am 11. August 1976 über das Vermögen des **Karl-Heinz Fassig, Inhaber der nicht im Handelsregister eingetragenen Firma „Bau-Isolierungen/Trockenlegung“**, wohnhaft in Seligenstädter Str. 22, 6451 Mainflingen, eröffnete Konkursverfahren wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse gemäß § 204 KO eingestellt.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 600,— DM, Auslagen auf 70,— DM, Ausgleichsbetrag 36,85 DM, zusammen 706,85 DM festgesetzt.

6453 Seligenstadt, 15. 10. 1976 **Amtsgericht**

4667

5 N 18/74: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Kristallglaswerk Hirschberg GmbH in Stadt Allendorf** findet mit Genehmigung des Ge-

richts die Schlußverteilung statt. Das Schlußverzeichnis ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Kirchhain zu Aktenzeichen — 5 N 18/74 — niedergelegt.

Die Summe der berechtigten Forderungen beträgt 5 353 423,74 DM.

Es ist ein Massebestand von 160 382,87 DM vorhanden.

3570 Stadt Allendorf, 15. 10. 1976

Der Konkursverwalter:
Hiller
Rechtsanwalt

4668

62 N 83/76: Über den Nachlaß des am 26. 6. 1976 verstorbenen, zuletzt in Lothringer Str. 32, Wiesbaden, wohnhaft gewesenen **Installateurmeisters Adolf Otto Schneider**, wird heute am 14. Oktober 1976, 14.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Vermögensverwalter Hans v. Briel, Kaiser-Friedrich-Ring 47, 6200 Wiesbaden.

Anmeldungen (doppelt) bis zum 6. Dezember 1976.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am Mittwoch, dem 15. Dezember 1976, 9.00 Uhr, Zimmer 243.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 6. Dezember 1976.

6200 Wiesbaden, 14. 10. 1976 **Amtsgericht**

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert, und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

4669/4670

6a K 16/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Köppern, Band 78, Blatt 2142, eingetragene Wohnungseigentum, 30,98/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Köppern, Flur 17, Flurstück 34/2, Hof- und Gebäudefläche, Mülhstraße 19, Größe 17,34 Ar,

34/3, desgleichen, Größe 0,14 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 3 und Kellerraum Nr. 3.

Das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (Blätter 2140 bis 2156) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt. Wegen des Gegenstandes und des Inhalts des Sondereigentums ist auf die Eintragungsbewil-

ligungen vom 28. 9. 1973 und 27. 1. 1975 Bezug genommen —

soll am 13. Januar 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Auf der Steinkaut 10—12, Bad Homburg v. d. H., Saal 2 (I. Obergeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 18. Februar 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ingenieur und Architekt, Josef Beber, Friedrichsdorf/Ts. 2.

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 67 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6380 Bad Homburg v. d. H., 6. 10. 1976
Amtsgericht

4671

6a K 49/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Bad Homburg v. d. H., Band 216, Blatt 6674, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 2, Gemarkung Bad Homburg v. d. H., Flur 10, Flurstück 50/13, Hof- und Gebäudefläche, Dietigheimer Str. 21, Größe 7,84 Ar,

soll am 22. Dezember 1976, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Bad Homburg v. d. H., Auf der Steinkaut 10—12, Saal 2 (I. Obergeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 10. Mai 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Direktor Günther Zemelka in Bad Homburg v. d. H.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 2 600 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6380 Bad Homburg v. d. H., 12. 1. 1976
Amtsgericht

4672

6a K 57/76 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Bad Homburg v. d. H., Band 171, Blatt 5372, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Bad Homburg v. d. H., Flur 10, Flurstück 50/6, Hof- und Gebäudefläche, Dietigheimer Straße 12, Größe 1,52 Ar,

lfd. Nr. 13, Gemarkung Bad Homburg v. d. H., Flur 10, Flurstück 50/12, Hof- und Gebäudefläche, Dietigheimer Straße 21, Größe 6,68 Ar,

sollen am 22. Dezember 1976, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Auf der Steinkaut 10—12, 6380 Bad Homburg v. d. H., Saal 2 (I. Obergeschoß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 21. Mai 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Direktor Günther Zemelka in Bad Homburg v. d. H.

Die Werte der Grundstücke sind nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt wie folgt: Flurstück 50/6 auf 430 000,— DM und Flurstück 50/12 auf 1 360 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6380 Bad Homburg v. d. H., 12. 10. 1976
Amtsgericht

4673

K 31/75: Die im Grundbuch von Bonbaden, Band 55, Blatt 860, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bonbaden, Flur 3, Flurstück 142, Ackerland, Rätternberg, Größe 8,65 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Bonbaden, Flur 4, Flurstück 2, Ackerland, Hasenau, Größe 14,38 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Bonbaden, Flur 5, Flurstück 50, Grünland, Unland, Im Faßloch, Größe 12,26 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 15. 12. 1976, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, 6333 Braunfels, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 4. 11. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Krafftfahrer Heinrich Reitz, Bonbaden.

Der Wert der Grundstücksdrittel ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

lfd. Nr. 1 = 72,— DM,
lfd. Nr. 2 = 480,— DM,
lfd. Nr. 3 = 123,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6333 Braunfels, 21. 10. 1976
Amtsgericht Wetzlar
Zweigstelle Braunfels

4674

61 K 18/73: Die im Grundbuch von Darmstadt, Bezirk III, Band 44, Blatt 1919, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Darmstadt, Flur 3, Flurstück 1067, Gartenland, Wilhelm-Leuschner-Straße, Größe 0,49 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Darmstadt, Flur 3, Flurstück 1068/1, Hof- und Gebäudefläche, Wilhelm-Leuschner-Str. 31, Größe 7,86 Ar,
lfd. Nr. 3, Gemarkung Darmstadt, Flur 3, Flurstück 1068 2, Gartenland, daselbst, Größe 0,56 Ar,

sollen am 20. Januar 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Mathildenplatz 12, Darmstadt, Saal 504, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 16. 3. 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Kaufmann Ernst Max Karl Ott, Darmstadt — zu 1/2 —,

b) dessen Ehefrau Hilde Trude Elfriede, geb. Schnitzer, daselbst — zu 1/2 —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6100 Darmstadt, 22. 7. 1976
Amtsgericht, Abt. 61

4675

31 K 11/75: Das im Grundbuch von Harreshausen, Band 21, Blatt 932, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Harreshausen, Flur 1, Flurstück 632, Hof- und Gebäudefläche, Schulstraße, Größe 6,07 Ar, eingetragen unter Haus-Nr. 28 — tatsächlich aber Haus-Nr. 26,

soll am Mittwoch, dem 15. Dez. 1976, 8.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Marienstr. 31, 6110 Dieburg, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. Februar 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Max Hinze und Brunhilde Hinze, geb. Weiß, — in Erbengemeinschaft —.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 118 500,— DM.

Bieter müssen damit rechnen, im Termin 1/10 ihres Bargebots als Sicherheit in barem Geld zu hinterlegen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 15. 10. 1976
Amtsgericht

4676

31 K 40/74: Das im Grundbuch von Babenhausen, Band 72, Blatt 3332, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Babenhausen, Flur Nr. 28, Flurstück 253, Hof- und Gebäudefläche, Am Hasenpfad 1, Größe 3,35 Ar,

soll am Mittwoch, dem 15. Dez. 1976, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Marlenstr. Nr. 31, 6110 Dieburg, Zimmer 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 12. März 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Karl Helmut Kunst, Babenhausen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 125 000,— DM.

Bieter müssen damit rechnen, im Termin 1/10 ihres Bargebots als Sicherheit in barem Geld zu hinterlegen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6110 Dieburg, 18. 10. 1976
Amtsgericht

4677

8 K 27/76: Das im Erbbau-Grundbuch von Hirzenhain, Band 48, Blatt 1639, eingetragene Erbbaurecht,

lfd. Nr. 1, Erbbaurecht, eingetragen auf dem im Grundbuch von Hirzenhain, Band Nr. 37, Blatt 1301, unter Nr. 1811 des Bestandsverzeichnisses verzeichneten Grundstücks,

Flur 14, Flurstück 96 3, Hof- und Gebäudefläche, Schulstraße, Größe 19,98 Ar,
Flur 14, Flurstück 257/18, Straße, Am Köppel, Größe 0,39 Ar,

soll am 12. Januar 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wilhelmstraße 7, 6340 Dillenburg, Zimmer Nr. 18, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 23. Juni 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Paul Hermann in Eschenburg-Hirzenhain.

Der Wert des Erbbaurechts ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf: 192 300,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6340 Dillenburg, 18. 10. 1976
Amtsgericht

4678

8 K 19,24/76: — Die im Grundbuch von a) Fellerdilln, Band 7, Blatt 267, b) Sechshelden, Band 34, Blatt 1312, eingetragenen Grundstücke

zu a)
lfd. Nr. 11, Gemarkung Fellerdilln, Flur Nr. 13, Flurstück 169 93, Wald (Holzung), Im Heckelchen, Größe 9,90 Ar,

zu b)
lfd. Nr. 1, Gemarkung Sechshelden, Flur Nr. 4, Flurstück 272, Ackerland, Auf dem Trösler, 4. Gew., Größe 10,27 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Sechshelden, Flur Nr. 2, Flurstück 115, Grünland, Auf der Leimbach, 4. Gew., Größe 6,90 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Sechshelden, Flur Nr. 5, Flurstück 178, Ackerland, Im Faulefeld, 3. Gew., Größe 14,99 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Sechshelden, Flur Nr. 12, Flurstück 227, Ackerland, In der Au, 6. Gew., Größe 2,98 Ar,

sollen am 19. Januar 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wilhelmstraße 7, Dillenburg, Zimmer 18, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 11. 14. 6. 1976 (Tage der Versteigerungsvermerke):

Kaufmann Reinhold Franz in Sechshelden Dillkreis.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf:

zu a)
lfd. Nr. 11 = 300,— DM,

zu b)
lfd. Nr. 1 = 410,80 DM,
lfd. Nr. 2 = 276,— DM,
lfd. Nr. 3 = 1499,— DM,
lfd. Nr. 4 = 1072,80 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6340 Dillenburg, 18. 10. 1976 **Amtsgericht**

4679

8 K 34/75: Die im Grundbuch von Wissenbach, Band 41, Blatt 1415, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Wissenbach, Flur Nr. 10, Flurstück 37, Ackerland, Unterm Lampertsberg, 3. Gew., Größe 4,09 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Wissenbach, Flur Nr. 11, Flurstück 116, Ackerland, Bei der Schiefergrube, 3. Gew., Größe 2,12 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Wissenbach, Flur 16, Flurstück 42, Grünland (Obstb.), In der Spitzwies, 4. Gew., Größe 6,60 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Wissenbach, Flur Nr. 8, Flurstück 154, Hof- und Gebäudefläche Hilleshäuser Straße, Größe 2,60 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Wissenbach, Flur Nr. 8, Flurstück 297/155, desgl., Größe 0,50 Ar,

lfd. Nr. 14, Gemarkung Wissenbach, Flur Nr. 8, Flurstück 153/2, desgl., Größe 0,33 Ar,

sollen am 15. Dezember 1976, 14.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Wilhelmstraße 7, 6340 Dillenburg, Zimmer 18, zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 3. 6. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Witwe Else Gisela Schuppert, geb. Andreas, Forsthausstraße 11, Eschenburg-Wissenbach,

b) Frau Gudrun Tomczyk, geb. Schuppert, Scheide-Lahnstraße, Lixfeld,

c) Norbert Schuppert, geb. am 28. 12. 1957,

d) Erika Schuppert, geb. am 29. 6. 1966, zu c) und d): wohnhaft Scheide-Lahnstraße, Lixfeld, gesetzlich vertreten durch ihre Mutter Witwe Margot Schuppert, Scheide-Lahnstraße, Lixfeld,

e) Schreiner Lüder Gehring, Bombergstraße 15, Eschenburg-Wissenbach,

f) Lehrerin Astrid Gehring, Mühlweg 8, Heuchelheim 2,

g) Ehefrau Silke Schmidt, geb. Gehring, Kurze Straße 8, Wilnsdorf-Niederdielfen,

h) Meike Gehring, geb. am 6. 7. 1960, Bombergstraße 15, Eschenburg-Wissenbach, gesetzlich vertreten durch ihre Eltern Eheleute Willi Gehring und Rebekka, geb. Schuppert, Bombergstraße 15, Eschenburg-Wissenbach,

— zu a) bis h): als Miteigentümer in ungeteilter Erbengemeinschaft —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6340 Dillenburg, 12. 10. 1976 **Amtsgericht**

4680

3 K 25/76: Das im Grundbuch von Oberdünzbach, Band 27, Blatt 1104, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Oberdünzbach, Flur 7, Flurstück 38/1, Ackerland, Grünland, Am Keppler, Größe 146,38 Ar,

soll am 20. Januar 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Bahnhofstraße 30, 3440 Eschwege, Zimmer Nr. 121, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. Juli 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Landwirt Werner Zeuch,
b) dessen Ehefrau Irmgard Zeuch geborene Nickel,

zu a) und b) in Eschwege-Oberdünzbach, je zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3440 Eschwege, 18. 10. 1976 **Amtsgericht**

4681

3 K 33/76: Das im Grundbuch von Waldkappel, Band 51, Blatt 583, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 3, Gemarkung Waldkappel, Flur Nr. 27, Flurstück 108/2, Hof- und Gebäudefläche, Hindenburgstraße 11, Größe 2,86 Ar,

soll am 6. Januar 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Bahnhofstraße 30, Eschwege, Zimmer 121, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. Oktober 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Ehefrau Anna Katharine Wetzel geb. Knierim, Kirchplatz 6, Waldkappel, zu 1/4,
b) Ehefrau Martha Margaretha Metz geb. Knierim, Hindenburgstraße 11, Waldkappel, zu 1/2,

c) Schuhmacher Konrad Wetzel, Kirchplatz 6, Waldkappel, zu 1/4.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3440 Eschwege, 14. 10. 1976 **Amtsgericht**

4682

3 K 22/74: Das im Grundbuch von Eschwege, Band 202, Blatt 8012, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 10, Gemarkung Eschwege, Flur 2, Flurstück 99/3, Hof- und Gebäudefläche, Niederhoner Straße 58, Größe 100,88 Ar,

soll am 13. Januar 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Bahnhofstraße 30, 3440 Eschwege, Zimmer 121, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 29. Mai 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ehefrau Edith Koch, geb. Keller, 3440 Eschwege.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3440 Eschwege, 12. 10. 1976 **Amtsgericht**

4683

K 47/75 — **Beschluß**: Die im Grundbuch von Viermünden, Band 17, Blatt 534, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Viermünden, Flur Nr. 20, Flurstück 133, Hof- und Gebäudefläche, Zur Dietseite 2, Größe 3,95 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Viermünden, Flur Nr. 20, Flurstück 140, Hofraum, Zur Dietseite 4, Größe 1,99 Ar,

sollen am 9. März 1977, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Geismarer Straße 22, Zimmer 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 4. Februar 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Witwe Margarethe Wolff, geb. Krikszowski, Frankenberg-Viermünden.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG mit Beschluß vom 19. 8. 1976 wie folgt festgesetzt worden:

lfd. Nr. 1 auf 96 000,— DM,
lfd. Nr. 2 auf 2 000,— DM,
98 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3558 Frankenberg, 29. 9. 1976 **Amtsgericht**

4684

84 K 197/75 — **Zwangsvollstreckung**: Die im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 1, Band 170, Blatt 7471, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung 1, Flur 40, Flurstück 66/33, Hofraum, Bleichstraße 46, Größe 0,57 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung 1, Flur 40, Flurstück 33/2, Hof- und Gebäudefläche, Bleichstraße 46, Größe 4,73 Ar,

sollen am Freitag, dem 4. Februar 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, Frankfurt (Main), Zimmer 160, 1. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 26. 5. 1975 (Versteigerungsvermerk): Bau-Treuhand GmbH in Frankfurt (Main).

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für lfd. Nr. 1 auf 29 100,— DM, für lfd. Nr. 3 auf 585 900,— Deutsche Mark, insgesamt auf 615 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt (Main), 12. 10. 1976 **Amtsgericht, Abt. 84**

4685

84 K 17/76: In der Veröffentlichung Nummer 4250 vom 4. 10. 1976 unter lfd. Nr. 8 beträgt die Größe des Grundstücks 0,59 Ar (nicht 5,90 Ar).

6000 Frankfurt (Main), 12. 10. 1976 **Redaktion**

4686

84 K 206/76 — **Zwangsvollstreckung**: Die im Grundbuch von Frankfurt (Main), Abteilung Höchst, Bezirk Sossenheim, Band Nr. 74, Blatt 2100, eingetragene ideelle Hälfte an dem Grundstück

lfd. Nr. 3, Gemarkung Sossenheim, Flur Nr. 7, Flurstück 86/5, Hof- und Gebäudefläche, Lindenscheidstraße 15, Größe 3,03 Ar,

soll am 10. Februar 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, Frankfurt (Main), Zimmer 137, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 11. 8. 1976 (Versteigerungsvermerk):

a) Witwe Elisabeth Bauriedl geb. Schmidt,

b) Zahntechniker Norbert Josef Bauriedl,

c) Starkstromelektriker Fritz Egon Bauriedl,

d) Hilfswerker Simon Wilhelm Bauriedl,

zu a) bis d) in ungeteilter Erbengemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt (Main), 13. 10. 1976 **Amtsgericht, Abt. 84**

4687

84 K 326/75 — **Zwangsvollstreckung**: Die im Grundbuch von Frankfurt (Main), Be-

zirk 34, Band 153, Blatt 5628, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung 34, Flur 22, Flurstück 50/16, Hof- und Gebäudefläche, Frauenlobstraße 94, Größe 5,25 Ar.

lfd. Nr. 2, Gemarkung 34, Flur 22, Flurstück 50 39, Hofraum, Frauenlobstraße 94, Größe 0,98 Ar.

sollen am 10. März 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Gerichtsstraße 2, Frankfurt (Main), Zimmer 137, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden. (Termin gemäß § 74 a Abs. 3 ZVG).

Eingetragener Eigentümer am 29. 9. 1975 (Versteigerungsvermerk):

Architekt Helmut Stöppler in Frankfurt (Main).

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt:

für Nr. 1 auf 439 000,— DM,

für Nr. 2 auf 50 100,— DM,

insgesamt auf 489 100,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt (Main), 18. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 84

4687

84 K 459/75 — **Zwangsvolleistreibung:** Die im Grundbuch von Hattersheim (AG Frankfurt Main, Abt. Höchst), Band 64, Blatt 1811, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hattersheim, Flur Nr. 22, Flurstück 418, Bauplatz, Heddingheimer Straße 5, Größe 86,27 Ar.

lfd. Nr. 2, Gemarkung Hattersheim, Flur Nr. 22, Flurstück 419/1, Bauplatz, Heddingheimer Straße 3, Größe 39,30 Ar.

lfd. Nr. 3, Gemarkung Hattersheim, Flur Nr. 22, Flurstück 420, Bauplatz, Heddingheimer Straße 1, Größe 29,04 Ar.

sollen am Montag, dem 7. 3. 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B des AG, Gerichtsstraße 2, Frankfurt (Main), Zimmer Nr. 137, I. Stock, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 7. 4. 1976 (Versteigerungsvermerk):

Fa. Franz Schloss-Finanzierungs-Vermögensverwaltungen in Berlin.

Der Wert der Grundstücke ist gem. § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf:

lfd. Nr. 1 = 1 673 954,— DM,

lfd. Nr. 2 = 762 564,— DM,

lfd. Nr. 3 = 563 482,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6000 Frankfurt (Main), 12. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 84

4688

K 49/70: Die Grundstückshälften der im Grundbuch von Bönstadt, Band 28, Blatt Nr. 1166, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Bönstadt, Flur Nr. 14, Flurstück 18/2, Grünland, Die Gewinner Wiesen, Größe 64,12 Ar.

lfd. Nr. 7, Gemarkung Bönstadt, Flur 14, Flurstück 20 2, Grünland, daselbst, Größe 110,11 Ar.

lfd. Nr. 8, Gemarkung Bönstadt, Flur 14, Flurstück 23, Hof- und Gebäudefläche, Ackerland, Wohnplatz, Gewinner Höfe, Größe 149,48 Ar.

lfd. Nr. 9, Gemarkung Bönstadt, Flur 14, Flurstück 24, Ackerland, Das Gewinner Waldfeld, Größe 106,77 Ar.

lfd. Nr. 10, Gemarkung Bönstadt, Flur Nr. 14, Flurstück 28, Ackerland, daselbst, Größe 470,78 Ar.

sollen am 17. Dezember 1976, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Homburger Str. 18, 6360 Friedberg/H., Zimmer 32, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. Juli 1970 bzw. 5. Sept. 1975 (Tage der Versteigerungsvermerke):

a) Landwirt Herbert Dörr in Erbstadt — zu 1/2 —,

b) dessen Ehefrau Elisabeth Dörr, geb. Gärtner, daselbst, zu 1/2 —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG wie folgt festgesetzt:

lfd. Nr. 6, Fl. 14, Flst. 18/2 auf 5130,— DM,

lfd. Nr. 7, Fl. 14, Flst. 20 2 auf 8800,— DM,

lfd. Nr. 8, Fl. 14, Flst. 23 auf 363 300,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 9, Fl. 14, Flst. 24 auf 21 350,— Deutsche Mark,

lfd. Nr. 10, Fl. 14, Flst. 28 auf 94 150,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6360 Friedberg, 15. 10. 1976 Amtsgerecht

4689

5 K 86 75: Die im Grundbuch von Gersfeld-Gichenbach, Band 16, Blatt 515, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 30, Gemarkung Gichenbach, Flur Nr. 3, Flurstück 16, Lieg.-B. Nr. 100, Grünland, Mischwald, Harthberg, Größe 91,33 Ar. (Wert: 9000,— DM),

lfd. Nr. 31, Gemarkung Gichenbach, Flur Nr. 3, Flurstück 21/2, Lieg.-B. 100, Hof- und Gebäudefläche, Grünland-Acker, Gichenbach, Größe 84,75 Ar. (Wert: 17 000,— Deutsche Mark),

sollen am 16. Dezember 1976, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Königstr. 38, Zimmer Nr. 210, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 11. Nov. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Hausfrau Inge Maul, geb. Hofmann, Kronhofstr. 11/13, 6400 Fulda.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG, wie bei den lfd. Nrn. angegeben, festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6400 Fulda, 20. 10. 1976 Amtsgerecht

4690

42 K 20/76 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Gießen, Band 353, Blatt 13711, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Gießen, Flur 52, Flurstück 270/2, Lieg.-B. 7661, Hof- und Gebäudefläche, Rehschneise 73, Größe 3,39 Ar.

lfd. Nr. 2, Gemarkung Gießen, Flur 52, Flurstück 228/2, Gebäudefläche, Rehschneise 65, Größe 0,19 Ar.

lfd. Nr. 3, Gemarkung Gießen, Flur 52, Flurstück 228/7, Gebäudefläche, Rehschneise 70, Größe 0,19 Ar.

sollen am 17. 12. 1976, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gutfleischstraße 1, 6300 Gießen, Zimmer 208, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. 4. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Lehrer Heinz Hambach, Gießen, Rehschneise 73,

b) dessen Ehefrau Edelgard Hambach, geb. Geier, daselbst, — zu je 1/2 —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf:

120 000,— DM für Flur 52 Nr. 270/2,

5 500,— DM für Flur 52 Nr. 228/2,

5 500,— DM für Flur 52 Nr. 228/7.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 14. 10. 1976 Amtsgerecht

4691

42 K 10 76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Langsdorf, Band 42, Blatt 1427, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Langsdorf, Flur 14, Flurstück 24, Lieg.-B. 880, Grünland, Im langen Rod, Größe 98,28 Ar.

soll am 6. 1. 1977, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gutfleischstraße 1, Gießen, Zimmer 205, durch Zwangsvolleistreibung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 16. 6. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Mechthild Schmidt geb. Bender in Langsdorf.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 4914,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 14. 10. 1976 Amtsgerecht

4692

2 K 26 75: Die im Grundbuch von Berkach, Band 14, Blatt 637, eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Berkach,

lfd. Nr. 1, Flur 1, Flurstück 175, Hof- und Gebäudefläche, Wallerlädter Weg 21, Größe 5,75 Ar.

lfd. Nr. 2, Flur 2, Flurstück 18, Ackerland, Die Pffingstweide, Größe 26,79 Ar.

lfd. Nr. 3, Flur 2, Flurstück 56, Ackerland, Die alte Wasen, Größe 14,48 Ar.

lfd. Nr. 4, Flur 2, Flurstück 106, Ackerland, Das Heißfeld, Größe 27,46 Ar.

lfd. Nr. 5, Flur 3, Flurstück 9, Ackerland, Auf das Gänsbruch, Größe 38,66 Ar.

lfd. Nr. 6, Flur 3, Flurstück 125 2, Ackerland, Die Berlich, Größe 33,02 Ar.

lfd. Nr. 7, Flur 3, Flurstück 131, Ackerland, Die Berlich, Größe 30,02 Ar.

lfd. Nr. 8, Flur 5, Flurstück 29 3, Ackerland, In der krummen Eich, Größe 73,71 Ar.

lfd. Nr. 9, Flur 5, Flurstück 30 6, Ackerland, daselbst, Größe 50,53 Ar.

lfd. Nr. 10, Flur 5, Flurstück 98/3, Grünland, Die Eschwiese, Größe 25,75 Ar.

sollen am Donnerstag, dem 13. Januar 1977, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Oppenheimer Str. 4, Sitzungssaal, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 28. 4. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ella Kleinböhl, geb. Müller, Marktplatz 3, 6081 Biebesheim.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

6080 Groß-Gerau, 7. 10. 1976 Amtsgerecht

4693

42 K 92 76: Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Klein-Steinheim, Band 66, Blatt 2470, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Klein-Steinheim, Flur 2, Flurstück 17/2, Hof- und Gebäudefläche, Alicestraße 21, Größe 7,60 Ar.

am 21. 12. 1976, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, Hanau, Zimmer Nr. 161 B, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. 9. 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Josef Muck, in Steinheim, zu 1/2;

b) 1. Josef Muck, in Steinheim,

2. Klaus Peter Muck, in Steinheim,

3. Hildegard Riedel, geb. Muck, in Steinheim,

zu 1. bis 3. zu 1/2 in Erbengemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 12. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 42

4694

42 K 118/75: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Roßdorf, Band 30, Blatt 1068, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Roßdorf, Flur 18, Flurstück 221/56, Weg, Spessartstraße, Größe 0,25 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Roßdorf, Flur 18, Flurstück 222/56, Hof- und Gebäudefläche, Spessartstraße 23, Größe 4,75 Ar;

lfd. Nr. 3, Gemarkung Roßdorf, Flur 18, Flurstück 224/56, Weg, Spessartstraße, Größe 0,06 Ar;

lfd. Nr. 4, Gemarkung Roßdorf, Flur 18, Flurstück 225/56, Hof- und Gebäudefläche, Spessartstraße 23, Größe 1,14 Ar,

am 16. 12. 1976, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, Hanau 1, Zimmer Nr. 161 B, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. 10. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Elektriker Heinrich Wilhelm Heck, in Bruchköbel 2.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt:

a) für BV lfd. Nr. 1 auf 1 250,— DM,

b) für BV lfd. Nr. 2 auf 164 900,— DM,

c) für BV lfd. Nr. 3 auf 300,— DM,

d) für BV lfd. Nr. 4 auf 10 830,— DM,

insgesamt auf 177 280,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 14. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 42

4695

42 K 120/74: Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Wolfgang, Band 6, Blatt 229, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Wolfgang, Flur 1, Flurstück 68/19, Hof- und Gebäudefläche, Querstr. 8, Größe 6,62 Ar,

am 14. 12. 1976, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, Hanau 1, Zimmer 161 B, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 9. 1974 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Fritz Barthel,

b) Ernst Barthel,

beide in Hanau, zu je 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 11. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 42

4696

42 K 146/75: Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Rückingen, Blatt 713, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Rückingen, Fl. 19, Flst. 7, Ackerland, Kaiserfeld, Größe 13,03 Ar,

am 14. 12. 1976, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau, Zimmer 161 B, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. 11. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Friedrich Reinhold Schreiber,

b) Ilse Maria Born, geb. Schreiber,

c) Heinrich Schreiber, zu je 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 25 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 13. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 42

4697

42 K 77/75: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Kesselstadt, Band 84, Blatt 3102, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Kesselstadt, Flur Nr. 7, Flurst. 43/1, Hof- und Gebäudefläche, Hopfenstr. 33, Größe 4,00 Ar,

am 16. 12. 1976, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau 1, Zimmer 161 B, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 19. 6. 1975 bzw. 12. 8. 1975 (Tage der Versteigerungsvermerke):

a) Ingenieur Radislav Baukow in Hanau 7 — zu 1/5 —,

b) Ingenieur Rudolf Nickel, in Gronau — zu 1/5 —.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 166 700,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 12. 10. 1976

Amtsgericht, Abt. 42

4698

15 K 13/75: Das im Grundbuch von Sprendlingen, Band 150, Blatt 7126, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Sprendlingen, Flur 2, Flurstück 160/1, Hof- und Gebäudefläche, Kanonenstr. 16, Größe 2,94 Ar,

soll am 17. Dezember 1976, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Darmstädter Str. 27, Langen, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 11. April 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Karl Gerhardt & Sohn oHG in Sprendlingen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 89 400,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 23. 8. 1976

Amtsgericht

4699

15 K 15/75: Das im Grundbuch von Sprendlingen, Band 112, Blatt 6003, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Sprendlingen, Flur 2, Flurstück 298, Hof- und Gebäudefläche, Wingertstr. 42, Größe 6,04 Ar,

soll am 17. Dezember 1976, 9.15 Uhr, im Gerichtsgebäude, Darmstädter Str. 27, Langen, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 11. April 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Berta Gerhardt geb. Schmidt (verstorben).

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 224 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 23. 8. 1976

Amtsgericht

4700

3 K 40/75: Das im Grundbuch von Langen, Band 283, Blatt 12050, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Langen, Flur 23, Flurstück 578/1, Hof- und Gebäudefläche, Voltastr., Grünfläche, Größe 27,65 Ar, und Voltastr., Größe 10,92 Ar,

soll am 7. Januar 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Darmstädter Str. 27, Langen, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 9. 10. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Kaufmann Günter Holz, Zeppelinheim, und Helga Holz geb. Bornuth, dasebst, als Gesellschafter bürgerlichen Rechts.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 250 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 12. 10. 1976

Amtsgericht

4701

7 K 82/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Offenbach, Band 391, Blatt 11 600, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Offenbach, Flur 2,

lfd. Nr. 1, Flurstück 475/2, Hof- und Gebäudefläche, Karlstr. 52, Größe 7,05 Ar,

lfd. Nr. 2, Flurstück 475/3, Bauplatz, Berliner Straße, Größe 0,44 Ar,

lfd. Nr. 3, Flurstück 475/4, Bauplatz, Berliner Straße, Größe 1,53 Ar,

am Dienstag, dem 14. Dezember 1976, 9.00 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Luisenstr. 16, Gebäude D, Saal Nr. 835, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin zur Zeit des Versteigerungsvermerks (16. 6. 1976):

Firma Inter-Wohnungsbau Hermann Scherer KG.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf zusammen 280 000 Deutsche Mark festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach, 12. 10. 1976

Amtsgericht

4702

7 K 86/76: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Offenbach, Band 316, Blatt 9350, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Offenbach, Flur 2, Flurstück 511, LB 5386, Hof- und Gebäudefläche, Ziegelstr. 43, Größe 2,63 Ar,

am Dienstag, dem 11. 1. 1977, 9.30 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Luisenstraße 16, Gebäude D, Saal Nr. 835, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin zur Zeit des Versteigerungsvermerks (16. 6. 1976):

Firma F. Vaihinger KG, vorm. W. Kuhlmann KG, Offenbach.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 100 000 Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistellungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach, 13. 10. 1976

Amtsgericht

4703

4 K 39/75 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Willingshausen, Band 16, Blatt Nr. 506, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 3, Gemarkung Willingshausen, Flur 6, Flurstück 125, Lieg.-B. 201, Hof- und Gebäudefläche, Alsfelder Straße 17 (Forsthof), Größe 73,79 Ar,

soll am Montag, 10. Januar 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Schwalmstadt-Treysa,

Zimmer 12 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 21. November 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute Hotelier Wilhelm Marcus und Frau Elsa Marcus geb. Weiß, in Gütergemeinschaft, wohnhaft in Alsfelder Str. 17, 3579 Willingshausen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden auf 525 000 Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3578 Schwalmstadt, 30. 9. 1976 Amtsgericht

4704

61 K 149/75 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Kastel, Band 107, Blatt 3679, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Flur 4, Flurstück 17/28, Bau- platz (lt. Ortsgericht Betriebsgrundstück), Mosbacher Straße, Größe 7,13 Ar, soll am 19. Januar 1977, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Wiesbaden, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 28. 10. 1975 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ernst Steinhauer in Wiesbaden-Biebrich. Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 179 845,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 14. 10. 1976 Amtsgericht

4705

K 13/76 — **Beschluß:** Die ideelle Hälfte des im Grundbuch von Ehlen, Band 46, Blatt 1939, eingetragenen Grundstücks,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Ehlen, Flur 18, Flurstück 183, Lieg.-B. 1201, Hof- und Gebäudefläche, Kurhessenstraße 8, Größe 8,58 Ar,

soll am Montag, 10. Januar 1977, 10.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße Nr. 5, 3549 Wolfhagen, Zimmer Nr. 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 3. Mai 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ehefrau Christel Krakowiak geborene Lauch, Habichtswald-Ehlen.

Der Wert der Grundstückshälfte wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 93 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3549 Wolfhagen, 14. 9. 1976 Amtsgericht

4706

K 15/76 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Wolfhagen, Band 151, Blatt 5300, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Wolfhagen, Flur 7, Flurstück 559, Hof- und Gebäudefläche, Kastanienweg 6, Größe 7,32 Ar,

soll am Montag, 3. Januar 1977, 10.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 5, Wolfhagen, Zimmer 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 7. April 1976 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Arbeiter Wilhelm Hofeditz,
b) Ehefrau Ingeborg Hofeditz geborene Schwung, beide in Wolfhagen — je zur Hälfte.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden auf 140 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3549 Wolfhagen, 20. 10. 1976 Amtsgericht

Andere Behörden und Körperschaften

4707

Übertragung von weiteren Sozialhilfenaufgaben auf die Stadt Bensheim

Gemäß § 4 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundessozialhilfegesetz vom 28. 5. 1962 i. d. F. vom 16. 9. 1970 (GVBl. I S. 573) hat der Kreisausschuß des Kreises Bergstraße in seiner Sitzung am 11. 10. 1976 wie folgt beschlossen:

1. Auf Antrag wird die Stadt Bensheim zu den bereits mit Beschlüssen vom
 - 1.1 10. 9. 1962 — Drucksache Nr. V/846 KA,
 - 1.2 23. 8. 1965 — Drucksache Nr. VI/438 KA,
 - 1.3 3. 11. 1969 — Drucksache Nr. VII/554 KA,
 - 1.4 13. 9. 1974 — Drucksache Nr. VIII/1581 KA,
 zur Durchführung übertragenen Sozialhilfenaufgaben zu weiteren dem Kreis als örtlichen Träger der Sozialhilfe obliegenden Aufgaben herangezogen.
2. Die Heranziehung erstreckt sich auf die
 - 2.1 Sonstigen Hilfen in besonderen Lebenslagen nach § 27 Abs. 2 BSHG,
 - 2.2 Hilfe zur Pflege nach §§ 68/69 BSHG außerhalb von Einrichtungen einschl. der Übernahme der Telefonanschluß- und Grundgebühren,
 - 2.3 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts nach §§ 70 und 71 BSHG.
3. Das Sozialamt des Kreises kann für die Durchführung der Aufgaben Weisungen erteilen.
4. Die Heranziehung tritt am 1. 2. 1977 in Kraft.

6148 Heppenheim, 15. 10. 1976

Kreis Bergstraße
— Der Kreisausschuß —

4708

Widmung einer Neubaustrecke zur Teilstrecke der Kreisstraße 970 in der Gemarkung Klein-Auheim der Stadt Hanau, Main-Kinzig-Kreis, Regierungsbezirk Darmstadt

Die in der Gemarkung Klein-Auheim der Stadt Hanau im Main-Kinzig-Kreis, Regierungsbezirk Darmstadt, neugebaute Strecke

von km 0,006 neu (bei km 16,678 der L 3065)
bis km 1,470 neu (bei km 0,686 der K 200 alt) = 1,464 km wird mit Wirkung vom 1. April 1976 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437). Sie erhält

damit die Eigenschaft einer öffentlichen Straße und wird Bestandteil der Kreisstraße 970.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Kreisausschuß des Main-Kinzig-Kreises in Hanau, Eugen-Kaiser-Straße 10, Widerspruch erhoben werden. Es ist tunlich, den Widerspruch zu begründen und einen bestimmten Antrag zu stellen.

6450 Hanau, 16. 3. 1976

Der Kreisausschuß
des Main-Kinzig-Kreises
gez. Becker
Kreisbeigeordneter

4709

Widmung von Neubaustrecken im Zuge der Kreisstraße 35 in der Gemarkung Vellmar, Landkreis Kassel, Regierungsbezirk Kassel

Die im Zuge der Kreisstraße 35 in der Gemarkung Vellmar im Landkreis Kassel, Regierungsbezirk Kassel, neugebauten Strecken

von km 0,392 neu (bei km 1,680 der L 3386 neu)
bis km 0,429 neu (bei km 1,229 der K 44 alt) = 0,037 km
und
von km 0,441 neu (bei km 1,220 der K 44 alt)
bis km 0,511 neu (bei km 0,511 der K 35 alt) = 0,070 km

werden mit Wirkung vom 1. November 1976 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —). Sie erhalten damit die Eigenschaft einer öffentlichen Straße und werden Bestandteil der Kreisstraße 35.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Landkreis Kassel — Der Kreisausschuß —, Humboldtstraße 24, 3500 Kassel, Widerspruch erhoben werden. Es ist tunlich, den Widerspruch zu begründen und einen bestimmten Antrag zu stellen.

3500 Kassel, 12. 10. 1976

Landkreis Kassel
— Der Kreisausschuß —
K III/8a — Az. 651-20/35
gez. Schröder
Kreisbeigeordneter

4710

Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen von Flörsheim und nach Flörsheim

Dem Magistrat der Stadt 6093 Flörsheim, Bahnhofstr. 12, wird nach § 42 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) vom 21. 3. 1961 (BGBl. I S. 241) die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen von Flörsheim (Bahnhof)

nach Flörsheim (Bahnhof)

über (Haltestellen) Riedschule — Bahnhof — Rathenauplatz — Sportanlagen — Stadthalle/Schulzentrum — Hans-Böckler-Straße — Gustav-Stresemann-Straße — Keramag — Industriegebiet — Urbanusplatz — Kath. Kirche St. Gallus — Riedschule — Neuer Friedhof

bis zum 30. September 1984 erteilt.

6100 Darmstadt, 1. 10. 1976

Der Regierungspräsident

IV 2 — 66 f 02/05 — F — (1)

4711

Jahresrechnung 1974 des Kommunalen Gebietsrechenzentrums Frankfurt am Main

Gemäß § 114 (2) HGO in der Fassung vom 1. 7. 1960, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. 5. 1973 (GVBl. I S. 161), wird hiermit öffentlich bekanntgemacht, daß der Verwaltungsrat des Kommunalen Gebietsrechenzentrums Frankfurt am Main in seiner Sitzung am 19. 10. 1976 die Jahresrechnung 1974 beschlossen und dem Direktor Entlastung erteilt hat.

Die Jahresrechnung 1974 liegt einschließlich der Niederschrift über die Sitzung des Verwaltungsrates am 19. 10. 1976

in der Zeit vom 8. 11. 1976 bis 12. 11. 1976

und vom 15. 11. 1976 bis 16. 11. 1976,

jeweils von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr, in Frankfurt am Main, Lyoner Straße 28,

zur Einsichtnahme aus.

6000 Frankfurt (Main), 20. 10. 1976

Kommunales Gebietsrechenzentrum
Frankfurt am Main
Der Direktor
gez. Göbel

4712

Öffentliche Ausschreibungen

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für den Ausbau der K 99 in der OD Gilserberg, OT Appenhain, Schwalm-Eder-Kreis, zwischen Str.-km 2,264 und Str.-km 1,880 sollen vergeben werden.

Auszuführen sind u. a.:

- ca. 5200 cbm Erdarbeiten;
- ca. 1400 cbm Frostschutzmaterial Körnung 0/45 mm, 30 cm dick;
- ca. 2300 qm Asphalttragschicht Körnung 0/32 mm, 230 kg/Quadratmeter;
- ca. 2300 qm Teerasphaltbeton, Körnung 0/11 mm, 100 kg/qm und sonstige Nebenarbeiten;

Bauzeit: 120 Werktage (netto).

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen des Landes Hessen erfüllen. Angebotsunterlagen sind bis zum 9. November 1976 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 40,— DM für zwei Ausfertigungen schriftlich anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm., Nr. 6753-609, BLZ 500 100 60, oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Konto-Nr. 1000 205, BLZ 532 500 40, unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 23. November 1976, 10.00 Uhr, im Gebäude des Hess. Straßenbauamtes Bad Hersfeld, Hubertusweg 19, Zimmer 412. Zur Teilnahme am Eröffnungstermin sind nur Bieter bzw. Bevollmächtigte zugelassen.

Zuschlags- und Bindefrist: 21. Dezember 1976.

6430 Bad Hersfeld, 19. 10. 1976 Hessisches Straßenbauamt

4713

Fulda: Durch das Hessische Straßenbauamt Fulda sollen die Straßenbauarbeiten — Ausbau der K 84 in der OD Flieden/OT Magdlos, km 25,094—25,691 — vergeben werden.

Auszuführen sind:

- rd. 5000 cbm Erdbewegung
- rd. 3500 t gebrochenes Naturgestein d. K. 0/45 mm als Frostschutzschicht
- rd. 1300 t Asphalttragschicht d. K. 0/32 mm
- rd. 4300 qm Teerasphaltbeton d. K. 0/16 mm, 5 cm dick sowie sonstige Nebenarbeiten

Die Bauarbeiten sollen im Januar 1977 bei günstiger Witterung bzw. im Frühjahr 1977 begonnen werden und müssen bis zum 31. Oktober 1977 beendet sein.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 30,— DM — die in keinem Fall zurückerstattet werden — abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Bad Hersfeld, PSchKto. Ffm. Nr. 6753-609 mit obiger Angabe einzuzahlen und bei schriftlicher Anforderung der Ausschreibungsunterlagen durch Beifügung der Einzahlungsquittung zu belegen.

Selbstabhöler erhalten die Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Einzahlungsquittung von Montag bis Freitag, in der Zeit von 8.30 bis 12.00 Uhr.

Der Eröffnungstermin findet am Dienstag, dem 23. November 1976, 10.00 Uhr, im Hess. Straßenbauamt Fulda, Behördenhaus, Schillerstraße 8, statt.

Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 15. Januar 1977, 24.00 Uhr.

6400 Fulda, 14. 10. 1976

Hessisches Straßenbauamt

4714

Wiesbaden: Die Arbeiten für den Ausbau der L 3275 zwischen Wörsdorf und Wallbach von km 3,465 bis 4,130 sowie OD Wallbach von km 4,370 bis 4,585 sollen vergeben werden.

Auszuführen sind:

- ca. 830 cbm Boden lösen;
- ca. 1620 cbm Frostschutz einbauen;
- ca. 1400 qm bit. Tragschicht 0/32 mm, 10 cm dick, ca. 250 Kilogramm/qm;
- ca. 1170 t bit Mischgut 0/32 mm;
- ca. 730 qm bit. Tragschicht 0/32 mm, 6 cm dick, ca. 150 Kilogramm/qm;
- ca. 5560 qm Asphaltbinderschicht 0/16 mm, 4 cm dick, ca. 100 kg/qm;
- ca. 5400 qm Asphaltbetonschicht 0/11 mm, 4 cm dick, ca. 100 kg/qm;
- ca. 730 qm Asphaltbetonschicht 0/5 mm, 2,5 cm dick, ca. 65 kg/qm;
- ca. 460 m Rundbordstein — R 2 — versetzen;
- ca. 1 Stück Stück Kanalbauwerk (Schacht);
- ca. 12 Stück Wasserleitungshausanschlüsse;

Bauzeit: 85 Werktage.

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen. Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 10. 11. 1976 anzufordern mit der Angabe, ob diese abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 27,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Frankfurt am Main Nr. 6830/602 (Bankleitzahl 500 10060) zugunsten des Hess. Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Vermerkes: „L 3275 — Ausbau zwischen Wörsdorf und Wallbach sowie OD Wallbach“.

Selbstabhöler erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 29. 10. 1976 in der Zeit von 9.00 bis 15.30 Uhr beim Hess. Straßenbauamt, Wiesbaden, Welfenstraße 3b, Zimmer 315.

Eröffnung: Im Hess. Straßenbauamt Wiesbaden, Welfenstraße Nr. 3b, Zimmer 403, am 12. November 1976, 10.30 Uhr. Zugelassen sind nur die Bieter und ihre Bevollmächtigten.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werktage. Bei Zuschlagserteilung sind 5% der Auftragssumme als Sicherheit zu leisten.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

6200 Wiesbaden, 14. 10. 1976

Hessisches Straßenbauamt

4715

Wiesbaden: Die Arbeiten für den Ausbau der K 696 zwischen B 417 und Tst.-Orlen von km 0,050 bis 0,900 sollen vergeben werden.

Auszuführen sind:

- ca. 700 cbm Boden lösen;
 - ca. 1000 cbm Boden liefern und einbauen;
 - ca. 650 cbm Frostschutzmaterial liefern und einbauen;
 - ca. 1800 t Tragschicht liefern und einbauen;
 - ca. 5000 qm Asphaltbetonschicht herstellen;
- sowie umfangreiche Nebenarbeiten.

Bauzeit: 80 Werktage.

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen. Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 2. 11. 1976 anzufordern mit der Angabe, ob diese abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 28,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheck-Konto: Frankfurt/M. Nr. 6830/602 (Bankleitzahl 500 10060) zugunsten des Hess. Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Vermerks: „Ausbau der K 696 zwischen B 417 und Tst.-Orlen von km 0,050 bis km 0,900“.

Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 25. 10. 1976 in der Zeit von 9.00 bis 15.30 Uhr beim Hess. Straßenbauamt, Wiesbaden, Welfenstraße 3b, Zimmer 302.

Eröffnung: Im Hess. Straßenbauamt Wiesbaden, Welfenstraße Nr. 3b, Zimmer 403, am 10. November 1976, 10.30 Uhr. Zugelassen sind nur die Bieter und ihre Bevollmächtigten.

Die **Zuschlags- und Bindefrist** beträgt 30 Werktage. Bei Zuschlagerteilung sind 5% der Auftragssumme als Sicherheit zu leisten.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

6200 Wiesbaden, 14. 10. 1976

Hessisches Straßenbauamt

4716

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für den Ausbau der L 3252 zwischen Friedewald und Heringen OT Herfa, Kreis Hersfeld-Rotenburg, von km 0,152 bis km 2,150 (I. Bauabschnitt) sollen vergeben werden.

Auszuführen sind u. a.:

- ca. 5 000 cbm Mutterboden;
- ca. 30 000 cbm Erdarbeiten;
- ca. 4 500 cbm Frostschutzmaterial;
- ca. 13 500 qm Asphalttragschicht, Körnung 0/32, 12 cm dick;
- ca. 13 500 qm Teerasphaltbeton, Körnung 0/11, 4 cm dick, und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 240 Werktage (netto).

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen des Landes Hessen erfüllen. Angebotsunterlagen sind bis zum 9. 11. 1976 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 40,— DM für zwei Ausfertigungen schriftlich anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm., Nr. 6753-609, BLZ 500 100 60 oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Konto-Nr. 1000 205, BLZ 532 500 40, unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 24. November 1976, 10.00 Uhr, im Gebäude des Hess. Straßenbauamtes Bad Hersfeld, Hubertusweg 19, Zimmer Nr. 412. Zur Teilnahme am Eröffnungstermin sind nur Bieter bzw. Bevollmächtigte zugelassen.

Zuschlags- und Bindefrist: 31. Dezember 1976.

6430 Bad Hersfeld, 19. 10. 1976

Hessisches Straßenbauamt

4717

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für den Neubau einer Hauptwirtschaftsweg-Überführung, Bauwerk 1, bei Bau-km 1 + 248 im Zuge der B 254, Umgehung Schrecksbach, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Auszuführen sind u. a.:

- ca. 360 cbm Baugrubenaushub;
 - ca. 195 m Ortbetonrohrpfähle;
 - ca. 80 qm Baugrubenverbau;
 - ca. 670 cbm Beton und Stahlbeton;
 - ca. 53 t Betonstahl;
 - ca. 10 t Spannstahl für Längsvorspannung;
 - ca. 465 qm Versiegelung;
 - ca. 465 qm Mastix-Abdichtung;
 - ca. 400 qm Gußasphalt-Schutzschicht;
 - ca. 400 qm Gußasphalt-Deckschicht;
 - ca. 310 qm Dichtungsaufstrich;
 - ca. 160 m Füllstabgeländer;
- sowie sonstige Arbeiten.

Bauzeit: 200 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen des Landes Hessen erfüllen. Angebotsunterlagen sind bis zum 8. 11. 1976 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 50,— DM für zwei Ausfertigungen schriftlich anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm., Nr. 6753-609, BLZ 500 100 60 oder bei der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg in Bad Hersfeld, Konto-Nr. 1000 205, BLZ 532 500 40, unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: Mittwoch, den 24. November 1976, 11.00 Uhr, im Gebäude des Hess. Straßenbauamtes Bad Hersfeld, Hubertusweg 19, Zimmer 412. Zur Teilnahme am Eröffnungstermin sind nur Bieter bzw. Bevollmächtigte zugelassen.

Zuschlags- und Bindefrist: 31. Januar 1977.

6430 Bad Hersfeld, 20. 10. 1976

Hessisches Straßenbauamt

4718

Schotten: Die Bauleistungen für den Ausbau der L 3181 von Freiensteinau, Ortsteil Ober-Moos bis Freiensteinau, Ortsteil Gunzenau, von km 6+164—7+284, sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 1800 cbm Oberboden abtragen und lagern
- 1800 cbm Oberboden, gelagert, andecken
- 2000 cbm Boden 3—6 lösen und einbauen
- 3000 cbm Boden 7 lösen und einbauen
- 4000 cbm Boden 3—6 lösen und weiterverwenden
- 4400 cbm Frostschutzschicht herstellen 0/45
- 8500 qm Bit. Tragschicht herstellen 0/32
- 8500 qm Asphaltbinder einbauen 0/16
- 8500 qm Asphaltbeton 0/11 splittr. einbauen

Bauzeit: 150 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 4. 11. 1976 anzufordern. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 15,— DM, die nicht zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Gießen, Postscheckkonto Frankfurt/M. Nr. 39 312 mit Angabe der Zweckbestimmung.

Eröffnungstermin am 11. November 1976, um 11.00 Uhr, im Hess. Straßenbauamt Schotten, Vogelsbergstraße 51.

Zuschlags- und Bindefrist: 10. Dezember 1976.

6479 Schotten, 22. 10. 1976

Hessisches Straßenbauamt

4719

Frankfurt (Main): Die Bauleistungen für Landschaftsbauarbeiten: Böschungssicherung durch Bepflanzung mit Fertigstellungspflege der Gehölz- und Grünflächen an der BAB-Strecke A 3 (15), von km 171,8—km 172,5 und von km 176,5—km 179,8, Südseite, und von km 171,8—km 179,8, Nordseite, im Bereich der Am Offenbach sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- Rasensaat: 5 000 qm
- Jungpflanzen: 170 900 Stück pflanzen.
- Fertigstellungspflege: 95 800 qm Gehölzflächen
- Fertigstellungspflege: 68 200 qm Rasenflächen

Bauzeit: Bepflanzung (Pflanzsaison Herbst 1976 und Frühjahr 1977**Voraussichtlicher Arbeitsbeginn: 18. 11. 1976**

Werber werden gebeten, die Ausschreibungsunterlagen spätestens bis zum 3. 11. 1976 beim Autobahnamt Frankfurt (M.), Gallusanlage 2, schriftlich anzufordern.

Der Beleg über die Einzahlung von 25,— DM (Mehrwertsteuer entfällt) für 2 Ausfertigungen bei der Staatskasse Frankfurt (M.), Postscheckkonto Frankfurt (M.) 6821-601 mit der Angabe: Ausschreibungsunterlagen für „Landschaftsbauarbeiten — Böschungssicherung durch Bepflanzung an der BAB A 3 (15), von km 179,8—km 171,8“ ist beizufügen.

Für Selbstabholer werden die bestellten Ausschreibungsunterlagen am 2. 11. 1976, in der Zeit von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr, beim Autobahnamt Frankfurt (M.), Zimmer 236, ausgegeben.

Eröffnungstermin am 11. 11. 1976, 10.00 Uhr, im Zimmer 213 des Autobahnamtes Frankfurt (M.), Eingang Gallusanlage 2, II. Stock. **Zuschlags- und Bindefrist:** 13. 12. 1976.

Für die Auftragserteilung kommen nur Bieter in Frage, die nachweisbar gewerbemäßige Bepflanzungsarbeiten ohne Subunternehmer, mit erforderlichem Fachpersonal und entsprechender Leistungsfähigkeit durchzuführen in der Lage sind. Fachfirmen, die sich bewerben und beim ausschreibenden Amt noch nicht als Auftragnehmer in Erscheinung getreten sind, müssen bei Anforderung der Ausschreibungsunterlagen entsprechende Referenzen angeben.

6000 Frankfurt (Main), 21. 10. 1976

Autobahnamt

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

ÖFFENTLICHER DIENST

**Es gibt genug gute Gründe,
warum der öffentliche Dienst
am besten zur
öffentlichen Bausparkasse
geht.**

Für alle im öffentlichen Dienst gibt es keinen besseren Rat als den, zur öffentlichen Bausparkasse zu gehen. Weil da von vorn bis hinten alles stimmt. Von der ersten Beratung bis zur Finanzierung. Weil es da eine Menge Vorteile gibt, die anderswo keineswegs selbstverständlich sind. Und weil ein finanzstarker Partner dahinter steht: Deutschlands Sparkassenorganisation. Wir beraten Sie. So objektiv, wie Sie es von einer öffentlichen Bausparkasse erwarten können. Wir beraten Sie auch über die Dinge, die bei Vertragsabschluß noch in weiter Ferne liegen.

Die wichtigsten Informationen stehen in unserem *Taschenkalender '77!* Fordern Sie ihn noch heute mit dem Coupon an.

Wir versenden Kalender, solange unser Vorrat reicht.

Ich bin Angehöriger des öffentlichen Dienstes und möchte mehr über die Vorteile des Bausparens bei der öffentlichen Bausparkasse wissen. Bitte, schicken Sie mir Ihren *Taschenkalender '77* und Informationsmaterial zu.

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Unsere Anschrift:
Landes-Bausparkasse
Postfach 3163 · 6000 Frankfurt 1



**Landes[®]
Bausparkasse**
Bausparkasse der Sparkassen

4720

Fulda: Durch das Hessische Straßenbauamt Fulda sollen die Straßenbauarbeiten — Ausbau im Zuge der K 70/71 in der Ortslage Ebersburg OT Thalau, Baustat. 0+000 bis 0+936 = 936 m (K 70), Baustat. 0+000 bis 0+146 = 146 m (K 71), Baustat. 0+000 bis 0+055 = 55 m (Verbindung K 70 — K 71), Baulänge = 1137 m — vergeben werden.

Auszuführen sind:

- | | |
|--------------|---|
| rd. 3000 cbm | Erdbewegung |
| rd. 8000 t | Basaltmaterial d. K. 0/45 mm als Frostschuttschicht |
| rd. 2600 t | Asphalttragschicht d. K. 0/32 mm, bis 12 cm dick |
| rd. 8000 qm | Teerasphaltbeton d. K. 0/16 mm, 5 cm dick sowie sonstige Nebenarbeiten |

4721

In der

Kreisstadt Korbach,

Landkreis Waldeck-Frankenberg, — 23 500 Einwohner — ist die Stelle des

hauptamtlichen Bürgermeisters

möglichst bald zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber in den Landtag nachgerückt ist.

Die Wahlzeit beträgt sechs Jahre. Besoldung erfolgt nach Besoldungsgruppe B 3 zuzüglich einer Aufwandsentschädigung von zur Zeit 250,— DM monatlich.

Die Stadt Korbach liegt im Mittelpunkt des Ferienlandes Waldeck zwischen Eder- und Diemelsee am Rande des Hochsauerlandes. Sie besteht aus der Kernstadt mit rund 18 500 Einwohnern und 14 ländlichen Ortsteilen. Korbach ist Mittelzentrum, gewerblicher Entwicklungsschwerpunkt und regionales Entwicklungszentrum. Neben vielen Behörden und Banken befinden sich in der Stadt einige größere sowie zahlreiche mittlere und kleinere Industrie- und Gewerbebetriebe. Außerdem ist Korbach Einkaufsstadt für ein weites Umland. In der Stadt befinden sich ein voll ausgebautes Schulsystem sowie viele Sport- und Kultureinrichtungen.

Die Stadt ist Träger eines Krankenhauses mit rund 300 Betten. Die Wasser- und Stromversorgung liegt in den Händen einer Eingengesellschaft.

Gesamtsumme des städtischen Haushalts 1976: 50 Millionen DM.

Für die vielfältigen Aufgaben wird eine tatkräftige und verantwortungsfreudige Persönlichkeit mit umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen in der Kommunalverwaltung gesucht. Ein abgeschlossenes, für die Tätigkeit in der Verwaltung förderliches Hochschulstudium ist nachzuweisen; die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst ist erwünscht.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild aus neuester Zeit, beglaubigten Zeugnisabschriften und Angaben über Referenzen werden bis zum 29. November 1976 an den **Vorsitzenden des Wahlausschusses für die Vorbereitung zur Bürgermeisterwahl, Herrn Karl Schüttler, 3540 Korbach 1, postlagernd**, unter dem Kennwort „Bürgermeister-Bewerbung“ erbeten.

Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

Die Bauarbeiten sollen im Dezember 1976 begonnen werden und sind bis zum 15. Dez. 1977 zu beenden. Die Fahrbahndecke und der Gehwegbelag sind bis zum 31. Okt. 1977 fertigzustellen.

Die Angebotsunterlagen werden in doppelter, Planunterlagen (Lagepläne) in einfacher Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 40,— DM — die in keinem Fall zurückerstattet werden — abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Bad Hersfeld, PSchKto. Ffm. Nr. 6753-609, mit obiger Angabe einzuzahlen. Die Quittung ist vorzulegen.

Selbstabhöler erhalten die Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Einzahlungsquittung von Montag bis Freitag, in der Zeit von 8.30 bis 12.00 Uhr.

Der **Eröffnungstermin** findet am Donnerstag, dem 18. Nov. 1976, 10.00 Uhr, im Hess. Straßenbauamt Fulda, Behördenhaus, Schillerstraße 8, statt.

Die **Zuschlags- und Bindefrist** endet am 17. Dezember 1976, 24.00 Uhr.

6400 Fulda, 14. 10. 1976

Hessisches Straßenbauamt

4722

In der

Stadt Braunfels,

z. Zt. 9114 Einwohner in 6 Stadtteilen, ist ab 1. April 1977 die Stelle eines

hauptamtlichen Bürgermeisters

zu besetzen.

Die Amtszeit beträgt 6 Jahre.

Amtsbezüge und Aufwandsentschädigung richten sich nach Gruppe 6 (A 15 Endstufe) des hessischen Gesetzes über die Bezüge der Wahlbeamten in der z. Zt. gültigen Fassung.

Der Bürgermeister ist gleichzeitig Betriebsleiter der Stadtwerke.

Bewerber sollen mindestens die Befähigung zum gehobenen Verwaltungsdienst haben und über umfassende und praktische Erfahrungen in der Kommunalverwaltung verfügen. Erwünscht sind Kenntnisse auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung und des Fremdenverkehrs.

Braunfels hat Mittelpunktfunktion und ist staatlich anerkannter Luftkurort in landschaftlich bevorzugter Lage im Gebiet des Naturparks Hochtaunus. Der Fremdenverkehr stellt einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor mit hohem Freizeitwert dar.

Vorhanden sind: Gesamtschule Sekundarstufe I, Kreiskrankenhaus, Neurologische Klinik, Fachklinik mit öffentlichem Hallenschwimmbad, umfassende Sport- und Freizeitanlagen.

Bewerbungen sind mit den vollständigen Unterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild neuesten Datums, lückenloser Tätigkeitsnachweis, Zeugnisse und etwaige Referenzen) in verschlossenem Umschlag mit dem Kennwort „Bürgermeisterwahl“ möglichst bis zum 30. November 1976 zu richten an den

Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses, Stadtverordnetenvorsteher Heinz Keppel, 6333 Braunfels, Stadtverwaltung.

Persönliche Vorstellung nur nach besonderer Aufforderung.

**Der Wahlvorbereitungsausschluß
der Stadtverordnetenversammlung
Braunfels**

4723**Stellengesuch**

Fachmann im Beitragswesen nach dem BBauG und KAG sucht Stelle im gehobenen Dienst bei kleinerer Kommunalverwaltung. Angebote unter Chiffre 44/1976 an den Staatsanzeiger für das Land Hessen, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden.

Der „Staatsanzeiger für das Land Hessen“ erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. **Bezugspreis** vierteljährlich DM 22,00 (einschließlich 5,5% Umsatzsteuer). **Abonnementkündigung** jeweils 12 Wochen zum Quartalsende möglich. **Herausgeber** Der Hessische Minister des Innern. **Verantwortlich** für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Ministerialrat Gantz, für die technische Redaktion und den **Öffentlichen Anzeiger** Peter Chudoba. **Verlag:** Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG, Postfach 2229, 6200 Wiesbaden. **Postscheckkonto:** Frankfurt/M. Nr. 143 60-603 **Bankkonto:** Bank für Gemeinwirtschaft Wiesbaden, Nr. 10 153 800. **Druck:** Druck- und Verlagshaus Chmielorz, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden.

Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Telefon Sa.-Nr. 3 96 71 (Telefonische Anfragen zu Anzeigen: Telefon 06122/60 71). **Fernschreiber** 04 186 648. **Der Preis von Einzelstücken beträgt DM 5,00.** Im Preis sind die **Versandspesen** und **5,5 Prozent Umsatzsteuer** enthalten. **Lieferung gegen Vorauszahlung** (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlages, Frankfurt/M. 143 60-603. **Anzeigenschluß:** 11 Tage vor Erscheinen (jeweils Donnerstag für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe, maßgebend ist der Posteingang). **Anzeigenpreis lt. Tarif** Nr. 13 vom 1. 7. 1976.

Der Umfang dieser Ausgabe beträgt 40 Seiten